

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Befragselt.
Eingetr. Post-Zeitungsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Imferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die hiesige Zeitung kostet wöchentlich 10 Pf.
für auswärtig 15 Pf. Bei weitem, wöchentlich 20 Pf.
Nachrichten: 20 Pf. für den wöchentlichen 20 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Einschlag Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassianischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Sonntag, den 25. October 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

26 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

**I. Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden.**

Bekanntmachung.

Aus dem Cabinet Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin ist mir das nachstehend abgedruckte
Schreiben zugegangen:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin
haben mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren
zu ersuchen, der Stadt Wiesbaden für die prach-
volle Blumenpende Allerhöchst Ihren freund-
lichsten Dank auszusprechen.

Ihre Majestät fügten hinzu, daß der herz-
liche Empfang seitens aller Schichten der Be-
völkerung von Wiesbaden den Kaiserlichen und
Königlichen Majestäten sehr wohl gethan habe.

Bei der Besichtigung einiger Krankenhäuser
haben Ihre Majestät sich sowohl über die
vortreffliche Einrichtung und Leitung derselben
mit großer Anerkennung ausgesprochen, als auch
der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß der
christliche Sinn der Bevölkerung solche Anstalten
geschaffen hat, in den Allen, Einheimische und
Fremde, Reiche und Arme, die in den berühmten
Quellen Wiesbadens Heilung suchen, die aus-
gezeichnetste Pflege finden können.

Zu dem Besuch der zahlreichen anderen Wohl-
thätigkeitsanstalten der Stadt fehlte es leider
an Zeit. Ihre Majestät hoffen jedoch bei einer
späteren Gelegenheit auch die übrigen Anstalten
zu besichtigen.

Euer Hochwohlgeboren bitte ich, dem Magistrat
und den Stadtverordneten, sowie den Ein-
wohnern Wiesbadens von dem Vorstehenden in
geeigneter Weise Mittheilung machen zu wollen.

(gez.) **Graf von Keller,**
Königlicher Kammerherr.

Dem Allerhöchsten Auftrage gemäß gebe ich
der hiesigen Einwohnerschaft von dem Inhalt des
vorstehenden Schreibens hierdurch Kenntniß.

Wiesbaden, den 23. October 1896.

Der Oberbürgermeister.

v. J. B. E. L.

**Personenstandsaufnahme für das Jahr
1897/98.**

Zufolge Verfügung Königl. Regierung dahier vom
30. v. Mts. ist die Personenstandsaufnahme zur Ein-
kommensteuer-Veranlagung pro 1897/98 am **Dienstag,**
den 27. October er. vorzunehmen.

Es werden daher jen Hausbesitzern, Haushaltungs-
vorständen und Einzelpersonen in den nächsten Tagen
die nöthigen Formulare zugehen, welche nach dem
Personenstand vom 27. October rechtzeitig vorzulegen.

mäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu
halten sind.

Wir machen hierbei auf die §§ 22 und 68 Abs. 1
des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und
Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs-
Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August
1891 aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks
oder dessen Vertreter verpflichtet sind, der mit
der Aufnahme des Personenstandes betrauten
Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen
Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart
anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbe-
sitzen oder deren Vertretern die erforderliche
Auskunft über die zu ihrem Hausstande ge-
hörigen Personen einschließlich der Unter- und
Schlafstellenvermieter zu ertheilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamt-
bevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen
ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde,
auch diejenigen, welche zur Zeit der Veran-
lagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus
anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie
diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu
verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen
sind, in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbe-
freiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Ein-
schätzungs-Commissionen zu befinden haben, so sind nicht
nur die Einkommensteuerpflichtigen, sondern **alle** Ein-
wohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der
Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus
anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie
diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern
zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten ein-
zutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden
und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Aus-
länder machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich
aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen
unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie
zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehe-
frau, Sohn, Tochter, Schwiegervater, Schwieger-
mutter u. nebst genauer Angabe des Standes
oder Berufes derselben. Kinder, welche behufs
ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge,
Schüler, Studierende u. s. w. vom Haus-
haltungsvorstande unterhalten werden müssen,
sind gleichfalls namentlich aufzuführen, unter
näherer Bezeichnung ihres Standes oder Ge-
werbes in Colonne 3;
- b) die Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge u.
sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei
ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit
der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben
angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht,
Hausknecht, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling
u. s. w.
- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haus-
haltungsvorstande weder in einem Dienstver-
hältnisse stehen, noch im Sinne der Steuer-
gesetzgebung als zum Haushalte desselben ge-
hörig betrachtet werden können, wie einzel-
stehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungs-
gehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten
und dergleichen, auch wenn dieselben in der
Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur
Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche in die Verzeichnisse
einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haus-
halte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern
besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende
Alter und Einkommen haben.

Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht
bei ihrer Herrschaft beziehungsweise bei ihrem Meister
wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu ver-
zeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub pos. 1, 2 und 3 von
ihm erforderte Auskunft verweigert, oder
ohne genügenden Entschuldigungsgrund in
der gestellten Frist gar nicht oder unvoll-
ständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer
Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelpersonen
wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen
bei der Veranlagung in Spalte 9 der Hausliste frei-
willige Angaben über ihre Einkommensverhältnisse und
diejenigen ihrer Haushaltungs-Angehörigen zu machen.
Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht
keinerlei Rechtsnachtheile nach sich. **Wissentlich un-
richtige Angaben dagegen haben nach § 66
des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Be-
strafung der betreffenden Personen zur Folge.**

In Spalte 10 ist die specielle Angabe etwa vor-
handener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen
wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse
erwünscht.

Die freiwillige Angaben über abzugsfähige Lasten
und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur
Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des Steuer-
pflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuer-
veranlagung, sowie für die Gemeindeverwaltung von
größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Colonnen
der Hausliste **sorgfältig und wahrheitsgetreu**
auszufüllen.

Wiesbaden, den 20. October 1896.

Der Magistrat. J. B.: H. E. L.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom
20. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am
Dienstag, den 27. I. M., mit der Einziehung der
ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personen-
standsverzeichnisse begonnen wird, und daß die Haus-
eigentümer und Familien-Vorstände dafür verantwortlich
sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und recht-
zeitig zum Abholen bereit gelegt werden. **Auch ersuchen
wir dieselben, den mit dem Einsammeln der
Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen
die zur Berichtigung resp. Ergänzung der
Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben
zu machen.**

Da weisen wir wiederholt darauf hin,

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder
dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Auf-
nahme des Personenstandes betrauten Behörde, die
auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit
Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern
oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft
über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen,
einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter
zu ertheilen haben.

Wer diese von ihm erforderte Auskunft verweigert,
oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der ge-
stellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig
ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark
bestraft (sfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes
vom 24. Juni 1891).

Wiesbaden, den 24. October 1896.

688

Der Magistrat: J. B.: H. E. L.

Eine **Bekanntmachung** betr. **Gewerbe-
gerichtswahl**, und eine solche, betr. den **Central-
waisenfond**, werden im zweiten Blatt veröffentlicht.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande verordnet, was folgt:

§ 1.
Das Freiwerden von Blumen, Bildern, Spielwaren u. s. w. auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken, und Durchgängen, außer auf festen von der Polizei genehmigten Standplätzen wird hiermit untersagt.

§ 2.
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

§ 3.
Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage der Publication in Kraft.

Wiesbaden, den 30. Juni 1884.

Der Polizei-Präsident:
Dr. v. Strauß.

Vorstehende Verordnung wird wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Zuwiderhandlungen unanfechtlich bestraft werden.

Wiesbaden, den 16. October 1896.

Königliche Polizei-Direction.
J. B.: Höhn.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 23. October 1896.

689 Der Magistrat.
J. B.: Heß.

Bericht

Über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. October bis einschl. 24. October 1896.

I. Fruchtmarkt.	5. Pr.	10. Pr.	5. Pr.	10. Pr.
Waggen per 100 Kilo.	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	15 60	11 60	—	—
Stroh „ 100 „	5 40	5 20	—	—
Heu „ 100 „	7 80	7 60	—	—
II. Viehmarkt.				
Fette Ochsen 1. O. 500 R.	72 —	66 —	—	—
„ II. „ „	66 —	60 —	—	—
„ Kühe I. „ „	65 —	63 —	—	—
„ II. „ „	60 —	56 —	—	—
„ Schweine p. R.	1 04	96 —	—	—
„ Hammel „	1 28	1 20	—	—
„ Kalber „	1 50	1 20	—	—
III. Victualienmarkt.				
Butter p. R.	2 50	2 20	—	—
Eier p. 25 St.	2 50	1 50	—	—
Handläse „ 100 „	8 —	7 —	—	—
Tabakläse 100 „	6 —	3 —	—	—
„ Kartoffeln „	5 50	4 —	—	—
„ Zwiebeln „	—	7 — 6	—	—
„ Knoblauch „	—	12 — 10	—	—
„ Blumenkohl p. St.	—	30 — 10	—	—
„ Kopfsalat „	—	06 — 03	—	—
„ Gurken „	—	—	—	—
„ Spargeln p. R.	—	—	—	—
„ Neue Erbsen p. „	—	—	—	—
„ Neue Erbsen p. 0,5 R.	—	—	—	—
„ Wirsing p. R.	—	08 — 06	—	—
„ Weißkraut „	—	05 — 04	—	—
„ Weißkraut p. 50 R.	1 30	1 10	—	—
„ Rottkraut p. „	—	12 — 08	—	—
„ Gelbe Rüben „	—	12 — 10	—	—
„ Weiße Rüben „	—	12 — 10	—	—
„ Kohlrabi (ob-erb.) 1 R.	—	15 — 12	—	—
„ Kohlrabi „	—	10 — 04	—	—
„ Kürbisse „	—	—	—	—
„ Saure Kürbisse „	—	—	—	—
„ Himbeeren „	—	—	—	—
„ Heidelbeeren „	—	—	—	—
„ Preiselbeeren „	—	—	—	—
„ Johannisbeeren „	—	—	—	—
„ Trauben „	1 —	30 —	—	—
„ Äpfel „	—	70 — 24	—	—
„ Birnen „	—	80 — 24	—	—
„ Zwetschen „	—	30 — 24	—	—
„ Kastanien „	—	50 — 30	—	—

Wiesbaden, den 24. October 1896.

Das Accise-Amt: Behrungs.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 18. October bis 24. October 1896.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
			per	St. 1/2 St. 1/4	
Ochsen ..	64	I.	50 kg	66 — 72	
„ ..	„	II.	„	60 — 66	
Kühe ..	85	I.	„	63 — 65	
„ ..	„	II.	„	56 — 60	
Schweine ..	816	1 kg	—	96 — 1 04	
Kalber ..	342	„	—	1 20 — 1 50	
Hammel ..	239	„	—	1 20 — 1 28	
Ferkel ..	234	„	—	18 — 28	

Wiesbaden, den 24. October 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. October d. J. und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Rathhaus-Wahlssaal Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1896 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. veräußert.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

Quittung.

Von den Hinterbliebenen des verstorbenen Herrn Dr. Julius Bonn hier 500 Mk. für die Stadtkassen erhalten zu haben, bescheinigt dankend.

Wiesbaden, den 19. October 1896.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.**Verdingung.**

Die Herstellung der Entwässerungs-Arbeiten für die hiesige Mittelschule am Gläckerplatz soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, letztere auch von dort gegen Zahlung 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 29. October 1896, Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 57, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 20. October 1896.

686 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher Bau- (Erd-, Maurer- u.) Arbeiten für den Neubau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt an der Nerothalstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1.50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 52 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 5. November 1896, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. October 1896.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Das ehemalige Schäfer'sche Wohnhaus Nerothalstraße No. 18 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf **Abbruch** verkauft werden.

Verkaufsbedingungen nebst Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0.50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 53 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 30. October 1896, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 22. October 1896.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen gibt und daß die Targatoren von **8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

243 Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 24. October 1896.

Geboren: Am 20. October dem Tagelöhner Adam Graubner e. L. R. Johanna Franziska. — Am 20. October dem Läger Philipp Garel e. S. R. Friedrich Wilhelm. — Am 18. October: dem Schlossergehilfen Carl Gudel e. L. R. Elisabeth Christiane Pauline. — Am 19. October dem Dachbedergehilfen Gustav Bonhausen e. S.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Rudolf Burgner zu Kall, vorher hier, mit Anna Margarethe Hermine Zumbel zu Töblen, vorher hier. — Der Gärtner Hermann August Schulteis zu Mainz, mit Barbara Susanne Willmuth daselbst. — Der Tagelöhner Peter Wenzel hier, mit Elise Klus hier. — Der verwitwete Kellner Joseph Berthold hier, mit Wilhelmine Marie Elisabeth Beder hier. — Der Drechsler Adam Joseph Theodor Müller zu Hanau, mit Barbara Weyland zu Hadamar. — Der Läger Carl August Julius Raß zu Wörsdorf, mit Johanne Philippine Eller zu Schierstein.

Verheiratet: Am 24. Oct.: der Kutcher Bernhard Siefert hier, mit Anna Schner hier. — Der Hausdiener Carl Gottlieb Härle hier, mit Marie Margarethe Kurr hier. — Der Colporteur Gottlob Heinrich Aveny hier, mit Anna Barbara Beyer hier. — Der Holzmaler Philipp Wilhelm Meyer hier, mit Anna Caroline Schmitt hier. — Der Fabrikbesitzer Johann Georg Eduard Klingel zu Haiger, Kreises Dill, mit Julie Elisabeth Jintgraff hier. — Der Techniker Adolf Carl Fuß hier, mit Pauline Franziska Fischer hier. — Der Kaufmann Emil Josef Carl Schnaas hier, mit Johanne Wilhelmine Jahn hier. — Der Kammmachergehilfe Wilhelm Philipp Berghäuser hier, mit Hermine Friederike Elise Luise Maus hier.

Gestorben: Am 24. Oct.: Philippine Elisabeth, T. des Herrnschneiders Jakob Scheid, alt 4 J. 6 M. 29 J. — Am

23. Oct.: der Rentner Eduard Köber, alt 69 J. 11 M. 14 J. — Am 24. Oct.: Anna Philippine Johanne, geb. Creelius, Ehefrau des Lehrers Adolf Bader, alt 19 J. 8 M. 14 J. — Am 24. Oct.: Emil Friedrich, S. des Fuhrmanns Christian Horz, alt 2 M. 23 J.

Königliches Staudesamt.



Sonntag, den 25. October, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Concert
des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

- Programm:
- Symphonie Nr. 1, C-dur. Beethoven.
 - I. Adagio molto — Allegro con brio.
 - II. Andante cantabile con moto.
 - III. Allegro molto e vivace.
 - IV. Adagio — Allegro molto e vivace.
 - Concert in D-moll für Streichorchester: Handel.
 - I. Lento — Allegro. II. Air.
 - III. Allegretto.
 - IV. Finale: Allegro con fuoco.
 - Zum ersten Male: Ouverture zu Schillers „Fiesco“. K. Gervais.
 - Suite L'Arlésienne. Bizet.
 - I. Prélude. II. Menuetto. III. Adagietto.
 - IV. Carillon.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig).
1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concerts ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concerts werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Sonntag, den 25. October 1896.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- Einzugsmarsch aus „Boabdil“. Moszkowski.
- Ouverture zu Goethe's „Egmont“. Beethoven.
- Farandole aus „Der Gouverneur v. Tours“. Reinecke.
- Danse macabre, Poème symphonique. Saint-Saëns.
- Arie aus „Das Nachtlager in Granada“. Kreutzer.
- Violine-Solo: Herr Concertmeister Irmer.
- Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter.
- Anforderung zum Tanz, Rondo. Weber-Berlioz.
- Fantasie-Caprice. Vieuxtemps.
- Heitere Stunden, Polka. Komzak.

Montag, den 26. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- Lothringer-Marsch. Ganne.
- Ouverture zu „Der vierjährige Posten“. Reinecke.
- Serenata neapolitana. Paladilhe.
- Indroduction aus „Die Zauberküste“. Mozart.
- Grubenlichter, Walzer a. „Der Obersteiger“. Zeller.
- Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture.
- Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde“). Wagner.
- III. norwegische Rhapsodie. Svendsen.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- Vorspiel zu „Faust“. Gounod.
- Balletmusik aus „Die Tempelherren“. Litloff.
- a) Adagio. b) Auftritt der Zigeuner und Csardas. c) Die Bogenschützen des Königs. d) Schmetterlings-Tanz. e) Finale: Gigue.
- Chanson. Dupont.
- Sirenen, Walzer. Joh. Strauss.
- Ouverture zu „Der fliegende Holländer“. Wagner.
- Kleine Serenade. A. Grünfeld.
- Hommage à Meyerbeer, Fantasie. Scholl.
- Danse slave aus „Le Roi malgré lui“. Chabrier.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. October 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Frankfurt	Elberfeld
Nickelsberg	Frankfurt	Schmück, Kfm.
Köln	Breslau	Badhaus zum Engel.
Spyer	Cöln	Boekel, Commerzienrath
Ritterband	Hamburg	Petersburg
Bitter	Stralsund	Englischer Hof.
Eckert	Berlin	Kessel, Frau
Blumenthal	Cöln	Fischer, Hotelier
Walseck, Frau	Cöln	Lubliner mit Frau
Corf, Fabrikant	Erfurt	Fränkel mit Frau
Kisker	Bielefeld	Schlesinger, Frau
Steiner	Wien	Goldstein mit Fr. Königshütte
Hotel Aegir.		Erbprinz.
Frau Alfr. Keller	Bonn	Dr. Burg, Chemiker mit Frau
Frau Georg Keller	Cöln	
Cölnischer Hof.		Grüner Wald.
Kohen, Privatier	Hildesheim	Scheffer, Kfm.
Auguste Seligmann	Bonn	Bongarts
Hotel Einhorn.		Schneider, Fabrikant mit Frau
Tieber mit Frau	Eschweiler	Ober-Mordan
König, Kfm.	Rahla	Behrens, Kfm.
Havermann, Kfm.	Cöln	Haag, Kfm.
Behrens	Berlin	Meissner
Friedberger	Frankfurt	Marcus
Hammerling	Cöln	Brumm
Faure	Cöln	Jacoby
Eisenbahn-Hotel.		Könemund, Kfm.
Kary, Restaur.	Mannheim	Bielefeld
Fahldink	Berlin	Gross
		Brilmayer
		Ludwigshafen

Fortsetzung siehe Seite 6.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Sonntag, den 25. October 1896.

XI. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 24. October.

Zur Standesehre des Offiziercorps.

In einem langen „Zur Standesehre des Offiziercorps“ überschriebenen Artikel verlangt die „Köln. Zig.“, Angesichts der Karlsruher Vorkommnisse, sorgfältig zu prüfen, ob nicht diese Standesehre des Offiziercorps unbeschadet ihrer Tradition und des sie durchdringenden Geistes durch andere Mittel gewahrt werden könne, als durch die zu schrecklichen Folgen führende Selbsthilfe mit Waffen. Der Offizier ist der Lehrer und Leiter des Volkes in der höchsten Bürgerpflicht, den König und das Vaterland zu schützen, er soll es im Frieden zu dieser Aufgabe erziehen und ihm im Kriege mit seinem Beispiel und der Einsetzung der ganzen Persönlichkeit vorangehen. Damit aber sein Beispiel in dem Augenblick, wo es die höchsten nationalen Güter gilt, den Erfolg habe, die Massen fortzureißen, ist es unbedingt erforderlich, im Volke bereits in Friedenszeiten das Vertrauen zum Bewusstsein zu bringen, daß der Offizierstand tatsächlich die Verkörperung jener Eigenschaften ist, die sein hoher Beruf erfordert. Ein hochgepannter Ehrbegriff, der den Mann gewöhnt, sein Leben für ideale Güter einzusetzen, ist die Seele des Offiziercorps. Aus diesen Gesichtspunkten hat man für das Offiziercorps eine besondere Standesehre geschaffen und ihm zur Wahrung dieser Ehre sogar im Widerspruch mit dem Gesetz die Selbsthilfe mit der tödtlichen Waffe zur Pflicht gemacht. Obwohl diese Pflicht nur in seltenen Ausnahmefällen zur Anwendung gelangt, wäre es doch zu wünschen, daß sie überhaupt nicht zur Ausführung käme. Das rheinische Blatt erwartet von der neuen Militärstrafprozeßordnung nach dieser Richtung hin Besserung.

Wegen die Zwangsinnungen.

Ueber die Stellung der bayerischen Regierung zur Zwangsorganisation des Handwerkes verläutet nach den „M. N.“, daß es als sehr unwahrscheinlich bezeichnet werden müsse, daß Bayern im Bundesrathe für die Vorlage eintreten werde. — In Baden beschäftigte sich der dortige Gewerbe-Rath in Karlsruhe unter dem Vorstehe des Ministers des Innern, Eisenlohr, in längerer Sitzung mit der Handwerksvorlage. Man gelangte schließlich zu der Erklärung, daß dem neuen Gesetzentwurf gegenüber an dem badischen Entwurf vom Jahre 1892 über die Gewerbelammern festzuhalten sei, die Zwangsinnungen zu verwerfen seien, dagegen die Einführung von Handwerks- und Gewerbelammern sowie die obligatorische Lehrlingsprüfung zu befürworten sei.

Zur Abschaffung der Regentschaft in Bayern.

Die Frage der Abschaffung der Regentschaft in Bayern, die seit dem Tode Königs Ludwigs II. in gemessenen

Zwischenräumen austauscht und neuerdings vom bayerischen Centrum viel erörtert wurde, kam dieser Tage in einer Versammlung der nationalliberalen Partei in München zur Sprache. Der Vorsitzende, Abg. Aub, erklärte, zur Abschaffung der Regentschaft und Aenderung der Thronerbsfolge können die nationalliberalen Abgeordneten nicht die Hand bieten, weil sie darin nach Lage der Dinge nichts anderes als einen Staatsstreich und eine Erschütterung des monarchischen Prinzips erblicken könnten. Die Versammlung stimmte den Ausführungen lebhaft bei.

Locales.

Wiesbaden, 22. October.

(5) Der deutsche Kriegerbund warnt vor zwei geriebenen Gaunern, anscheinend Deutsch-Amerikanern, welche seit einiger Zeit in Deutschland umherreisen, um junge und ältere Männer durch glänzende Awerbietungen dazu zu bewegen, sich für die Armee der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika anwerben zu lassen. Die beiden Werber geben sich als Kapitän Geo. Huppard aus New-Orleans und Kapitän Fred Williams aus San-Francisco aus und setzen es meist auf Reute ab, die mit ihrer Voge unzufrieden sind, sich aber doch im Besitze von Geldmitteln befinden. Als Bedingung wird gewöhnlich gestellt, daß der zuwerbende bereits Soldat war und sich gut geführt haben muß. Dies ist jedoch nur ein Vorwand, denn auch einem Nichtgeübten gelingt es, natürlich gegen ein entsprechendes Douceur an die Herren Agenten, unter erheblichen Summen, wird nach Angabe der Werber, als Kautionsangesehen, welche nach Ableistung des Fahnenweides zurück bezahlt wird. Der erste Transport nach New-York sollte an einem bestimmten Tage in der ersten Octoberwoche von Hamburg aus abgehen. Es hatten sich allerdings eine große Zahl Betrogenen eingefunden, von den Herren Agenten war aber nichts zu sehen.

Westlicher Bezirksverein. Der rührige, jetzt 400 Mitglieder zählende Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung am Freitag Abend in der Turnhalle, Westlichstraße 41., ab. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Ziegler, wurde durch den Schriftführer des Vereins, Herrn Lehrer Höfer, der Geschäftsbericht vorgetragen, dem wir entnehmen, daß der Verein mit besonderer Genugthuung auf die Erfolge seiner Thätigkeit in dem abgelaufenen Geschäftsjahre zurückblicken kann. Die in die Augen fallendsten Erfolge sind: die Errichtung des Postamts in der Westlichstraße, die Errichtung des Betriebes der elektrischen Bahn Bahnhof-Wallmühle und die Herstellung eines gepflasterten Trottoirs auf der südlichen Seite der Bleichstraße längs der Infanterie-Kaserne. Von den weiteren Wünschen des Vereins sind bereits ihrer Verwirklichung näher gerückt: die Anlage einer städtischen elektrischen Centrale, die Verbindung des Sedanplatzes mit der Einsestraße als Fortsetzung der Ringstraße (durch den Ausbau der Westlichstraße), sowie die Verbesserung der Waldpromenade längs des Westlichbades und die Aufstellung einer größeren Zahl von Ruhebänken dazwischen. Die letztere Angelegenheit hat in dankenswerther Weise der Vorstand des hiesigen Verschönerungsvereins in die Hand genommen und es sind demselben zu diesem Zwecke aus der Kasse des Westlichen Bezirksvereins für das laufende Jahr 100 M. zur Verfügung gestellt worden. Auf Betreiben des Vereins ist seitens der städtischen Körperschaften auch die Anlage einer Bedürfnisanstalt im westlichen Stadttheil für die nächste Zeit in Aussicht genommen. Ohne Erfolg sind hingegen bis jetzt u. A. geblieben die Gesuche um Erweiterung der Wallmühlstraße auf der nördlichen Seite längs der Häuser No. 5 und 7 und um Herstellung einer directen Verbindung von der Platterstraße nach dem

Schulberg und der Schachtstraße durch Abtragung eines Theiles des Krankenhaus-Terrains. Das Projekt einer Fortsetzung der Pferdebahn durch die obere Rheinstraße bis zur Ringkirche wird seitens des Westlichen Bezirksvereins unterstützt. Auch sollen bei geeigneter Gelegenheit Schritte zum weiteren Ausbau des Straßenbades durch die Ringstraße nach dem Sedanplatz und der Karstraße zum Anschluß an die elektrische Bahn gethan werden. Aus Anlaß der Erbauung einer neuen Kaserne auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße ist das Augenmerk der Bewohner Wiesbadens wieder auf die in der Stadt befindlichen älteren Kasernen gelenkt und namentlich die Beseitigung der alten Infanterie-Kaserne als ein sehr erstrebenswerthes Ziel erkannt worden, weil alsdann die Friedrichstraße mit der Vertram- und Ringstraße und die Helenestraße mit der Dohheimer- und Karstraße in directe Verbindung gebracht werden könnte und hierdurch der ganze westliche Stadttheil besser aufgeschlossen würde. Dem Vorstand des Westlichen Bezirksvereins ist auf eine diesbezügliche Anfrage von der oberen Militärbehörde zu verstehen gegeben worden, daß man nicht abgeneigt sei, wegen Veräußerung der alten Kasernen in Unterhandlungen einzutreten und daß die näheren Bedingungen, unter denen die Veräußerung erfolgen könne, bei der hiesigen Garnison-Verwaltung zu erfahren seien. Für ein Consortium unternehmungslustiger Capitalisten dürfte sich hier ein zu Spekulationszwecken sehr geeignetes Object bieten. — Auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission wurde dem Vereinsrechner Hrn. Postsekretär A. D. Walther betreffs der vorjährigen Rechnung Entlastung erteilt. — Die diesjährige Rechnung des Vereins schließt, trotz der oben erwähnten Zureichungen von 100 M. an den hiesigen Verschönerungsverein, doch noch mit einem recht erheblichen Ueberschuß ab. In die diesjährige Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren Regierungsssekretär A. D. Schröder, Lehrer Capito und Lehrer Caspari gewählt. Die vorgenommene Ergänzungswahl des Vorstandes hatte das Ergebnis, daß die sämtlichen statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Architekt, Reichwein, Lehrer Höfer, Postsekretär A. D. Walther, Lärnmeister G. Moos und Händelmeister W. Bischof fast einstimmig wiedergewählt wurden. Das sich bei den Vereinsmitgliedern so großer Beliebtheit erfreuende gemeinsame „Dinner“ soll in diesem Jahre am 28. November in der Westlichturnhalle stattfinden.

Pensionskasse. Die regierungsseitige Genehmigung der neuen Statuten des Deutschen Privat-Beamten-Vereins, welche auf der vorletzten Generalversammlung beschlossen wurden, ist nunmehr erfolgt und die neuen Statuten sind mit dem 1. October d. Js. in Kraft getreten. Die dadurch geschaffenen Verbesserungen und Erweiterungen der Kassen sind kurz folgende: In der Pensionskasse können jetzt bis zu 12 Anteilen eingekauft werden, so daß also z. B. ein Mitglied nach 30jähriger Mitgliedschaft im Pensions-falle eine jährliche Pension von 2880 M. erreichen würde. Somit ist hohe Pensionsversicherung in dieser Kasse zulässig und ferner die Versicherung einer gleich hohen Invalidenrente geboten, falls der Versicherte früh Invalide wird, sowie auch die Sicherheit der Beitragsrückgewähr an die Hinterbliebenen, falls der Eingekaufte stirbt, ohne Pension bezogen zu haben. In der Wittwenkasse ist der Einkauf jetzt bis zu 8 Quoten gestattet und zwar in zwei Abtheilungen. Die neugeschaffene Zusatzabtheilung bietet die Einrichtung, daß die Wittwenrente mit der Zahl der Beitragsjahre steigt. Die Begräbniskasse hat die Beileihungsfähigkeit und die Rückkaufsfähigkeit der Policen eingeführt. Allen Interessenten, die auf die regierungsseitige Genehmigung dieser Einrichtung gewartet haben, um sich alsdann den Kassen, welche — jede für sich — Corporationsrechte und damit verbundene staatliche Oberaufsicht genießen, anzuschließen, steht der deutsche Privat-Beamten-Verein, Zweigverein Wiesbaden, auf Anfrage mit näheren Details gern zu Diensten.

St. Im Kneipp-Verein hält nächsten Montag, Abends 8½ Uhr präcis, Kneipparzt Dr. Diegel aus Mainz wieder einen

Sum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Wiesbadens große Woche ist vorüber. Der Fahren- und Guirlandenschmuck verschwindet und die Stadt hat wieder ihr alltägliches Gepräge erhalten, soweit dies überhaupt möglich ist an einem Orte, wo der Sonntag nie aufzuhören scheint. Wenn wir mit einem oft mißbrauchten Worte sagen wollten, daß in diesen Tagen die Augen der Welt auf uns gerichtet waren, so würden wir uns keiner Uebertreibung schuldig machen. Zwei Kaiserpaare und verschiedene Fürstlichkeiten zum Besuche, dazu die beiden mächtigsten Potentaten der Erde in vertrauter freundschaftlicher Begegnung, — das sind doch gewiß seltene und erhebende Vorgänge, als deren Schauplatz die Weltstadt an der Salzach nicht wenig von der Weltstadt an der Seine beneidet wird. Das befanden am deutlichsten die vielfach recht seltsamen Bemühungen der französischen Blätter, die Bedeutung der neuesten Monarchenbegegnung herabzusetzen, damit die jetzt schon stark ernüchterte Nation nicht noch mehr in dem Gedanken befestigt werde, daß ihre maßlosen Huldigungen für den Jaren im Grunde doch „verlorene Liebesmühe“ gewesen seien.

Es kann mir nicht in den Sinn kommen, Betrachtungen über die politische Bedeutung der letzten Ereignisse anzustellen, zumal dieses schon offiziell und nicht offiziell, auch von der hiesigen Presse, hinreichend geschehen ist. Auch die einzelnen Vorgänge sind in stimmungsvollen Darstellungen so eingehend geschildert worden, daß eine nachträgliche, kurze Rückschau sich darauf beschränken muß, einige persönliche, mehr subjective Eindrücke wieder zu geben.

Da muß ich denn zunächst bekennen, daß ich mich durch eine

unrichtige Angabe über die Ankunft des Jarenpaares verleiten ließ, den hohen Gästen zu spät entgegen zu gehen, wobei ich bemerken muß, daß es aus dem gleichen Grunde vielen Anderen ebenso ergangen ist. In Folge dessen sah ich nur den geschlossenen Wagen, der das russische Kaiserpaar von der griechischen Kapelle zurückbrachte; auf dem Bod saß in hunder Tracht ein Leibdiener von mächtiger Gestalt, — so etwa habe ich mir immer den berühmten Leibmameluden Napoleons I. vorgestellt.

Auch der regenreiche Montag, der erste Tag der Anwesenheit unseres Kaiserpaares, war mir nicht günstig, dafür wurde endlich am Dienstag meine Ausdauer glänzend belohnt. Warmen Herzens aber mit kalten Füßen stand ich in der Wilhelmstraße und wartete; einige soeben „freigelassene“ Schüler, die in patriotischer Begeisterung das Preußensied sangen und dabei die Worte: „Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein“ besonders betonten, befestigten mich in meiner Beharrlichkeit. Da verzogen sich die Wolken und in hellem Sonnenschein fuhr unser Kaiser nach dem Bahnhof, um bald darauf mit dem Jaren zurückzufahren. Zwei Stunden später sah ich die beiden Monarchen, in deren Händen die Entschcheidung über die Geschichte der Welt liegt, nochmals in traulichem Gespräche, dann auch neben dem Kaiser Wilhelm auf der Fahrt nach dem Neroberge unsere vielgeliebte Kaiserin. Unbeschreiblich war der Enthusiasmus, mit dem die erhabene Frau, die durch huldvolle Herzengüte auch hier sich im Fluge alle Herzen gewonnen, von Alt und Jung begrüßt wurde.

Besonders die Jugend wurde nicht müde, ihrer Begeisterung in recht hümmischer Weise Luft zu machen. Es war schon eine Freude, die Kleinen zu sehen, nachdem ihnen in der Schule Dienstag früh verflüht worden war, daß der Kaiser zwei Tage „freigegeben“

habe. Mit wahren Vocksprüngen eilten sie durch die Straßen, möglichst direct nach dem Königl. Schloße, um sofort ihren Dank persönlich darzubringen. Als dann die Kaiserin am Fenster erschien, wollte der Jubel kein Ende nehmen; wie es heißt, sollen die kaiserlichen Herrschaften wiederholt ihre Freude über diese jugendlichen Kundgebungen ausgedrückt haben, und sicherlich werden auch der heranwachsenden Generation — wie uns Allen — die Kaiserstage in unaussprechlicher Erinnerung bleiben.

Ueber die beiden Feststellungen im Kgl. Theater hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ schon näher berichtet; was mich anbetrifft, so wäre ich dazu, wenn ich es auch wollte, nicht imstande, ich mußte nämlich, da ich nicht einer Lebens- oder Unfall-Versicherung angehöre, darauf verzichten, mir ein Billet zu „ersehen“ oder richtiger zu „erringen“; ebensowenig war ich geneigt, mir aus zweiter oder dritter Hand eine Eintrittskarte für 50 M. oder noch mehr zu erwerben. Der offen betriebene Billet-Wucher war allerdings eine recht häßliche Nuance in dem sonst so prächtigen erhabenden Bilde. Jedenfalls wird man künftig in außerordentlichen Fällen von vornherein darauf bedacht sein müssen, einen solchen Mißbrauch möglichst zu verhindern und ebenso einen lebensgefährlichen Andrang zu vermeiden.

Da bekanntlich Niemand ungestraft unter Palmen wandelt, so waren auch die glücklichen Inhaber von Billets zu den Fest-Vorstellungen nicht ohne Einschränkung zu beneiden; besonders die schönere Hälfte — wahrscheinlich mehr als die Hälfte — des Publikums war durch die Toilettenfrage vielfach in schwere Sorgen und Strudel gerathen, gar manchen Damen war es an den Tagen vor den Festvorstellungen nicht anzusehen, daß sie einem hohen Vergnügen entgegengingen.

Vortrag. Thema: „Luft und Wasser, zwei wichtige Heilfaktoren bei Lungenerkrankungen.“ Wie gewöhnlich, findet derselbe im unteren Saale des Vereinshauses (Dagheimerstraße 34) statt. Dem Nichtmitgliedern wird zur Deduktion der Kosten ein Scherlein beim Ausgange erlassen. — Auch findet von 7 bis 8½ Uhr Sprechstunde im selben Saale statt. — Wir machen außerdem noch besonders darauf aufmerksam, daß die Kneipp'sche Badeanstalt in Kurzem wieder eröffnet werden. Auch die Bäder zum Barfüßgänger kann vom 1. November ab benutzt werden. Das Nähere hierüber wird im Anzeiger dieses Blattes f. Zt. bekannt gegeben.

A. Gesellschaft „Fidelio.“ Man schreibt uns: Am vergangenen Sonntag fand bei reger Theilnahme im „Römersaal“ die Feier des Stiftungsfestes der Gesellschaft „Fidelio“ statt. Der Präsident der Gesellschaft begrüßte mit herzlichsten Worten die Anwesenden und wies darauf hin, daß der Tag des diesjährigen Stiftungsfestes, der 18. Oktober, gleichzeitig ein nationaler Gedenktag sei, dem Andenken des edlen, unvergesslichen Kaisers Friedrich III. geweiht. Nachdem sodann der Prolog: „Der Mann der Bühne“ gesprochen worden war, wurde der Vorhang der Bühne in die Höhe gezogen und nun bot sich dem Zuschauer ein herrliches Bild: etwas erhöht aufgestellt die von Blumen und Laubwerk umgebene Bühne Kaiser Friedrichs, über dessen Haupt eine junge Dame einen Lorbeerkranz hielt, während rechts und links desselben zwei Soldaten in liegender Stellung, gleichsam die Hüter des heiligen Reliquariums des Kaisers verkörpernd, das schöne Bild vervollständigten. Das Arrangement war sehr gut getroffen und das Gesamtbild, von bengalischer Beleuchtung umstrahlt, machte einen imposanten Eindruck und wurde mit reichem Beifall aufgenommen. Die beiden Theaterstücke: „Unser Fritz als Heirathsvermittler“ und „Die Frau Kanzleirathin“ wurden recht flott gespielt und entzückten die sämtlichen Zuschauer ihrer Rollen in bester Weise. Auch die Gesangsabtheilung der Gesellschaft trug durch den Vortrag verschiedener Lieder nicht wenig zur Lustbaltung bei. Nach Erledigung des Programms nahm gegen 12 Uhr der Ball seinen Anfang.

Der Söberrverein „Savaria.“ hält morgen Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle, Plattenstraße, ein Tanzfest, bei dem ein Eintritt 30 Pfg. Landesleute und Gäste sind willkommen.

Der Stumm- und Ringclub „Athletia“ veranstaltet morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr einen Kunstflug nach Vierhadt, Gasthaus zum „Bären“. Stumm, Ringen, humoristische Vorträge sowie Tanz werden abwechselnd und stehen den werthen Besuchern genugsame Stunden in Aussicht.

Fachunterricht für Schuhmacher. Nächsten Dienstag Abend um 8 Uhr beginnt in der Gewerbeschule dahier der Fachunterricht für Schuhmacher, welcher schon viele Jahre hier abgehalten wird und von vielen größeren Städten als musterhaft bezeichnet und nachgeahmt wurde. Es werden speziell nur solche Sachen gelehrt, die in der Werkstatt einem Gehilfen überhaupt nicht in die Hände kommen, wie Maschinen, Maßübertragen auf den Leisten, Leisten herrichten, Musterschneiden, Fell auszeichnen und berechnen derselben, ferner Freihandzeichnen, Abformen der Füße in Gips und Anatomie derselben. Es sind dies alles Fertigkeiten, die den heutigen Schuhmacher, der sich auf der Höhe der Zeit erhalten will, durchaus kennen muß, um der überwachenden Konkurrenz entgegenzutreten zu können.

Ueber die Stempelverpflichtung der kurzzeitigen Miethsverträge wird es voraussichtlich bald nach Neujahr zu einem principiell wichtigen Streit zwischen Berliner Vermieter und der Steuerbehörde kommen. Das Stempelsteuer-Gesetz läßt die Stempelverpflichtung zu bei allen Miethsverträgen, deren Gegenstand 300 M. überschreitet. In den Ausführungsbestimmungen des Finanzministers wird diese Bestimmung dahin gedeutet, daß bei Miethsverträgen, welche auf längere Zeit als auf die Dauer eines Jahres geschlossen sind, die volle Jahresmiete berechnet, und wenn diese den Betrag von 300 M. übersteigt, der Stempel nach der Jahresmiete berechnet werden soll. Auf diese Weise kann es vorkommen, daß über eine im Jahre viermal vermiethete Wohnung 4 Kontrakte geschlossen werden, die sämtlich stempelverpflichtet sind, und zwar jeder in derselben Höhe, wie ein einzelner Kontrakt, der über die gleiche Wohnung auf ein ganzes Jahr geschlossen wird. Diese für die Stempelverpflichtung maßgebenden Ausführungsbestimmungen des Herrn Finanzministers sollen nun, wie in den „Berl. Neuigkeiten“ von rechtsverständiger Seite ausgeführt wird, mit dem Sinn des Stempelsteuergesetzes nicht vereinbar lassen. Es sehe dieser Ausführungsbestimmung beispielsweise die ausdrückliche Bestimmung des Gesetzes entgegen, daß bei Vorausentrichtung des Stempels der entsprechende Betrag zurückvergütet wird, wenn der stempelverpflichtige Vertrag vor der festgesetzten Zeit vollständig sein Ende erreicht. — Zu Neujahr werden also mehrere Hausbesitzer die kurzzeitigen Verträge nicht in das vorgeschriebene Steuerverzeichnis aufnehmen, wohl aber der Steuerbehörde andeuten, daß sie von dem Vorhandensein dieser Verträge Mitteilung machen und das zu erwartende Verfahren zur richterlichen Entscheidung bringen.

Zur Berufswahl. Aus Anlaß der im hiesigen Oberlandesgerichtsbezirk herrschenden ungünstigen Anstellungsverhältnisse im Justiz-Subalterndienste hat sich dem Vernehmen nach eine Anzahl älterer Actuare dem Herrn Justizminister beifolgende Erlangung ihrer Anstellung in anderen Bezirken der Monarchie zur Verfügung gestellt. Daß es bei einer preussischen Verwaltungsbehörde der Weg nach dem Kunsttempel und wieder zurück nach Hause war auch für Manche nicht ohne Dornen, doch muß ja nach einem alten Ausspruch alles Schöne schwer errungen werden. Am meisten sind diejenigen zu bedauern, die im Theater oder in frohlicher Gesellschaft verweilten und noch im Nachgenuß der empfangenen Eindrücke aufgeräumt heimkehrten, hier aber ihre Wohnung ausgeräumt fanden. Auch auf offener Straße haben die Langfinger, von denen die meisten ohne Zweifel hier nur so flüchtig gaben, vielfach mit Erfolg ihre böse Kunst geübt: „Augen offen, Taschen zu!“ ist eine der wichtigsten Verhaltensmaßregeln für Jeden, der sich in's Gedränge begibt, und diese Regel scheint auch hier wieder nicht genügend beobachtet zu sein. — Im Allgemeinen ist es aber hoch erfreulich, daß die ersten Tage unserer großen Woche trotz des Zusammenströmens so vieler Tausende ohne ernsthafte Unfälle vorübergegangen sind, so daß die Rückerinnerung an jene Zeit ungetrübt in uns fortleben wird. Der Geburtstag unserer vielgeliebten Kaiserin bildet mit verschiedenen Veranstaltungen noch einen feierlichen Nachklang jener Tage. — Was sonst in der vergangenen Woche sich hier ereignete und zu gewöhnlichen Zeiten vielleicht allgemeiner Beachtung gefunden hätte, verschwand unter den Wogen der Begeisterung für unser Kaiserpaar.

zur Zeit noch Beamte, sogen. Diätäre, giebt, welche seit länger als 10 Jahren die vorgeschriebene Prüfung abgelegt haben und immer noch auf ihrer Anstellung warten, das sollte man kaum für möglich halten. Wieder eine ernste Mahnung zur Vorsicht für Eltern bei der Berufswahl ihrer Söhne.

Vom Ruhrkohlenmarkt. Der Absatz in fast sämtlichen Kohlenarten, besonders in Gas- und Hausbrandkohlen, geht stettig von Statten. Der Versand steigt noch fast täglich. Neuverdingt droht allerdings der alljährlich um diese Zeit auftretende Wagenmangel dem Zunehmen des Verbandes ein Ende zu bereiten. Der Kohlenmarkt und ebenso der Breitenmarkt liegt sehr gut und der Absatz ist reichlicher vorhanden.

Die Landesbankagenturen sind ermächtigt, Darlehen gegen Verpfändung von Werthpapieren bis zu 5000 M. selbstständig zu bewilligen. Verpfändungsfähig sind Schuldverschreibungen, die von dem deutschen Reich oder von einem deutschen Bundesstaate mit gesetzlicher Genehmigung ausgestellt oder vom deutschen Reich bzw. einem deutschen Bundesstaate gesetzlich garantiert sind; ferner Schuldverschreibungen, welche von deutschen Kommunalen, Korporationen (Provinzen, Bezirkeverbänden, Kreisen und Städten) ausgestellt sind.

Eine bemerkenswerthe Gerichtsentscheidung fällt das Oberlandesgericht zu Breslau, dasselbe verurtheilt die Berufung des Postfiskus gegen die kürzlich erfolgte Entscheidung des Landgerichts, welches den Fiskus zu der Anerkennung verurtheilt, ohne Erlaubniß des Magistrats keine Telephonröhre über Straßen und Plätze ziehen zu dürfen, und die schon bestehenden zu entfernen.

Das Reichsgericht hat schon manchen Spruch gefällt, der allseitiges Staunen erregte. Jetzt hat das Reichsgericht als Revisionsinstanz entschieden, daß die Entwendung von Electricität straflos sei, da elektrische Energie (Kraft) keine bewegliche Sache, sondern ein Zustand sei, ein Diebstahl aber nach dem § 204 des Reichsstrafgesetzbuches nur an einer beweglichen Sache verübt werden könne.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme,

die amtlichen Civilstandsnachrichten

und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Aus der Umgegend.

Wiedrich, 24. October. Zu der gestern Abend stattgehabten Abschiedsfeier zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberlieutenants von Kloben, Commandeur der hiesigen Unteroffizierschule, hatte sich die gesamte Bürgerschaft Wiedrichs eingefunden. Herr Director Strittner begrüßte zunächst die Anwesenden. Redner berührte noch die jüngste Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Wiesbaden und endete mit einem Hoch auf des Kaisers Majestät. Die Commiseration übernahm Herr Director Strittner. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Bogt und führte etwa Folgendes aus: Es ist ein eigenartiges Fest, was wir feiern, wie es diese Wände noch nicht gesehen haben. Die Bürger versammeln sich um den Weggang eines Soldaten zu feiern. Im Allgemeinen steht sonst das Bürgerthum dem Soldatenstande nicht so hoch im Rathen gegenüber, doch wir haben in Wiedrich eine Ausnahme und diese schöne Ausnahme ist das Verdienst des Scheidenden. Während seiner 7jährigen Thätigkeit nahm er regen Antheil an allen städtischen Angelegenheiten, er hat es verstanden, ein harmonisches Zusammenwirken der Civil- und Militärbehörden herbeizuführen. Wenn heute die Wiedricher von dem Herrn Oberlieutenant sprechen, so sagen sie immer unser Oberlieutenant und mit diesem „unser“ wollen wir scheiden und fordern ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: unser Herr Oberlieutenant er lebe hoch etc. Herr Oberlieutenant von Kloben dankte tiefbewegt. Er habe sich in Wiedrich unendlich glücklich gefühlt. Redner schloß mit einem Hoch auf das Wohl, das Wachsen, Blühen und Gedeihen Wiedrichs und seiner Bewohner. Herr Pfarrer Meyer widmete in längerer Ansprache der Gattin des scheidenden warmen Worte. Herr von Kloben dankte und brachte ein Hoch aus auf die Frauen und Jungfrauen Wiedrichs und des Nassauer Landes. Herr Bürgermeister Wolff begrüßte hierauf den neuen Commandeur der hiesigen Unteroffizierschule, Herrn Major von Treßlow. Sein Wunsch war, das schon erwähnte Verhältnis zwischen Bürger und Militär möge fortbestehen und noch schönere Blüthen bringen. Sein Hoch galt Herrn Major von Treßlow. Der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Verbandes des Landbezirks Wiesbaden Herr Dr. Kolte, Schirmer, dankte dem Scheidenden für die Bereitwilligkeit, womit er seiner Zeit die Ehrenmitgliedschaft dieses Verbandes angenommen habe und ließ auf das Wohl des Scheidenden einen kräftigen Salamander reiben. Herr Major von Treßlow dankte für die freundlichen Willkommensworte und versprach Alles zu thun, was in seinen Kräften stehe, um das gute Verhältnis, wie es bestanden, weiter aufrecht zu erhalten. In dieser Hoffnung leere er sein Glas. Es sprachen noch: Der Vorsitzende des Verschönerungsvereins Herr Dr. Kunkler, Herr Oberlehrer Brand im Namen des Turn-Vereins, Herr Beigeordneter Schreiner im Namen des Vereins „Eintracht“ und verschiedene andere Herren. Die Stimmung war sehr animirt und trennte man sich erst sehr spät. Die Vorträge der Vereine, die herrliche Musik der Unteroffizierschule-Capelle und die gemeinschaftlichen Chorklieder erhöhten diese Stimmung. Mäße der Scheidende stets dieses Abends gedenken, in den Herzen der Wiedricher wird sein Andenken nie erlöschen.

R. Frankfurt, 24. Oct. In dem Hause Kronprinzenstraße Nr. 19 ereignete sich gestern Abend gegen 10 Uhr ein blutiges Drama. Der in den vier Jahren lebende Bader Christian

Guttmann unterhielt seit längerer Zeit mit der in dem genannten Hause wohnhaften Witwe Mammolo ein Liebesverhältnis, was aber die Geliebte zu hassen suchte, da sie inzwischen einem Droschkenfahrer ihr Herz geschenkt hatte. Gestern Abend besuchte Guttmann die Frau, nachdem er gewaltsam in die Wohnung eingedrungen war. Die Witwe eilte nach der Polizei, um Beistand zu suchen. Vor dem Hause angekommen, hörte sie jedoch mehrere Schüsse, die sich Guttmann in die Schläfe beibrachte hatte, worauf sein Tod alsbald eingetreten war.

Bad Domburg, 22. Oct. Die Kaiserin Friedrich hat zu den Kosten des Ausbaues, bezw. Verlegung des Waldweges vom Rothen Kreuz nach dem Feldberg einen Betrag von 500 M. gezeichnet. — In der gestrigen Sitzung der Cur- und Badeverwaltung wurde beschlossen, bei dem Magistrat zu befürworten, dem Director Udoorby die Sommeroper für 1897 wieder zu übertragen. Ferner den bisher auf Probezeit angestellten Curhaus-Inspectionen B. Fuchs auf drei Jahre mit 4000 M. anzustellen und für das Sommerhalbjahr einen Curdirector mit 2000 M. anzustellen.

(+) Aus dem mittleren Rheingau, 24. Oct. Was in voriger Woche gelesen worden ist, zeigt ein Mostgewicht bis zu 80 Grad Deökle bei einem recht hohen Säuregehalt (12–14 Gr. pro Hlile). Wir erhalten einen Mittelwein. Traubenpreise sind noch nicht bekannt, ebenso auch noch keine Mostpreise. In Reudorf sollen 15–17 Pfg. für das Pfd. Trauben bezahlt werden. Bei dem Oesterreicher und Kleiberger ist durch Rohfäule und Auslaufen bereits ein erheblicher Abgang zu constatiren, beim Riesling dagegen nicht. Für die Trebern von 1 Stüd Most werden 3 M. geboten, d. i. gegen früher ein großer Rückgang.

Aus dem Unterraunskreise, 23. Oct. Um die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche zu verhüten, ist der Austrieb von Rindvieh auf dem 27. d. Mts. in Rüdershausen stattfindenden Markt untersagt worden.

Holzappel, 23. Oct. An die Stelle des nach Weilsbach, Landkreis Wiesbaden, verlegten Herrn Lehrers Simon von Elar ist der Lehrer an der vom Donatiusverein begründeten katholischen Schule hieselbst Herr Mohr bestimmt.

Gießen, 23. Oct. Aus Furcht vor dem Soldatenleben hat sich am Tage der Rekruteneinstellung der Dienstknecht J. a. u. m. in der Bahn ertränkt. Die Leiche wurde gestern gefunden.

Gandel und Verkehr.

§ Coblenzer Marktpreise vom 22. Oct. Weizen per 100 Kilo 16.— bis 18.— M., Korn 12.70 bis — M., Gerste 12.70 bis 16.70 M., Hafer 14.50 bis 16.20 M., Kornstroh per Centner 3.60 bis 4.— M., Heu (neues) 5.— bis 5.60 M., Kartoffeln blaue 100 Kilo 2.60 bis 3.— M., gelbe 100 Kilo 2.20 bis 2.60 M., Butter per Pfund 1.20 bis 1.30 M., Butter in Partien — bis — M., Eier per 25 Stück 2.— bis 2.20 M., Blumenkohl 0.10 bis 0.25 M., Rothkraut 0.10 bis 0.15 M., Weißkraut 0.05 bis 0.10 M., Wirsing 0.05 bis 0.10 M., Bohnen 1 halb Kilo 0.15 bis 0.20 M., Gurken 0.00 bis 0.10 M., Einmachgurken per 100 Stück 0.00 bis 0.00 M., Kopfsalat 5 Stück 0.00 bis 0.10 M., Endivien 4 Stück 0.10, Zwickeln 1 Kg. 0.00 bis 0.00 M., Kefel (Tafeln) 1 halb Kg. 12–25 Pfg., Kefel (Wirsing) 1 halb Kg. 00–00 Pfg., Birnen (Tafeln) 1 halb Kg. 12–23 Pfg., Birnen (Wirsing) 1 halb Kg. 00–00 Pfg., Rüsse 100 Stück 0.25 bis 0.40 M., Zwetschen 1 halb Kg. 0.00 bis 0.00 M., Trauben (rothe) 1 halb Kg. 0.20 bis 0.25 M., Trauben (weiße) 1 halb Kg. 0.20 bis 0.25 M., Spargeln 0.00 M., 1 Taube 0.40 bis 0.60 M., 1 Gans 0.00 bis 0.00 M., 1 Ente 0.00 bis 0.00 M., 1 Huhn 1.00 bis 1.20 M., 1 Hahn 0.70 bis 1.30 M., 1 Feldhuhn 0.00 bis 0.00 M., 1 Has 0.00 bis 0.00 M., Forellen per Pfund 0.00 bis 0.00 M., Salm 0.00 bis 0.00 M., Hecht 1 halb Kg. 0.80 bis 0.00 M.

§ Badamar, 22. Oct. Weizen 14.30 bis 00.00 M., Korn 9.90 bis — M., Gerste — bis — M., Hafer 6.50 bis 0.00 M., Butter per Pfd. 1.10 M., 2 Eier 12 Pfg.

Neues aus aller Welt.

— Halle a. S., 22. Oct. Ein junger Rekrut des Magdeburger Füsilier-Regiments Nr. 36 stürzte sich in der Kaserne am Neßplatz aus einem Fenster des zweiten Stockes auf den Hof, fiel hier rückwärts auf ein eisernes Gitter und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er bald danach starb. Der junge Mann hieß Kaiser und war aus Weissenfels gebürtig.

— Bapenburg, 22. Oct. Die „Emder Zeitung“ berichtet, daß ein Officier in Aurich den Gastwirth Janßen dermaßen mißhandelt habe, daß dieser seinen Verwundungen erliegen sei.

— Budapest, 23. October. In der Drischalt Jagiczi explodirte in einer Wählerversammlung eine Petroleumlampe. Bei dem entstandenen Feuer verbrannten drei Personen; verschiedene andere wurden schwer verletzt.

— Prag, 23. October. Im Pilsener deutschen Stadt-Theater brach gestern Abend während der Vorstellung Feuer aus, welches die ganze Garderobe zerstörte. Der Beiseitegegenwart des Regisseurs, der das Publikum aufforderte, das Theater ruhig zu verlassen, ist es zu danken, daß eine Panik verhindert wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

C Darmstadt, 24. Oct., Nachm. Das russische Kaiserpaar und die übrigen Fürstlichkeiten führen heute abermals zu den Ausgrabungen am Robertstadter Fortsaue.

(1) Mannheim, 24. Oct., Nachm. Heute Vormittag sollte ein Beihing des Bankgeschäfts Weiß u. Venderlin bei derselben Bank in Ludwigshafen die Summe von 36,700 M. abführen. Er trug die Summe in einem Säckchen bei sich, das er hinten an seinem Velociped festgebunden hatte. Am jenfeitigen Ausgang der Rheinbrücke bemerkte er, daß das Säckchen verschwunden war; es konnte auch bisher nicht wieder gefunden werden. Zu gleicher Zeit hatte man zwei Handwerksburschen eiligst über die Brücke hinwegstürmen sehen.

× Berlin, 24. Oct., Nachm. Prof. Quibde aus München sprach gestern Abend im Westen Berlins in einer öffentlichen, zahlreich besuchten Volks-Versammlung über Zeitfragen. Redner kritisierte besonders scharf den Fall Bräsewitz und erntete damit lebhaften Beifall.

§ Berlin, 24. Oct., Nachm. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der preuß. Classenlotterie fiel ein Gewinn von 10,000 M. auf Nr. 78042, 8 Gewinne von

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Sonntag, den 25. October 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Aus der Umgegend.

+ Diebrich, 22. Oct. Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberleutnant v. Kloeber findet morgen Freitag Abend im Saale der „Pelleone“ ein Abschiedscommers statt. — Der neue Commandeur der hiesigen Unteroffizierschule, Herr Major v. Treskow, ist hier eingetroffen und hat heute das Commando der Schule übernommen. Zu diesem Zwecke war, der „Tagespost“ zufolge, heute Vormittag 10 Uhr das Bataillon auf dem Kasernenhofe aufgestellt, woselbst die Uebergabe durch den stellvertretenden Commandeur Herrn Hauptmann Jode unter präsentem Gewehr stattfand. Der neue Commandeur hielt eine entsprechende Ansprache, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, daß es der Schule auch in Zukunft vergönnt sein möge, die Zufriedenheit der Vorgesetzten ebenso zu erwerben, wie es unter seinem Herrn Vorgänger stets der Fall gewesen sei. Zur Bekräftigung dieses Wunsches schloß er mit einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Den Schluß bildete ein Paradeumarsch der alten Mannschaften.

? Diebrich, 23. Oct. Infolge raschen Steigens des Rheines sind die offiziellen Wasserstandsnotizen wieder aufgenommen worden. — Das Haus des Herrn W. Tropp, Friedrichstraße Nr. 8 hier, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Bädermeisters Fr. Radu über. — Herr Generalmajor v. Hartmann, Inspektor der Infanterieschulen, ist — auf einer Informationsreise begriffen — auch zur Inspicirung der hiesigen Unteroffizierschule hier eingetroffen. Während heute Vormittag die Befichtigung im Schul- und theoretischen Unterricht, sowie der Kasernements stattfand, erfolgte der „Tagespost“ zufolge Nachmittags die Vorstellung im Exercieren und Turnen.

§ Wallan, 22. Oct. Die Traubenlese in den weinbaureichen Orten des sog. blauen Ländchens ist soeben in vollem Gange. Geheißet wird in diesem Jahre sehr viel, jedoch läßt die Güte der Trauben viel zu wünschen übrig. In den geringsten Tagen haben Messungen ergeben, daß der Most 59 bis 61 Grad nach Oechsle und einen Zuckergehalt von 12 pCt hat; bessere Tagen liefern Wein von 65 bis 78 Grad und 14 bis 15 pCt. Zuckergehalt. Der Preis der Trauben ist ein sehr geringer, nämlich durchschnittlich 7 Pf. pro Pund. So steht der Traubenpreis in diesem Herbst dem Preis der Äpfel gleich. Aus diesem Grunde werden Private wie auch Gastwirthe an Stelle des Äpfelweins ihre Fässer mit Traubenwein füllen, denn nach diesem Mostgewicht und Zuckergehalt der Trauben wird der heurige Wein immerhin noch recht trinkbar werden.

*** Niederwalluf, 22. Oct.** In der verflochtenen Nacht wurde in unserem Orte ein frecher Einbruch verübt; in dem Hause des Weinhändlers W. drangen die Diebe gewaltfam ein und gelangten von dem Handsturz in den ersten Stock des Hauses; von dorten begaben sie sich in das Schlafzimmer der Eheleute W., welche beide zu Bette lagen und schliefen, öffneten das neben dem Bette stehende Nachtschreiben und entnahmen aus demselben Gold- und Schmuckstücke, ebenso bares Geld, außerdem entnahmen sie dem Zimmer noch andere Wertgegenstände und außerdem die vor dem Bette auf einem Stuhle liegenden Hosen des Herrn W., im ganzen einen Werth von etwa 900 M. repräsentirend. Dann begaben sie sich auch in das Schlafzimmer des Dienstmädchens und nahmen dort einige Wertgegenstände mit. Als dann die Einbrecher das Haus wieder verließen, nahmen sie, dem „Rhein. C.“ zufolge, auch noch sämtlich vorgefundene Schlüssel, darunter die Hauschlüssel, mit. Es kann nur als ein Glück für die Familie W. bezeichnet werden, daß dieselben, als sich die Einbrecher in ihrer Wohnung befanden, nicht erwachten, daß die Einbrecher in dem Interesse ihrer Selbsterhaltung einen Kampf mit den Reuten aufgenommen hätten, erschiene uns nur als zu wahrscheinlich.

§ Cronberg, 23. Oct. Prinzessin Louise von Preußen und Kammerherr von Hülßen sind heute Mittag zum Besuche der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

§ Frankfurt, 23. Oct. Wie verlautet, steht in Kürze die Verlegung des Polizei-Präsidenten Freiherrn von Wäffling bevor. Er soll entweder für den Posten eines Regierungspräsidenten in Cassel oder eines Ministerialdirektors in Aussicht genommen sein.

§ Mariensfeld, 23. Oct. Gestern Abend 9 Uhr wurde die Wittve H. A. L., nachdem dieselbe seit vorgestern Morgen nicht mehr gesehen wurde, auf dem Speicher des von ihr bewohnten Hauses erhängt aufgefunden. Die Gründe zu der That sind unbekannt.

Wünschen Sie köstliches Dessert, Sandtorten, Festkuchen?

Dies läßt sich am besten durch **Brown & Polson's Mondamin** herstellen. Dasselbe besitzt einen eigenen Wohlgeschmack und fördert durch seine Entzölung bedeutend die Verdaulichkeit der Speisen. Recepte zur Zubereitung befinden sich auf den Mondamin-Packeten, zu haben à 60, 30 und 15 Pfg. in besseren Colonial-, Delicatess- und Drog.-Geschäften. Für die gute Qualität birgt am besten das 52jährige Bestehen dieser weltbekannten, schottischen Firma. 20b

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensiederlage des Rast. Colportage-Vereins Fautbrunnstraße 1, Parterre. 427

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Gewerbegerichtswahl.

Zur Vornahme der Wahl der Beisitzer für das Gewerbegericht dahier werden

I. die Arbeitgeber

auf Montag, den 9. November l. Js.,

II. die Arbeiter

auf Dienstag, den 10., und Mittwoch, den

11. November l. Js.,

eingeladen.

Die Wahl findet in dem Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16, im Erdgeschoß, und zwar am 9. und 10. November von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Nachmittags, am 11. Nov. l. Js. nur von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeiter berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wahllisten (sfr. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt, welche bei der Wahlhandlung vorzuzeigen ist.

Diese Wahllisten (Anmeldelisten) liegen vom Mittwoch, den 21. October bis einschließlich Dienstag, den 3. November im Rathhause, Zimmer Nr. 35 (erstes Obergeschoß), offen und werden dortselbst an den vorbezeichneten Tagen von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (sfr. unten § 13) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen, vom 21. October bis 3. November cr. unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht (Rathhaus, Zimmer Nr. 35) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (sfr. unten § 13 Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldungen werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 35) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des „Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden“ zu beachten:

§ 5. Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben und dreißig Beisitzern.

§ 6. Zum Mitgliede des Gewerbegerichts — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurtheilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,

4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 10 G. G. G.)

§ 8. Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9. Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt solche Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in dem Stadtbezirk Wiesbaden seit mindestens einem Jahre wohnen oder beschäftigt sind. (Vergleiche außerdem § 6 des Statuts.)

§ 11. Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt unter Leitung eines Wahlausschusses.

§ 13. Zum Zwecke der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15. Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wahlliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16. Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 16. October 1896.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:
685  Körner.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten:

Caspar Dietrich und

Johann Wagner

am 19. d. M. beginnend, abgehalten.

Indem wir die hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf's Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 14. October 1896.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
682 Mangold.

Nichtamtlicher Theil.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenioke

in Dortmund.

2685

5000 M. fielen auf die Losnummern: 21537, 22053, 30460, 124795, 127016, 147675, 155131, 198042. (Ohne Gewähr).

○ **Berlin**, 24. October, Nachm. Der Mörder Berner ist noch immer nicht ergrieffen.

○ **Schwerin**, 24. Oct. Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag die Großherzogin-Wittve und nahm dieselbe auch das Diner ein. Am Abend fand im Schlosse ein Concert statt, welchem der Kaiser und sämtliche Gäste beiwohnten. An das Concert schloß sich ein Souper.

○ **Freiburg i. B.**, 24. Oct. Der „Freiburger Zeitung“ zufolge wurde Weihbischof Knecht zum Kapellvikar gewählt.

○ **Stuttgart**, 24. Oct., Nachm. In Tübingen und Cannstadt ist der Redar ausgetreten.

— **Stuttgart**, 24. Oct., Nachm. Bei Pfullingen in der Nähe von Unterhausen passierte gestern Abend ein furchtbares Unglück, indem ein mit vier Lehrern besetzter Wagen von einem Zuge erfasst wurde. Ein Lehrer wurde dabei mitten durchgeschnitten und blieb sofort todt, ein anderer Lehrer wurde schwer verletzt.

○ **Strassburg**, 24. Oct., Nachm. In Colmar stürzte ein soeben fertiggestellter Neubau zusammen. Vier italienische Arbeiter wurden dabei verschüttet, konnten jedoch noch rechtzeitig gerettet werden.

— **Rom**, 24. Oct., Nachm. König Humbert stiftete für die Armen Roms 100,000 Lire. Der Vermählung des Prinzen von Neapel mit Prinzessin Helena von Montenegro, die im Quirinal stattfand, wohnten nur wenige Personen bei. Die Trauung in der Angelikikirche war äußerst feierlich. Nach der Trauung besuchte das neu vermählte Paar das Pantheon, wo es am Grabe Viktor Emanuels eine Zeit lang in stiller Andacht verweilte.

○ **Serajewo**, 24. Oct., Nachm. In den letzten Tagen wüthete hier ein heftiger Orkan, welcher Dächer abhob und Bäume entwurzelte. Es regnet andauernd so heftig, daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Ganz besonders stark haben die Wälder gelitten. Eine derselben steht schief, sodaß man ihren Einsturz befürchtet.

○ **Washington**, 24. Oct. Staatsminister Carlisle wurde gestern Abend in einem Meeting insultirt. Einer seiner Gegner warf ihm eine brennende Cigarre in's Gesicht. Es kamen infolge dessen Ruhestörungen vor, sodaß die Polizei einschreiten mußte.

Briefkasten.

A. B. 100. Eine Geschäftsschädigung, an Grund deren Sie klagen werden könnten, liegt nicht vor. Sie können höchstens durch ein Inserat überseits die vielleicht ohne Absicht uncorrecte Ausdrucksweise richtig stellen.

Saida. Beide Fragen sind mit „Ja“ zu beantworten, wenn der Lebenswandel des R. in dem dem Vormund hierzu Veranlassung giebt. Im anderen Fall steht diesem das Recht nicht zu und können Sie sich Beschwerde führend an das Vormundschaftsgericht wenden.

Geschäftsmann, Kirchgasse. Der Drucker unseres Blattes liefert Ihnen das betreffende Circular ebenso schnell, wie billig. Unser Druckereiconcor befindet sich Marktstraße 26, vorn im Laden.

Zwei Freunde in Wiesbaden. Der höchste der noch thätigen Vulkane der Erde ist der Cotopaxi in den Anden am Equador. Er ist 5960 m hoch und hat einen Krater von über 800 m Durchmesser.

Rusticus, Rüdesheim. Zu 1. Nach der Viehzählung vom 1. December 1892 entfallen 2/3 aller in Preußen vorhandenen Ziegen auf Rheinland (14,88 pCt.), Brandenburg (14,81 pCt.), Sachsen, Hannover, Westfalen und Schlesien; in den übrigen Theilen des Staates, zumal in Ostpreußen (1,28 pCt.) ist

diese Thierart viel schwächer vertreten. — Zu 2. Unser Handelsvertrag mit Rußland datirt vom 10. Februar 1894.

Weitere Briefkasten-Antworten in nächster Nummer.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Schon viele Jahre bin ich Abonnent Ihrer Zeitung, habe stets mit dem größten Vergnügen den „Wiesbadener General-Anzeiger“ gelesen und bin sozusagen ein treuer Freund und Anhänger von Ihnen geworden. Umso mehr bedauere ich, Ihnen heute — so leid es mir thut — einen Vorwurf nicht ersparen zu können. Daß Sie die amtliche Fremdenliste stets zu erst bringen und daß die anderen Blätter sie Ihnen nachdrucken, ist wohl richtig. Das „Tagblatt“ ist Ihnen aber diesmal doch um eine Reihenfolge zu vorgekommen. Am 21. (I) d. M. fügte das „Tagblatt“ nämlich unter der einem andern Blatte nachgedruckten Fremdenliste die Ankunft des deutschen Kaiserpaars nebst Gefolge hinzu, ganz durch Zufall bekam ich diese Nummer des „Tagblatt“ in die Hände, sonst hätte ich wirklich nicht erfahren, daß der Kaiser in Wiesbaden weilte. Sofort nach dem Lesen dieser hochwichtigen Meldung eilte ich als alter Patriot an das Königl. Schloß, um das Kaiserpaar zu sehen, mußte aber zu meinem Bedauern erfahren, daß Ihre Majestäten bereits am 19. d. M. in Wiesbaden angekommen und am 21. d. M. bereits abgereist waren. Nun frage ich Sie, verehrtester Herr Redakteur, wie kann man nur so funken? Wenn man eine Fremdenliste mit einem falschen Datum verliest, damit der Leser denken soll, es sei die neueste Liste, ist dies denn keine Täuschung des Publikums? Hochachtungsvoll F. L.

Wetter für Sonntag.

Eine neue tiefe Depression liegt über Schottland und beherrscht das Nordseegebiet, während ein Hochdruckgebiet über Frankreich seinen Einfluß über Süddeutschland ausübt. Es ist für Sonntag etwas wolkiges, unruhiges Wetter, Niederschläge nicht ausgeschlossen, zu erwarten.

Prima Kartoffeln

per Ctr. 2 M. 40 Pfg. frei ins Haus Carl Kirchner, Wellrigstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Zuchtweibchen u. harz. Roller

zu best. Zimmermannstr. 5, Hinterhaus, 1. Stod. 1174*

Die besten Englisch Leder-Hosen kauft man nur bei 1186*

A. Görlach, Messergasse 16.

Prima Sauerbrant p. Pfd. 6 Pfg. 1182*

Kirchner, Wellrigstr. 27.

Kaiser-Gelée, p. Pfd. 23 Pfg. **Marmelade**, p. Pfd. 24 Pfg. 1188

Kirchner, Wellrigstraße 27.

Frankestraße 28, erhalten reinliche junge Leute Kost und schönes Logis. 1176*

Tannusstraße 2, Erstp. ein möbl. Zimmer zu verm. 1181*

Haubverwaltung übernimmt ein pensionirter Verwaltungsbearbeiter, der jed. Garantie leistet. Off. u. A. B. Hauptpostlagernd erbeten. 1156*

Winter-Überzieher, sowie verschiedene Anzüge, wenig getragen, billig zu verkaufen 1192*

Ein sch. Kanape bill. abzugeben Hermannstr. 17, S. 2 St. 1177*

Mädchen vom Lande zu Madchen 2 Kindern gesucht Langgasse 43, 1. St. 1170*

Schwalbacherstr. 75, Borch. D., erh. ein anst. Mädchen Schlafstelle. 1169*

Langgasse 43, 1. St., febl. möbl. Zim., sep. Eingang, zu verm. 1171*

Anst. junger Mann erhält billige Schlafstelle. Wellrigstraße 36, 1. St. rechts. 1175*

Zwei Fahrräder

(Pneumatio) sehr gut erh. billig zu verk. bei

A. Görlach, 1187 16 Messergasse 16.

Heute Morgen 6 Uhr e. Karren H. trage verloren v. Mutterstr. nach Schwalbacherstr. Abzugeben gegen Belohnung 1190*

Ludwigstr. 6 i. e. Logis a. l. Nov. a. v. 1189*

Große Möbel- u. Teppich-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27. October und nöthigenfalls Mittwoch, den 28. October,

jedesmal Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale Schwalbacherstraße 7 (zum Essighaus),

folgende Mobilien als:

eine hochfeine Schlafzimmers-Einrichtung best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachttische mit Aufsätzen und Handtuchhalter,

eine Salon-Einrichtung bestehend aus Sopha, 4 Sessel in rothem Frieselplüschbezug, Vertikow, achteckiger Tisch, Damen-schreibtisch und Pfeilerspiegel,

eine Speisezimmer-Einrichtung in Lackbaum, bestehend aus 1 Stager, Buffet, Auszugstisch, Serviertisch u. 6 Stühlen,

ferner: einzelne Betten, 1 Divan, 1 Kameltasche-Garnitur, 2 einzelne Sopha's, Verticows, 1 Herrenschreibtisch, pol. Tisch, Kleider- und Küchenschrank, Waschkommoden, Nachttische, pol. Kommoden, 1 große Parthie Deckbetten und Kissen, Stühle, Spiegel und Bilder, sowie 300 Meter Teppiche, Rollwaare in Resten von 1 bis 15 Mtr., Läuferstoffen, Bagenteppiche für Sattler und eine große Parthie abgepaßter Teppiche in allen Größen

öfentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ludwig Hess, Auktionator u. Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 25. 1232

Wachstuche

In grosser Auswahl eingetroffen

Herm. Stenzel
 Tapeten
 Ellenbogenstraße 16.

An- und Verkauf, Miete- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und billig das Bureau **A. L. Fink, Oranienstraße 6.** 66

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	103,75
3 1/2. do.	103,60
3. do.	97,85
4. Preuss. Consols	103,80
3 1/2. do.	103,50
3. do.	98,45
5 1/2. Griechen	30,10
5 1/2. Ital. Rente	84,70
4 1/2. Oest. Gold-Rente	103,70
4 1/2. Silber-Rente	86,00
4 1/2. Portug. Staatsanl.	—
4 1/2. do. Tabakani.	94,70
4. Russ. Anl.	26. —
5. Rum. v. 1881/88	100,10
4. do. v. 1890	87,10
4. Russ. Consols	102,70
5. Serb. Tabakani.	—
5. Lt.B. (Nisch-Plr.)	—
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—
4 1/2. Span. Russ. Anl.	78,40
5 1/2. Türk. Fund.	85,60
5 1/2. do. Zoll.	89,50
1 1/2. do.	—
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	102,90
4 1/2. do. v. 1889	103,90
4 1/2. do. Silb.	86,80
5 1/2. Argentiner 1887	51,70
4 1/2. do. innere 1888	52,80
4 1/2. do. äussere	53,10
4 1/2. Unif. Egypter	104,20
3 1/2. Priv.	101,60
5 1/2. Mexicaner äussere	90,70
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	82,10
5 1/2. do. cons. inn. St.	24,20

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	100,80
3 1/2. 1887 do.	102. —
4 1/2. do. v. 1896	102,80
4 1/2. 1886 Lissabon	68,30
4 1/2. Stadt Rom I/VIII.	86,00

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	157,90
Frankf. Bank	179,60
Deutsche Eff.-W.-Bank	116,00
Deutsche Vereins-	120,50
Dresdener Bank	155,70
Mitteldeutsche Cred.-B.	112,10
Nationalb. f. Deutschl.	140,10
Pfälzische	138,10
Rhein. Credit-	134,80
Hypoth.	168,50
Württemberg. Verb.	145,00
Oest. Creditbank	210,50

Bergwerks-Actien.

Bochum, Bergb.-Guass.	167,00
Concordia	201,50
Dortmund Union-Pr.	37. —
Gelsenkirchener	168,50
Harpen	164,90
Hibernia	173,70
Kaliw. Aschersleben	165,50
do. Westeregeln	182,00
Riebeck, Montan	160,20
Ver. Kön. und Laurab.	159,50
Oesterr. Alp. Montan	71,30

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	228,80
Anglo-Cont-Guano	79. —
Bad. Anilin- u. Soda	426,00
Braueri Binding	223,00
do. Essighaus	70. —
do. Storch (Speier)	128. —
Cementw. Heidelberg	160. —
Frankf. Trambahn	261. —
La Veloce Vorz.-Act.	109,00
do. Stamm-Act.	104,00
Braueri Eiche (Kiel)	184,20
Bielfelder Maschf.	836. —
Chem. Fabr. Griesheim	361,70
do. Goldenberg	159. —
do. Weller	284,50

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	117,90
Pfals.	215,30
Dux, Bodenbach	—
Staatsbahn	307,50
Lombarden	283,75
Nordwesth.	231,15
Elbthal	239,15
Jura-Simplon	98,40
Gotthardbahn	161,00
Schweizer Nord-Ost	126,30
Central.	132,80
Ital. Mittelmeer	93,20
Merid. (Adr. Nots)	119,50
Westitalianer	—
sub Prince Henry	86,30

Eisenbahn-Obligationen.

4 1/2. Hess. Ludwigsb.	99,80
4 1/2. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	99,80
4 1/2. Pfals. Nordb. Ldw.	—
do. v. Maxbahn	—
4 1/2. Elisabethst. steuerrf.	102,05
4 1/2. do. steuerrf.	99,40
4 1/2. Kasch. Odb.-Gold	100,90
4 1/2. do. Silber	84,20
5 1/2. Oest. Nordwesth.	114,50
3 1/2. Südb. (Lomb.)	109,30
3 1/2. do.	72,90
5 1/2. Staatsbahn	—
4 1/2. Oest. Staatsbahn	104,00
3 1/2. do. I-VIII	94,10
3 1/2. do. IX.	92,30

Pfandbriefe.

3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk.	103. —
Gotha 110 1/2 rückzb.	103. —
4 1/2. do. unkdb. b. 1904	—
3 1/2. do. v. 1905	101,10
4 1/2. Fft.H.-Bk. 1882-84	100,20
4 1/2. do. 1885-90	102,20
4 1/2. do. 14. ukb. a. 1900	100,30
4 1/2. Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	—
(verl. a. 100)	100,50
4 1/2. Mein. Hypoth.-Bk.	102,30
(unkündb. b. 1900.)	102,30
3 1/2. Nassa. Landesb.-G.	100,30
3 1/2. do. Lit.F.G.H.K.L.	101,00
3 1/2. do. M.-N.	102,50
4 1/2. Pr. B.-Cr. VII/IX.	100,50
4 1/2. do. Cr. 1900er	99,60
3 1/2. Fr. Ctr.-Cr.	100,80
4 1/2. Rh. Hypoth.-Bank	99,80
3 1/2. do.	103,10
4 1/2. W.B.-Cr.-Anst.	—
Sor. 1. unkdb. b. 1904	104,70
4 1/2. do. Ser. II	108. —

Amerik. Eisenb.-Bds

3 1/2. Centr.-Pac. (West.)	98,00
3 1/2. do. (Joaq.)	99,90
5 1/2. Chic. Burl. (Jowa.)	103. —
4 1/2. do.	94. —
4 1/2. do. Burl. - Qnoy.	—
(Neaska-Div.)	82,10
5 1/2. Chic. Milw. u. St. P.	108,40
5 1/2. Chic. Rock. Isl. u.	—
Pac. I. M. Est. u. Coll.	96,80
4 1/2. Denv. u. RioGrand	—
I. cons. Mtg.	84,37
4 1/2. Illinois Central	98,70
6 1/2. North. Pac. I. Mtg.	110. —
5 1/2. Oreg. u. Calif. I.	72,10
6 1/2. Pacif. Miss. co. I. M.	80,50
5 1/2. West N.-Y. u. Pen-	113,30
sylvanien I. M.	—

Loose.

3 1/2. Goth. Pr.-Pfdb. I.	12 1/2 00
3 1/2. do. do. II.	—
3 1/2. Köln-Mindener	129,00
3 1/2. Madrider	—
5 1/2. Oest. 1860er Loose	126,40
2 1/2. Raab-Grazer	29,80
Braunschw. Th. 20 Loose	105,60
Finnland.	10
Freiburger Fr. 15	28,60
Mailänder	45
do.	10
Melinger d. 7	22,50

Geldsorten.

20 Franks-Stücke	16,20
do. in 1/2.	—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,65
do. al marco	—
Engl. Sovereigns	23,37

Berliner Schlusscourse.

28. Octbr. Nachm. 2,45.

Credit	230,25
Disconto-Command.	205,25
Darmstädter	153,80
Deutsche Bank	188,00
Dresdener Bank	155,75
Berl. Handelsges.	149,25
Russ. Bank	—
Dortmund, Gronau	163,25
Mainzer	115,20
Marienburg.	91,50
Ostpreussen	88,50
Lübeck, Büchen	144,35
Franzosen	43,35
Lombarden	—
Elbthal	138,70
Buschterader L. B.	85,00
Prince Henry	161,25
Gotthardbahn	131,50
Schweiz. Central	124,62
Nord-Ost	264,50
Warschau, Wiener	93,20
Mittelmeer	116,25
Meridional	217,20
Russ. Noten	87,12
Italiener	94,25
Türkenloose	92,75
Mexicaner	103,90
Laurahütte	41,25
Dortmund, Union V. A.	157,87
Bochumer Guasstahl	168,62
Gelsenkirchener B.	161,10
Harpen	174,00
Hibernia	131,35
Hamb. Am. Pack	111,60
Nordd. Lloyd	18,76
Dynamite Truste	—
Reichsanleihe	97. —

Fortsetzung der Fremdenliste von Seite 2.

Salomon	Cöln	Weisses Ross.
Rieth	Aachen	Siedersleben, Frh.
Engels	Brüssel	Deutschmann
Hummel	Altona	Gollheim
Weiland		Schützenhof.
Hotel Hoppel.		Schulz, Kgl. Landesoeconomie-
Gerling, Kfm.	Duisburg	rath
Heyden	Hannover	Schulz, Regierungs-Baumeist.
Lüpp	Mannheim	Charlottenburg
Wolff	Darmstadt	Kuth, Kfm.
Aumüller	Nürnberg	Hell
Falk mit Frau	Berlin	Coblenz
Kaiser-Bad.		Hotel Tannhäuser.
van der Hout, Frau		Goersch, Kfm.
	Amsterdam	Chemnitz
v. Maefen, Frh.	Breslau	Tackler
Hotel Kaiserhof.		Marc, Ingenieur Schweinfurt
Mad. Dupin	Brüssel	Solms, Kfm.
Baronin v. Oppenheim	Cöln	Charlottenburg
v. Pergl, Frh.	Darmstadt	Springer
Antoine de Gautier		Kürschner, Kfm.
Coupienne	Mühlheim	Schläger mit Frau
Rosch		Homburg mit Frau
Hotel Mehler.		Kuntze, Kfm.
v. Bessel, Offiz.	Halberstadt	Barmen
Lipp, Kfm.	Gmünd	Taunus-Hotel.
Nassauer Hof.		Zintgraff, Kfm.
Kausche, Frau	Petersburg	Zintgraff mit Frau
Entsel, Frau		Kandakita
Chlortmann, Frau		Bogerts mit Frau
Baron de Behr	Curland	Hauser, Kfm.
Wrlowski mit Frau	Warschau	Hotel Victoria.
Nonnenhof.		Brunneck, Kgl. Kammerherr
Engel, Kfm.	Odenkirchen	mit Frau und Bedienung
Speicher mit Frau		Klingel mit Familie und Be-
Goldstein	Markirch	dienung
Frentzel	Leipzig	Kalle, Kfm.
Aulenbach	Mannheim	Mainz
Lützen, Dozent	Berlin	Vier Jahreszeiten.
Schnetter	Hannover	Romier mit Frau und Tochter
Osten mit Frau	Berlin	Copenhagen
Zimmermann	Berlin	Hegenscheidt
Pfäzler Hof.		Trimborn
Lauer, Lehr.	Lautzenbrücken	Grevenbroich
Gauss, Kfm.	Ulm	v. Krosigh
Feix, Kfm.	Frankfurt a. O.	Bernburg
Zur guten Quelle.		Mourin, Gutbes.
Schmidt, Kfm.	Frankfurt	Andernach
Quellenhof.		Korth, Generaldirekt.
Schilling, Kfm.	Worms	Cöln
Hartig	Aschaffenburg	Hotel Weiss.
Radolf	Berlin	Mai, Pfarrer mit Frau
Steger	Arnsdorf	Breidenbach
Müller	Ems	Potsdam
Rhein-Hotel.		Reifenrath
Schilling, Prof.	Dresden	Zauberflöte.
Roeder, Fabrikbesitzer	Elberfeld	Neumann
Roeder, Frh.		Musterhausen
Otto, Frau mit Tochter und		In Privathäusern:
Erzieherin	Breslau	Nicolasstrasse 3.
Frhr. v. Verschner, Lieut.	's Gravenhagen	v. Faltin mit Frau
Römerbad.		Riga
Hirsch	Breslau	v. d. Bopp mit Frau
Hotel Ross.		Mitau
Bunberg	London	Gartenstrasse 4.
v. Mumm		Gremmels, Frh.
Mr. White mit Bedienung	Australien	Schilde
Miss White		Salomon, Frau
		Hamburg
		Plaue, Frh.
		Hessell, Frau
		Dresden
		Pension Herma.
		West mit Frau und 3 Töcht.
		Gath
		Loeme, Rentn.
		Louisenhof
		Neubauerstrasse 3.
		Heymann, Kfm.
		Gothenburg
		Davidson
		Villa Frank.
		Elisabeth Bagnell mit 2 Kind.
		und Bonne
		New-York
		Haase, Lehrer
		Bombay
		Villa Kamberger.
		Mrs. Thomson
		London
		Sconce, 2 Frhs.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Die Bureaukosten der Einkommensteuer-Ber-
lagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden -
Geschäftslokal: Luisenstraße Nr. 11 - sind folgende:

- Für die Zeit vom
1. Januar-15. April: 8 $\frac{1}{2}$ - 1 und 3-7 Uhr.
 16. April-Ende Mai: 8-12 $\frac{1}{2}$ und 3-6 Uhr.
 1. Juni-Ende August: 8-12 $\frac{1}{2}$ und 3-4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 1. Sept.-Ende October: 8-12 $\frac{1}{2}$ und 3-6 Uhr.
 1. November-1. Januar: 8 $\frac{1}{2}$ - 1 und 3-6 Uhr.

Sprechstunden sind jedoch ausschließlich nur 10-12 Uhr
Vormittags.

Inbesondere wird hier bezüglich des Ablaufs der Frist zur
Abgabe der Steuererklärungen und zur Einlegung von Rechtsmitteln
noch angefügt, daß die Poststempel nicht abgeholt, sondern von der
Post befreit werden. Briefe sind also so zeitig bei der Post aufzu-
geben, daß sie spätestens mit dem letzten vor Büreaulschluß fallenden
Briefbestellungsbeleg überbracht werden. Die Frist ist nur dann ge-
wahrt, wenn die Steuererklärung, Verurteilung u. s. w. bis zum
Büreaulschluß des letzten Fristtages eingegangen ist.

Es können aber auch alle für die Behörde bestimmten Briefe
in den Briefkästen der Veranlagungs-Kommission, welcher im
Gaußstr. - Luisenstraße 11 - angebracht ist, gelegt
werden. Dieser Briefkasten wird täglich mehrmals, zum letzten
Male täglich kurz vor Büreaulschluß entleert.

Es genügt und wird gebeten, alle Briefe lediglich zu adressieren:
An den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Ber-
anlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden hier, Luisenstraße Nr. 11.
Wiesbaden, den 5. October 1896.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Ber-
anlagungs-Kommission
für den Stadtkreis Wiesbaden:
Wieland, Regierungsrath.

Evangelische Kirchensteuer.

Die Restanten der 2. Rate pro 1896/97 werden
hiermit an die Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. October 1896.

1194 Die ev. Kirchenkasse, Luisenstr. 32.

Bekanntmachung.

Die Friedhöfe der israelit. Cultusgemeinde
sind während der Wintermonate von 9-1 Uhr
geöffnet, und zwar:

Der neue Friedhof am Montag u. Mittwoch.
Der alte Friedhof am Dienstag u. Donnerstag.
Beide Friedhöfe am Sonntag.

Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden
kann nur nach vorheriger Meldung bei Herrn Kastellan
Schott, Schulberg 3, erfolgen.

Wiesbaden, den 12. October 1896.

Der Vorstand

der israelit. Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. October d. J.,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auf-
trags im

„Römersaale“,
15 Dohheimerstraße 15

dahier, wegen Abreise des Herrn E. Herber-
holz nach London, nachfolgende von dem-
selben herrührende guterhaltene Mobilien als:

2 vollst. Betten, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Nach-
tisch, 3 Stühle, 1 Tisch, 1 Stehleiter, 2 Was-
chgarnituren, 1 Deckenrühr, sowie sämmtliches zur
Haushaltung gehöriges Küchengeräth.

Ferner kommen noch mit zum Ausgebot:

1 nussb. Pianino (freuzaitig), 2 Muschel-
betten, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel,
1 Nachttisch, 1 gepreßte Plüschgarnitur
bestehend in Sopha, 2 Herren- u. 4 Damensessel,
1 Vertikow, 2 zweith. u. 2 einth. Kleider-
schränke, 1 Sopha u. 2 Sessel in blauem
Seiden-Damastbezug, 1 gr. Schreib-
bureau, 1 Kassetenschrank, 1 Sopha,
1 Kommode, 1 vollst. Bett, 1 Bücherschrank,
ov. u. □ Tische, 6 Wiener Rohrstühle, 4 Del-
gemälde, 1 großes Bild (Neapel), 1 Nach-
tischchen, 2 Teppiche, 1 Kinderbett, 1 Ofenschirm,
1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Fahne, 1 Doras
Prachtbibel in 2 Bänden, 1 Spieluhr, Fensters-
gallerien, Rollläden u. dgl. m.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

1230

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Puz-, Kurz- und Wollwaaren,
Herrenhüte, Mützen, Cravatten,
Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Die Mitglieder d. Gemein. Ortskrankenkasse,
welche dem Cartell nicht angehören, werden auf Sonntag,
den 25. 1. M., Nachmittags 4 Uhr, in den oberen Saal
zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a, zu einer

Versammlung

eingeladen. Tages-Ordnung. Vertreterwahl. Sonstiges.

1212 Mehrere Mitglieder.

NB. Die Mitglieder des Cartells und gewerkschaftlicher

Vereine werden nicht zugelassen.

Gelegenheitskauf.

Wiener Modell-Hüte

(Reisemuster).

auch ungarische Filzhüte, elegante Neuheiten, werden
en gros u. en detail zu jedem annehmbaren Preise abgegeben im

Wiener Damen-Hutsalon

Tannusstrasse 48.

1191*

Morgen

Montag, den 26. Octbr. c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend und den folgenden Tag:

Fortsetzung

der im Auftrage einer russischen Familie wegen Wegzug
von hier zur Versteigerung kommenden Wohnungs-Ein-
richtung im Auctionslokale:

3 Adolfstrasse 3.

Zum Ausgebote kommen:

Mobiliargegenstände aller Art,
insbesondere: Betten, Garnituren, Canapees,
Divans, Kleider-, Weißzeug- und Bücherschränke,
Commoden, Consolen, Stühle, Tische, Verticow,
Waschkommoden, Nachttische, Eck- und Eis-
schränke, Teppiche, Portieren, worunter echte
Perser, Vorlagen, Läufer, Bedules, Regu-
lators, Lüstre, Hänge- und Stehlampen, Ripp-
sachen, als: Büsten, Figuren, Vasen, Porzellan
(worunter Sevres, Meissen, Dresden), Bronze-
sachen, Bilder, Silbersachen, Glas, Küchen-
Möbel, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst.
Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und ständiges Versteigerungs-Lokal:

Nr. 3 Adolfstraße Nr. 3. 1233

Bau- & Brennholz-Versteigerung
findet morgen Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, Emserstraße 63, durch den Unterzeichneten statt.
1180* Wilh. Helfrich.

Butter.

Feinste Tafelbutter,
per Pfund Mk. 1.20,
für Wiederverkäufer billiger.

Frische Landbutter (reine Bauernwaare)
bei Abnahme von 5 Pfd. an, Mk. 1.- per Pfd.

Feinste frische italien. Eier,

garantirt reinfleischend, vorzüglich zum Sieden und Rohessen,
per Stück 8 Pfg., 25 Stück Mk. 1.95.

Frische große deutsche Eier, 926

reinfleischend, beste Qualität p. St. 6 Pfg., 25 St. Mk. 1.45.

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Elegant (Chic) Billig

werden Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß angefertigt.
Feinste Referenzen zur Verfügung. Preisliste gratis. 1043

Christ. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstraße 18, 2. St.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

London, 22. October.

Süd-Afr. Minen:

Süd-Afr. Land-Ges.

Angelo 3.62

Crown Reef 10.25

Eastland 5.25

Goldenhuis Deep 4.25

George Goch 1.75

Henry Nourse 6.37

Langlaagte Est. 4.75

May consolidated 2.50

Meyer & Charlton 5.12

Modderfontein 5.00

Nigel 2.62

Rand Mines 24.75

Randfontein 2.31

Sheba 1.81

Transvaal Gold 6.37

United Roodeport 4.25

Van Ryn, New 4.12

Wolhuter 5.00

Chartered 2.44

Exploration 2.68

Mashona'd Agency 1.81

Matabele Gold Reefs 3.75

Willoughby's Cons. 1.44

Australische Ges.

Brilliant Block 0.94

Pingall Reefs Ext. 0.25

Gibraltar Consol. 1.06

Gold. Clem. Claims 0.62

Great Boulder 6.37

Great Pingall Reefs 0.25

Hampton Plains 3.68

Hannans Brown Hill 4.00

Lond. & Cont. J. C. 0.03 pari

Lond. & W.-A. Expl. 1.00

Lond. & W.-A. Inv. 1.75

Menzies Gold Estate 0.56

Mount Morgan 3.50

Tendenz: Fest, die Bankrate wurde auf 4 pCt. erhöht.

Gute Herren!und Knaben-Loden-
Toppfenempfehlen in großer Aus-
wahl zu folgenden enorm
billigen Preisen in guter
Qualität.Herren-Toppfen
von M. 5.— an
Jungen-Toppfen
von M. 4.— an bei**Max Davids,**
Marktstraße 23.

P. P.

Mit dem Heutigen habe ich am hiesigen Platze, **Marktstrasse 34,**
neben dem „Hotel Einhorn“, ein
Cigarren- und Cigaretten-Geschäft

eröffnet.

Einem verehrl. Publikum halte mich unter Zusicherung von nur Ia Qualitäten bei reeller Preis-
notierung bestens empfohlen

1188

Achtungsvoll

Rudolf Müller.**Starke Arbeiter**Hosen, Toppfen,
Westen, Wämmer,
Unterhosen und
Sockenkauft man zu den billigsten
Preisen bei**Max Davids,**
Marktstraße 23.**Rollenfett ist keine Margarine.**

50 pCt. Ersparnis gegen Butter.

Epochenmachende Neuheit
der Fettbranche!**HOLLANDISCHES
SUSSE ROLLENFETT.**Jede Hausfrau probiere und verwende nur die Hälfte Rollenfett wie beim Gebrauche von
Butter, sonst überfettet man die Speisen. — Per Pfd. 80 Pfg. zu haben bei:H. Alexi, Michelsberg.
B. Enders, Michelsberg.
C. Erb, Kersstraße.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Frankensfeld, Süd-Adolf-
straße.
J. S. Grunel, Wehrstraße.
Ad. Haybach, Wehrstraße.Jac. Huber, Bleichstraße.
F. Klay, Rheinstraße.
H. Rees, Rheinstraße.
L. Rendle, Stiftstraße.
A. Nicolay, Karstraße.
P. Quint, Markt.
C. Rudolf, Frankensstraße.J. Schaab, Grabenstraße und
Röderstraße 19.
Osc. Siebert, Taunusstraße.
C. Schlad, Kirchgasse.
J. Schmidt, Wörthstraße.
J. W. Weber, Moritzstraße.
W. Weber, Wehrstraße.
A. Wirth, Rheinstraße.

Vertreter: W. Anacker, Oranienstraße 22, 1. St.

Schuhmacher-Fachkursus.Indem wir mit dem Gewerbe-Verein Vereinbarung
getroffen haben und somit die Kosten gegenüber dem Ge-
botenen sehr gering sind, kann der Besuch des Fachkursus
sehr empfohlen werden.Anmeldungen nehmen die Herren Niblein, Faul-
brunnenstraße 11 und Phil. Müller, Kersstraße 11
entgegen und erteilen Auskunft. 1231

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Bayern-Verein Bavaria.

(Unter Protektion Ihrer Kgl. Hoh. Prinzessin Therese von Bayern.)

Am Sonntag, den 25. October:

Feier unseres 5. Stiftungsfestes

in der

Männerturnhalle, Platterstraße.Hierzu laden wir unsere Landsleute, Freunde und Gönner
des Vereins freundlichst ein.Anfang Nachmittags 4 Uhr. Die Feier findet bei Bier statt.
Eintritt à Person 30 Pfg.

1223

Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelio.Heute, Sonntag, den 25. October, von Nachmittags
4 Uhr ab, zur Nachfeier unseres Stiftungsfestes
Gesellige**Zusammenkunft mit Tanz
im Restaurant Waldhüschchen.**Wir laden hierzu die Mitglieder, sowie Gönner und Freunde
der Gesellschaft freundlichst ein. 1190a

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung um 8 Tage
verschoben.**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 25. October 1896. 229. Vorstellung.

5. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male wiederholt:

Ingwelsbe.Dichtung in drei Aufzügen von Ferdinand Graf Sport.
Musik von Max Schillings.

Kaufe, Widingerkönig	Herr Müller.
Brant, Stalbe	Herr Krauß.
Einward	Herr Nowak.
Gorm	Herr Ruffen.
Ortolf, der „Sprecher“ von Thorstein	Herr Koch a. G.
Gandulf von Gladgard	Herr Schweger.
Ingwelsbe, Gandulf's Tochter	Frau Neuf-Beise.
Gef, sein Pflegesohn	Herr Handrich.
Thorsteinmänner, Gladgardmänner, Ingwelsbe's Frauen, Stimmen vom Meere her. Norwegen: Zur Widingerzeit.	
Decorative Einrichtung: Herr Schid, kostüm. Einrichtung: Herr Raupp.	
Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.	
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.	

Montag, den 26. October 1896. 230. Vorstellung.

5. Vorstellung im Abonnement D.

Zum 1. Male:

N o r a.Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen.
Deutsch von Wilhelm Lange.

Regie: Herr Adchy.

Robert Helmer, Advokat	Herr Robins.
Nora seine Frau	Frl. Lange.
Erwin,)	Greta Grusius.
Bob,)	Dina Müller.
Emmy,)	Käthe Koye.
Doctor Rant	Herr Haber.
Frau Lindem	Frl. Santen.
Günther	Herr Schreiner.
Marianne, Kinderfrau) bei Helmer	Frl. Ulrich.
Helene, Hausmädchen,)	Frl. Koller.
Ein Dienstmann	Herr Spies.

Das Stück spielt in Helmer's Wohnung.

Decorative Einrichtung: Herr Schid.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommierten Häusern
per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 25. October 1896, Nachmittags 1/4 4 Uhr:

Zu halben Preisen:

König Krause.

Große Gesangsposse in 4 Akten von Keller und Hermann.

Abends 7 Uhr:

Nachmalige Aufführung:

Ein Kind des Glückes.

Original-Lustspiel in 5 Akten von G. Birch-Pfeiffer.

Hermann Alice Rauch.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119

Richard Selle, Theaterfriseur,

Friedrichstraße 43, Hinterh. 1., u. d. Kirchgasse,

553 empfiehlt

sich zur Uebernahme von Hochzeits- u. Gesellschafts-Frisuren.

Billigste Preise. Constanter Bedienung.

**Rheinische Braunkohlen-Briquetts
beste Marke**

empfehlen per 1000 Kg. (20 Ctr.) M. 16.50

10 Ctr. M. 8.50.

1 Ctr. M. 1.—.

Anzündholz per 1 Ctr. M. 2.20.

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,

Friedrichstraße 48.

!!Kartoffeln!!

Ruhm von Haiger, schöne Waare per Ctr. M. 1.80,

empfiehlt **Gg. Fischer, Walramstraße 31.**

1190

Telephon 323.

Solide Herren!

Anzüge von M. 12.— an

Palcot's „ „ 10.— „

Pelerinenmäntel 15.— „

Sackrüde von M. 5.— „

Stoffhosen „ „ 2.— „

findet man in großer Aus-
wahl und am billigsten bei**Max Davids,**
Marktstraße 23.**Bienen-Honig**

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend“

Jedes Glas ist mit der „Bienen-Blombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint.

Ecke der Marktstraße und

Ellenbogenstraße.

Gas-Blühlicht

compl. Apparat M. 3.50.

Glühkörper M. 1.—

W. Hartmann, Neugasse 15.

697

441

Heber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.Be, den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, meist
schwind, haften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses
wirklich reelle, altbewährte Cosmectum aufmerksam. Die Tinktur
wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste
Reinlichkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die
Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen
zweifelloos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich
geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29**
und **O. Siebert, Marktstraße 10.** In Alac. zu 1, 2 u. 3 Ml**Schöne Mänschen-Kartoffeln,**

per Ctr. 3.50 Ml., dergleichen gute mehrlreiche englische

Kartoffeln, per Ctr. 2.50 Ml. 1074*

Schwalbacherstraße 14, Gg. Ohl.**Schöne Knaben!**

Anzüge von M. 2.50 an

Mäntel „ „ 3.— „

Einj. Hösche „ „ 1.— „

erhält man in großem

Sortiment bei

Max Davids,
Marktstraße 23.

Total Ausverkauf

Bärenstrasse 4.

1138

Von 1—2 Uhr geschlossen.

Infolge Liquidation der Firma **D. Biemann, Bärenstrasse 4.**, hat die unterzeichnete Firma das gesamte Lager übernommen und stellt dasselbe, um schnell damit zu räumen, zu staunend billigen Preisen zum **Total-Ausverkauf**. Das vollständige Lager enthält noch in grösster Auswahl alle Neuheiten in:

Kleiderstoffe.

Schwarze und farb. Wollstoffe
Baustoffe
Flanelle
Lamas
Biber

Unterrockstoffe
Baumwollzeuge
Wollmousseline
Blaudruck
Cattune
und Battiste.

Weisswaaren.

Leinen
Damaste
Piqué
Bettzeuge
Schürzenstoffe
Gardinen

Bettdecken
Rouleauxstoffe
Barchent
Drelle

Fertige Wäsche.

Herren- u. Damen-
Tag- u. Nachthemden
Betttücher in Leinen
und Biber
Tischwäsche
Handtücher

Normal-
Unterzeuge
Unterröcke
Kinder-Wäsche
etc. etc.

Ich mache ein geehrtes Publikum auf diese günstige Gelegenheit mit dem Bemerkten aufmerksam, dass der Ausverkauf in kurzer Zeit bewerkstelligt sein muss.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator.

Für den Herbst & Winter

mache ich auf mein reichsortirtes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

ganz besonders aufmerksam und empfehle

bei bekanntlich guter und solider Verarbeitung:

Herren-Paletots, in allen möglichen Stoffen und Farben mit Woll- und Serge-Futter **von 10 Mark an.**

Herren-Paletots, hochelegante, englische Facons, **von 20 Mark an.**

Herren-Pelerine-Mäntel, Hohenzollern-Mäntel und Schwalbflügel **von 15 Mark an.**

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, in Cheviot, Kammgarn und Wolle, **von 15 Mark an.**

Jungen-Anzüge, Paletots u. Pelerinen-Mäntel in jeder Grösse **von 10 Mark an.**

Knaben-Anzüge und Pelerinen-Mäntel, reizende Neuheiten der Saison, **von 3 Mark an.**

Einzelne Hosen, Sackos und Westen zu fabelhaft billigen Preisen.

Anfertigung nach Mass.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38,
gegenüber dem Nonnenhof.

Buchdruckerei

Die

der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Adresskarten
Aviokarten
Cataloge
Circulare
Eintrittskarten
Facturen
Familienanzeigen
Formulare
Geschäftsempfehlungen
Gratulationskarten mit Couverts
Lieder
Loose
Menus

Friedrich Haunemann
26 Marktstrasse 26
liefert
sämtliche Drucksachen
in kürzester Frist, in schönster Ausführung zu billigsten Preisen.

Rotationsdruck
für
Massen-Auflagen
von
Prospecten, Circularen
etc.

Mittheilungen
Notas
Placate
Preislisten
Programme
Prospecte
Quittungen
Rechnungen
Speisekarten
Statuten
Verlobungskarten
Visitenkarten
Wechsel
Weinkarten

Dem p. t. Publikum empfiehlt sich bei etwaigem Bedarf das einzig christliche

Waaren-Credithaus

von

H. Krichler, 7a Rengasse 7a.

1109

!! Triumph-Accord-Zither !!

patent, hocheleg. und solides Instrument, von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächtiger voller Klang, mit sämtl. Zubehör u. 5 Notenheften, zus. ca. 100 Stücke enth. nur Mk. 13.75 mit Verp. g. Nachn. Tägl. unges. Belobig. Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

Heirathen (reell), besserer Stände werden discret vermittelt. Off. u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Heirath Junge reiche Dame wünscht Heirath. Briefe bitte unter P. 95 lagernd Charlottenburg 2. 776

Brillen und Klemmer,

dem Auge genau angepasst, mit nur hochf. Gläs., nach ärztl. Vorschrift empfohlen.

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nachgeschneidete

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes bestellbare Quantum) **neue Bettfedern** v. Pfund für 60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W., 25 Wg., 1 W., 40 Wg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 W., 60 Wg., 1 W., 80 Wg.; **Polarfedern**: halbweiß 2 W., weiß 2 W., 30 Wg., 2 W., 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 W., 3 W., 50 Wg., 4 W., 5 W.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr schön) 2 W., 50 Wg., u. 3 W., Verpackung z. Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Wg. 5% Rabatt. — Nichtgekauftendes bereitwilligst zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Bezugsanweisung Nr. 6346.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen. Raum 10 M.
für auswärts 15 M. Bei wöchentlichen Aufträgen
Wochen: 10 M. für auswärts 15 M.
Einschaltung: 20 M.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251.

Sonntag, den 25. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Die Gegenbesuche in Petersburg.

* Wiesbaden, 24. October.

Es ist ein bekannter Gebrauch bei Monarchen-Begegnungen, daß derjenige Fürst, welcher den Besuch erhält, in nicht zu fernster Zeit seinem Gäste in dessen Land einen Gegenbesuch abstattet. Zum Besuchsort wird nicht immer die Hauptstadt gewählt, doch ist sie in der Regel der Schauplatz der neuen Begegnung. Das Beisammensein von Staatsoberhäuptern braucht durchaus nicht in allen Fällen eine politische Bedeutung zu haben, und erst recht werden die Gegenbesuche nur von dem Gesichtspunkte der Höflichkeit diktiert; so würden denn auch die Reisen, welche im nächsten Jahre europäische Staatsoberhäupter nach Rußland und Petersburg unternehmen werden, an und für sich keine besondere Beachtung beanspruchen können, wenn nicht zum ersten Male bei dieser Gelegenheit das Erscheinen des Präsidenten der französischen Republik im Auslande ernstlich in Frage käme. Dabei kommen doch verschiedene Gesichtspunkte in Betracht, die nicht so kurzer Hand abgethan werden können und den monarchischen Regierungen immerhin einigen Stoff zum Nachdenken geben werden. Zu vermeiden sind die Besuche nun einmal nicht, aber man wird dabei Erfahrungen machen, wie sie in diesem Jahre schon gelegentlich der Anwesenheit des Zaren in Paris gemacht worden sind.

Die Franzosen haben bis weit in diesen Sommer hinein noch nicht so recht an die Erfüllung ihres höchsten Wunsches, daß der Zar und die Zarin zusammen nach Paris kommen möchten, geglaubt. Die Pariser Zeitungen rechneten anfänglich ausnahmslos nur mit der Möglichkeit einer Begrüßung des Zaren durch den Präsidenten der französischen Republik in irgend einem nordfranzösischen Hafen. Und man war schon damit zufrieden. Wäre Nikolaus II. nicht nach Paris gekommen, es wäre schließlich ebenso gut gewesen, er hat ja auch in London und in Berlin keinen besonderen Aufenthalt genommen. Eine bestimmte Erklärung von russischer Seite, daß es nur zu einer Begegnung in einem nordfranzösischen Hafen auf der Reise von England nach Hessen kommen werde, würde allen weitergehenden französischen Wünschen von vornherein den Garaus gemacht haben. An einem Vorwand würde es ja

nicht gefehlt haben, um die Vermeidung von Paris auch den Franzosen ganz plausibel erscheinen zu lassen. Erst als von russischer Seite keine solche bestimmte Erklärung erfolgte, wurden in Paris neue schüchterne Äußerungen laut, welche dahin gingen, der Zar werde allein nach Paris kommen. Wieder war man auch damit einverstanden, und dann kam von russischer, nicht etwa von französischer Seite, die offizielle Ankündigung, welche ganz Frankreich zum Laumeln brachte, Zar und Zarin würden zur Seine kommen.

Was bleibt nun übrig? Hat der Zar von Rußland den Präsidenten der Republik allen anderen europäischen Staatsoberhäuptern vollkommen gleichgestellt, so muß man in der Republik auch die Konsequenzen ziehen, und Herr Felix Faure wird in Petersburg im Namen Frankreichs seinen Gegenbesuch abzustatten haben. Wenn man glaubt, daß ihr Präsident nun beim autokratischen Zaren Visite machen dürfte, so irrt man sich gewaltig; die Franzosen werden wieder einmal in Wonne schwimmen, wenn Herr Faure des Zarenreiches Boden betritt. Er hat es ja nicht nötig, den Landweg durch Deutschland einzuschlagen, der auf seiner kürzesten Route über Berlin führt, ein französisches Geschwader bringt ihn sicher nach Kronstadt und Petersburg. Nicht lange wird es mehr dauern, und in Paris wird man ernsthaft beginnen, sich mit den Einzelheiten dieser Präsidentenreise zu beschäftigen, die der Eitelkeit des französischen Volkes neue Nahrung geben wird. Daß Herr Faure nicht nur am russ. Hofe, sondern auch beim russ. Volke eine sehr sympathische Aufnahme finden wird, ist doch ganz sicher.

Und eben hierin ist das weniger Angenehme für die Petersburger Monarchen-Besuche des nächsten Sommers zu sehen. Die russische Bevölkerung hat seiner Zeit den französischen Flottenoffizieren, die von Kronstadt über Petersburg durch Rußland bis Moskau reisten, einen so sympathischen, ja geradezu begeisterten Empfang bereitet, wie ihn im Lande des Zaren kein fremder Fürst gefunden hat. Wozu soll man denn Sachen verschüllen, die nun doch einmal auf Wahrheit beruhen? Und vorauszufragen ist, daß der Präsident des republikanischen Frankreich, wenn er nächstes Jahr die russische Hauptstadt besucht, viel wärmer begrüßt werden wird, als der deutsche Kaiser, Kaiser Franz Joseph und der Vertreter der Königin Victoria. Alle Berichte aus Rußland, alle Mittheilungen von Rußland-Lenkern stimmen unbedingt darin überein, daß die Russen, Dank der unermüdlichen pan-slavistischen Agitation für das „liebe“ Frankreich schwärmen, vom übrigen Europa aber so gut wie gar nichts wissen wollen. Wenn in offiziellen Depeschen immer von „glänzenden Empfängen“ und „enthusiastischen Begrüßungen“ hoher Herrschaften die Rede

ist, so ist darauf oft genug recht wenig zu geben, wie, um nur ein Beispiel anzuführen, das offizielle Telegramm über des Zaren enthusiastische Begrüßung in Kiel lehrt, wo von einer enthusiastischen Begrüßung der nur sehr geringen Menschenzahl schon um deswillen keine Rede sein konnte, weil Niemand den Zaren gesehen hat. Die Pariser Visite des Zaren hat der Völkerverständigung nicht gedient. Das wird man im nächsten Jahre noch mehr sehen als in diesem.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 24. October.

Nach dem Saatenstandsbericht für Deutschland stand Mitte October der junge Klee (auch Luzerne) gut bis mittel. Eine vorläufige Schätzung des Ernteertrages, die sich auf Weizen, Spelz und Sommergerste erstreckte, hat für das Reich im Ganzen ergeben als Ertrag vom Hektar bei Winterweizen 18 Doppelzentner (gegen 16,7 im Vorjahre), bei Sommerweizen 14,9 (13,81), bei Winterpelz 13,2 (13,9), bei Sommergerste 16,5 (16,8) Doppelzentner.

Italien und Montenegro.

Die Braut des Kronprinzen von Italien hat am Donnerstag ihren feierlichen Einzug in Rom gehalten, nachdem sie am Tage vorher in Bari vom griechisch-orthodoxen zum katholischen Glauben übergetreten war. Der Jubel der römischen Bevölkerung ließ nach Privatmeldungen zu wünschen übrig und wenn man will, kann man sagen, daß italienische Volk diese Verbindung kühl gegenüber, da es keine politischen Vortheile in ihr sieht. Hierzu schreibt die „Voss. Ztg.“: Nun haben aber fürstliche Ehen längst nicht mehr jene Bedeutung, die ihnen einst fälschlich in der Öffentlichkeit beigelegt wurden, und auch Prinzessin Helene von Montenegro konnte nicht die russische Freundschaft, die von so manchen mit dem Dreibund unzufriedenen italienischen Politikern heiß ersehnt wird, als Morgengabe nach Rom bringen. Ebenso wenig die Freilassung der italienischen Gefangenen in Albanien, die durch Einwirken des Zaren auf den Negus Venetia von überspannten Köpfen erwartet wurde. Der Einfluß des Fürsten von Montenegro am russischen Hofe ist stets überschätzt worden. Und doch ist für Italien die engere Verbindung mit Montenegro durch die Heirath nicht zu unterschätzen. Italien unterhält seit Jahrzehnten Fühlung mit den Stämmen in Oberalbanien; es möchte bei einem Zusammenbruch der Pfortenherrschaft auch die östliche Küste des adriatischen Meeres, soweit sie nicht österreichisch ist, in seinen Besitz bringen. Im Süden findet es Gegner an den Griechen,

Die Unsterblichkeit der Seele.

Ein Beitrag zur Lichtäther-Hypothese von B. Troost.

(Nachdruck verboten.)

Die Veranlassung zu diesem Artikel ist eine an den Verfasser ergangene Aufforderung, seine Anschauungen über Gott und Welt, Ursache und Wirkung, Kraft und Materie, Körper und Seele der Öffentlichkeit zu übergeben, welches hiermit im Auszuge geschieht soll.

Was wir unter dem Begriff „Gott oder Gottheit“ verstehen, ist allgemein bekannt, und daß die Welt oder das Weltall Gottes Schöpfung ist, wird durch die Religionen aller civilisirten Völker, und wurde von den Weisesten aller Zeiten anerkannt und gelehrt, so daß darüber eine Definition nicht erforderlich ist, obwohl es ja auch unter allen religiösen Confessionen Abtheilungen gibt, die an diesem Glauben Schifferbruch gelitten haben. Allein, daß ein Allerschöpfung Wesen, das wir Gott nennen, mit unendlicher Allweisheit und Allmacht das Weltall geschaffen, und durch seine Allgegenwart die Geseze des Weltalls beherrscht und die Welt regiert, soll aus dem Nachfolgenden auf naturwissenschaftlicher Grundlage nachzuweisen versucht werden.

Was nun „Ursache und Wirkung“ ist, ist insofern

festgestellt, daß eine Wirkung ohne eine ihr zu Grunde liegende Ursache unmöglich ist, und daß die Ursache einer Wirkung oder die Ursachen aller Wirkungen die Kraft oder die Kräfte selbst sind; daß also der Wirkung oder den Wirkungen die Kraft oder die Kräfte einverleibt oder inhärent sind. Dieses Naturgesetz ist von der Naturwissenschaft als unumstößlich richtig aufgestellt und anerkannt, und bedarf weiter keiner näheren Erklärung, muß aber des Verständnisses wegen vorher erwähnt werden.

Fragen wir nun, was Kraft und Materie ist, so können wir dies insofern mit Hinweis auf die Kräfte in der Natur und die Materie im Weltall darthun, da beide wirklich vorhanden sind. Damit ist also das wirkliche Vorhandensein von Kraft und Materie bewiesen, allein der Ursprung und das Wesen der Kraft und Materie ist noch nicht so weit erkannt, daß die Naturforschung bisher etwas positives darüber hätte aufstellen können, obwohl der Versuch dazu gemacht ist, die Abstammung der Kräfte aus der Urkraft und die Entstehung der Materie durch Eufen der Verdichtung aus dem Lichtäther herzuleiten.

Wenn von der Entstehung der Materie die Rede sein kann, so muß selbstverständlich vorausgesetzt werden,

daß sie nicht von Ewigkeit her gewesen, sondern geschaffen worden ist, wie wir dies von der göttlichen Allmacht voraussetzen dürfen, obwohl die heutige Naturforschung annimmt, daß die Materie ewig Materie war und bleibt und nur der Aggregatzustand derselben dem Wechsel der Form unterliegt. Die vier Aggregatzustände der Materie sind bekanntlich die feste, flüssige, gasförmige und strahlende Materie. Es muß also noch ein fünfter Zustand existieren, dem die schöpferische Kraft innewohnt, also das rein Geistige. Die Schöpfung der Materie kann also nur hypothetisch erklärt werden, da eben die Forschungen in den Naturwissenschaften noch nicht so weit gediehen sind, um mit apodiktischer Gewißheit eine hypothetische Annahme als naturwissenschaftliche Wahrheit beweisen und aufstellen zu können. Jedenfalls verdient ein solcher Versuch, wenn auch nur hypothetisch unternommen, der Beachtung, da ja hauptsächlich unsere ganze Naturwissenschaft, aus Hypothesen hervorgegangen, sich entwickelt und aufgebaut hat, die erst durch die Physik und die Chemie, durch das Experiment und die Analyse auf ihre Richtigkeit geprüft und untersucht werden können.

Wenn also hier eine hypothetische Erklärung des Wesens, der Kraft und der Materie versucht wird, da das Naturgesetz von Ursache und Wirkung genügend an-

es findet aber auch im Norden Albanien solche an Desterreich, das den Handelsverkehr der albanischen Küste beherrscht und entscheidenden Einfluß bei den stielarischen Bergstämmen besitzt. Montenegro steht mit diesen Stämmen in Feindschaft und Kriege. Erst in den letzten Jahren hat sich dieses Verhältnis gebessert, und Fürst Nikita hat versucht, Albanien aus Dulcigno und Podgoritz in sein Interesse zu ziehen. Es ist theilweise gelungen; ob das freundliche Einvernehmen Stand hält, muß sich erst zeigen, wenn die Bestrebungen auf Errichtung eines albanischen Nationalstaates spruchreif werden sollten.

Deutschland.

* Berlin, 23. Oct. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing im Neuen Palais heute Vormittag 10 Uhr den Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Admiral Hollmann und den Chef des Marine-Cabinetts, Contreadmiral Frhrn. v. Senden-Vibran zum Vortrag. Um 2 Uhr Nachmittags erfolgte die Abreise des Kaisers nach Schwerin zu den Vermählungsfeierlichkeiten, wohin Prinz Heinrich den Kaiser begleitete.

Der Geburtstagsstich der Kaiserin war auch in diesem Jahre wieder mit den schönsten Blumen, welche die Jahreszeit bietet, geschmückt. Die Mitte zierte der Geburtstagskuchen mit 38 Lichtern. Unter der Fülle von Geschenken bemerkte man eine Wiedergabe des neuen Bildes des Kaisers, ferner ein großes Oelgemälde, eine italienische Landschaft darstellend, dann Kaffeetische mit Briefpapier in jeder Form, Bonbonieren mit den feinsten Chocoladen, prächtige Fächer und eine Serie von neuesten Winterhüten. An das aus Anlaß der Geburtstagsfeier stattgehabte Diner schloß sich eine musikalische Abendunterhaltung im Musiksaal.

Ans der Gesellschaft. Der kaiserliche Votschafter in Rom v. Bülow und der am hiesigen Hofe beglaubigte königlich bayerische Gesandte Graf v. Lerchenfeld-Röding sind vom Urlaub auf ihre Posten zurückgekehrt und haben die Geschäfte ihrer Vottschaft beziehungsweise Gesandtschaft wieder übernommen. — Graf Wilhelm Otto Helmuth v. Behndorff, der 1881 geborene älteste Sohn des Generaladjutanten, Generals der Cavallerie, Landhofmeisters des Königreichs Preußen u. s. w. Grafen Heinrich v. Behndorff, bekanntlich ein Patenkind Kaiser Wilhelms I., des Fürsten Bismarck und des Grafen v. Helldorf, ist nach langem Leiden gestorben. — Eine sehr bekannte Berliner Persönlichkeit, Herr Julius Heubitz, seit Jahren Rentner, früher Dekler des Hotels St. Petersburg unter den Linden, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Ein neues Bild des Kaisers. Nach der „N. A. Z.“ ist Prof. Knapp-Gassel z. B. mit Vorarbeiten für ein neues Historienbild beschäftigt, dessen Thema er vom Kaiser empfing. Der landschaftliche Hintergrund des Gemäldes, das einen Vorgang aus der deutschen Geschichte darstellt, ist Italien. Der Künstler wird die Studien an Ort und Stelle in diesem Winter ausführen.

Dem Bundesrath sind bereits mehrere Special-Gesetze für 1897/98 zur Beschlussfassung zugegangen. Die Beratungen über diese Gesetze sollen, wie die „Post“ vernimmt, im Bundesrath so gefördert werden, daß dem Reichstage der gesammte Etat bei seinem Wiederzusammentritt am 10. November d. J. vorgelegt werden kann.

* Wilhelmshaven, 23. Oct. Kaiser Wilhelm hat befohlen, daß die in der hiesigen Garnisonkirche zu errichtende Gedenktafel für die beim Untergang des Kanonenbootes „Alis“ ertrunkenen Personen auf seine Kosten angebracht wird. Die Widmung lautet: „Es ehret die gefallenen Helden dankbar der Kaiser und das Vaterland.“

Ausland.

* Bozen, 23. Oct. Aus zahlreichen Gegenden Südtirols laufen fortgesetzt Nachrichten über Hochwasser ein. Infolge der heftigen Regengüsse sind die jüngst

gefallenen Schneemassen ins Schmelzen gekommen. In Sonntal zerstörte die Kasser sämtliche Straßen.

* Paris, 23. Oct. Dem „Gaulois“ zufolge wird Präsident Faure bei der Feier des 60. Geburtstages der Kronbesteigung der Königin Victoria in London eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm haben. Das Blatt fügt hinzu, es habe diese Nachricht von autoritativer Seite, der Zar und Kaiser Wilhelm hätten die Einladung angenommen und man erwarte, daß auch Faure nach London kommen werde.

* Paris, 23. Oct. Die Polizei beschlagnahmte gestern in allen öffentlichen Zeitungsverkaufsstellen die neueste Nummer der Berliner Lustigen Blätter wegen eines Bildes, welches Frankreich in Gestalt einer trunkenen Frauensperson darstellt, welche auf dem Divan ausgestreckt liegt und mit dem Zaren Liebäugelt.

* Paris, 23. Oct. Dem „Intransigeant“ zufolge ist im Stadtviertel Montmartre ein Aufsehen erregender Skandal zum Vorschein gekommen. Es wurden eine Anzahl Correspondenzen beschlagnahmt durch welche mehrere Magistratsmitglieder, höhere Persönlichkeiten der Handels- und Finanzwelt und eine ausländische fürstliche Person stark compromittirt sind. Es handelt sich um eine sittliche Angelegenheit.

* London, 23. Oct. Pall Mall Gazette meldet, daß der Kaiser von Oesterreich im Frühjahr nach London kommen werde, um an den Jubiläen des 60. Jahrestages der Thronbesteigung der Königin Victoria theilzunehmen.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden 23. October.

Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 35 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Geh. Beigeordnete Körner und Rangold, Herren Stadträte Bartling, Bidel, Kalle und Stein. Als Sachverständiger betr. die Erbauung und den Betrieb eines städtischen Elektrizitätswerkes ist Herr Ingenieur v. Miller aus München anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell der Versammlung davon Kenntniß, daß anlässlich der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius und er (der Herr Oberbürgermeister) am ersten Theaterabend in die Kaiserliche Loge beschieden worden seien und Se. Majestät der Kaiser Allerhöchste Befriedigung über die Ausbesserung der städtischen Straßen ausgesprochen und ihm den Auftrag erteilt habe, der städtischen Vertretung sowohl wie der Einwohnerschaft den kaiserlichen Dank zu übermitteln. Am zweiten Tage sei dem Herrn Oberbürgermeister durch einen Adjutanten von Sr. Majestät (wie schon mitgeteilt) das neueste und friedliche Bild des Kaisers mit eigenhändiger Allerhöchster Widmung als Geschenk für die Stadt überreicht. Dasselbe wird, mit einem prächtigen Rahmen eingefasst, in dem Magistrats-Sitzungs-Saal Platz finden. Herr Oberbürgermeister erbat sich die Ermächtigung, neben dem Danke des Magistrats auch den der Stadtverordnetenversammlung Sr. Majestät in einem Schreiben übermitteln zu dürfen. Als Zeichen der Zustimmung erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Auch aus dem Cabinet J. Majestät der Kaiserin ist dem Herrn Oberbürgermeister am Tage der Abreise der Allerhöchsten Herrschaften ein Allergnädigstes Schreiben zugegangen, worin J. Majestät für die prächtige Blumenpende Allerhöchster Dank ausspricht. In dem Schreiben heißt es weiter, daß der herzlichste Empfang seitens aller Schichten der Bevölkerung der Kaiserin wohlgethan habe. Bei dem Besuche der Krankenhäuser, in denen Einheimische, wie Fremde, welche an den Quellen Wiesbadens Heilung suchen, Aufnahme fanden, habe J. Majestät mit Freuden von der musterghigen Einrichtung und Ordnung dortselbst Kenntniß genommen. Zum Besuche aller Anstalten sei leider die Zeit nicht ausreichend gewesen, die Kaiserin hoffe aber, das Versäumte bei einem späteren Besuche nachholen zu können. Zum Schluß wird der Herr Oberbürgermeister ersucht, in geeigneter Weise der Bevölkerung hiervon Mittheilung zu machen.

Zur Kenntniß gelangte eine Einladung des Commandos der freiwilligen Feuerwehr zu der am Sonntag, den 25. October, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, an der Marktschule stattfindenden Übung

anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums des Herrn Branddirektors Schwan, sowie ein Schreiben des hiesigen Handelsamtes, betr. die gewerbliche Fortbildungsschule. Das letztere wird bei dem dieswöchentlichen Punkte der Tagesordnung zur Beschlußfassung gestellt werden, während eine nach vom Magistrat eingegangene Vorlage, betr. die Abänderung des Fluchtlinienplanes der verlängerten Moritzstraße, dem Bauausschuß zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen wurde.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Der erste Punkt derselben betraf die Magistratsvorlage, betr. die Erbauung und den Betrieb eines städtischen Elektrizitätswerkes. Namens der mit dieser Angelegenheit betrauten besonderen Deputation berichtete Herr Holthaus, zunächst sei, so führte Herr Referent aus, bei den eingehenden Beratungen der Deputation die Frage erörtert worden, ob man eine elektrische Centralstation errichten wolle oder ob mehrere Blockstationen innerhalb der Stadt zur Verteilung kommen sollten. Die Deputation habe sich für eine Centralstation entschieden, einmal, weil eine Vergrößerung der Centralstation viel leichter durchzuführen sei und dann auch, weil, da diese dann außerhalb der Stadt errichtet werden könne, die Belästigung durch Rauch u. dgl. bei Blockstationen innerhalb der Stadt, bei einer Centralstation ausgeschlossen wären. Bezüglich des Umfangs der Anlage schlägt die Deputation weiter eine Beleuchtung von 300 Häusern, in denen 6900 Lampen gleichzeitig brennen können, mit Dampftrieb und 600 Pferdekraften vor. Doch ist zugleich eine Vergrößerung auf 1200 Pferdekraften vorgesehen. Bei der Erörterung der Frage: soll die Stadt selbst die Errichtung des Elektrizitätswerks übernehmen oder dieselbe auf Grund der von Herrn von Miller ausgearbeiteten Pläne einer der drei concurrenden Elektrizitätsfirmen übertragen, kam die Deputation dem Vorschlage des genannten Herrn Sachverständigen zufolge zu dem Entschlusse, dieselbe einer der drei Firmen zu übertragen, da erfahrungsgemäß ein Spezialgeschäft viel billiger arbeite als ein Gemeinwesen. Die Deputation hat daher in Frankfurt mehrere Elektrizitätswerke besichtigt, sowie auch von dem seitens der Stadt Frankfurt mit einem Werke abgeschlossenen Vertrage Kenntniß genommen und auf Grund dessen Offerten eingesehen. Nach dem mit der betreffenden Firma abzuschließenden Vertrage übernimmt diese die Einrichtung der maschinellen Anlagen u. dgl. und zugleich auch den Betrieb des Werkes, letzteren mit der Maßgabe, daß sie 20 Jahre an den Vertrag gebunden ist, während der Stadt ein einjähriges Kündigungsrecht zusteht. Die Deputation empfiehlt weiter die Einführung des Wechselstromes und bezüglich der Anlage der Gebäude, daß dieselben von der Stadtverwaltung ausgeführt werden, während die maschinellen Einrichtungen die betreffende Elektrizitätsfirma auszuführen hat. Der Herr Vorsteher formulirte hierauf die einzelnen Fragen, über die abzustimmen war und es wurde beschlossen, eine städtische Centralstation zu errichten, die mit Dampftrieb eingerichtet, 15,000 installirte Lampen, von denen erhaltungsgemäß nur immer die Hälfte, also 7500, brennen können, speist. Ueber das System, ob Gleich- oder Wechsel- oder Drehstrom angewendet werden soll, entspann sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Rühl, Rangold, Fink, Holthaus, Dr. Geyher und Oberbürgermeister Dr. von Jbell beteiligten. Es wurde beschlossen, Wechsel- oder Drehstrom einzuführen. Dem Vorschlage des Magistrats entsprechend wird ein Platz in der Nähe der Gasfabrik für die Centralstation bestimmt und bezüglich der Anlage des Werkes, einem Antrage des Herrn Ralkbrenner zugestimmt, wonach die maschinellen Einrichtungen einer concurrenden Firma übertragen werden, die Hochbauten einschließlich der Straßenanlagen u. dgl. die Stadt in eigene Regie übernimmt und die weiteren weiteren Vorschläge entgegengesetzt wird. Während sich die Versammlung die Genehmigung des später mit der Firma abzuschließenden Vertrages vorbehielt, wurden die Anträge der Deputation mit dem Zusatzantrage des Herrn Ralkbrenner mit allen gegen eine Stimme genehmigt. Im geheimen Sitzung wurde dann die Anlage des Werkes der Firma Bahmeyer in Frankfurt übertragen.

Nachdem die Öffentlichkeit der Sitzung wieder hergestellt war, wurde die Magistratsvorlage, betreffend die Einführung des obligatorischen gewerblichen Fortbildungsunterrichts, einer siebenköpfigen Commission zur Prüfung hingewiesen, während die weiteren Vorlagen, betr. a) die Anlage eines Hörsaal-Gebäudes in der Webergasse von der Langgasse bis zur Spiegelgasse, zur Ausnahme von Thermoanlagen; b) die Abänderung des Fluchtlinienplanes der Schlachthausstraße; c) einen mit den Ehesenten Dr. L. Dreher abzuschließenden Abtretungs- und Leihungsvertrag über Gelände an der Frankfurterstraße; und d) desgleichen mit Herrn Präsidenten Dr. Bertram über Gelände an der Blücherstraße und Vertramstraße, den zuständigen Ausschüssen zur Prüfung hingewiesen wurde.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden bis zur nächsten Sitzung vertagt und die Sitzung um 7 Uhr geschlossen.

erkannt, und die naturwissenschaftliche Wahrheit, daß ohne Ursache keine Wirkung stattfinden kann, allgemein zugegeben und erkannt ist, so muß doch zunächst die Kraft als Ursache und als vorhanden gedacht werden, da die Ursache das Ursprüngliche ist, und ohne Kraft die Materie nur starr, bewegungslos und kraftlos gedacht werden kann. Es ist aber nun zur Genüge bekannt, daß alle Materie Kräfte enthält, selbst wenn sie unbeweglich und starr erscheint, sie aber alsbald ihre Kräfte zur Entfaltung und Wirkung bringt, wenn die dazu erforderlichen Verhältnisse gegeben sind, so daß die Materie ihre latenten Kräfte entfalten kann. Setzt man z. B. einen Eisblock unangeseht den direkten Sonnenstrahlen aus, so ist uns bekannt, daß derselbe unter dem Einflusse von Luft und Wasser im Laufe der Zeiten zum fruchtbaren Erdreich verwittert, und der Weinranke die Nahrung bietet, indem sich aus ihr Blätter und Blüten entwickeln und Weintrauben reifen. Tausende von Beispielen in dieser Art liegen sich anführen.

Hieraus ist ersichtlich, daß die Materie Kräfte enthält, und ist die Frage berechtigt, woher diese Kräfte stammen und ihren Ursprung haben. Da wir aber, wie schon oben hervorgehoben, die Ursache, d. h. die Kraft als das Ursprüngliche logisch setzen mußten, und die Materie Kräfte enthält, so ist die Annahme berechtigt, daß die Materie ihrem Wesen nach verkörperte Kraft ist. Da nun die Ursache das Ursprüngliche, das Erste war,

und das Wesen der Materie demnach verkörperte Kraft ist, so ist die Entstehung der Materie aus der Verkörperung der Kraft möglich, und die Kraft also die Ursache, und die Materie ihre Wirkung. Within kann die Materie aus der Kraft entstanden sein, da nach dem Naturgesetz von Ursache und Wirkung in erster Linie die Ursache vorhanden sein muß, wenn in zweiter Linie eine Wirkung erfolgen soll. Nunmehr dürfen wir wohl den logischen Schluß wagen, daß die Materie aus der Verkörperung der Kraft hervorgegangen ist.

Sehen wir nun voraus, daß die Entstehung der Materie aus der Verkörperung der Kraft nicht nur logisch, sondern auch experimentell auf physikalischen und chemischen Wegen nachgewiesen werden kann, was zwar bis heute noch nicht möglich, aber doch im Laufe unserer fortschrittlichen Zeit sicher geschehen wird, da ja schon Pictet und Cailletet durch Abkühlung und Druck Kohlenoxyd, Stickstoff, Sauerstoff und Wasserstoff zu Flüssigkeiten, ja sogar Wasserstoff zu kleinen festen Körnern verdichtet haben, und neuerdings Linde flüssige Luft, eine wasserähnliche, bläuliche Flüssigkeit von einer Temperatur von etwa 190 Grad unter Null hergestellt hat, so ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß es der Naturwissenschaft auch gelingen wird, den Urkraftstoff der Materie experimentell zu erforschen und Materie in Kraft umzuwandeln.

Die Hauptfrage bleibt aber nun, die Entstehung des Urkraftstoffes darzuthun, und liegt es zweifellos in der

Natur der Sache, auf die Urkraft zurück zu greifen und zu fragen: „Was ist die Urkraft?“ Besteht überhaupt eine Urkraft, oder ist sie nur ein Phanton, ein Erzeugniß unserer Phantasie, ein Hirngespinnst, oder wie Goethe sagt, ein Name, ein Schall, ein Rauch u. s. w.

Die Einheit der Kräfte kann nur aus der Urkraft hergeleitet werden, und welche Kräfte es auch sein mögen, Electricität, Magnetismus, Electromagnetismus, Centrifugalkraft, Centripetalkraft, Gravitationskraft, Adhäsionskraft, Cohäsionskraft, Galvanismus u. s. w. sind alles Kräftearten ein und derselben Kraft, der sogenannten Urkraft, die sich durch die Vibrationen des Welt- und Lichtäthers und zwar als stärkere oder schwächere Bewegung und durch die verschiedenen Formen der Bewegung (wellenförmig, strahlenförmig, kreisförmig, spiralförmig u. s. w.) kundgeben.

Lange hat die Existenz des Welt- oder Lichtäthers nur als Hypothese zur Erklärung der Lichterscheinungen und der mannigfaltigen Wirkungen der Naturkräfte gedient, jedoch auf der 62. Versammlung deutscher Naturforscher am 20. September 1889 in Heidelberg hat Heinrich Hertz den Ausspruch gethan: „Fürderhin ist auch der Aether keine bloße Hypothese mehr, sondern wir müssen mit ihm wie einer Thatfache rechnen, ja es scheint nicht so unglücklich, daß die ganze körperliche Welt aus dem Aether entstanden ist.“ (Schluß folgt)

Locales.

Wiesbaden, 24. October.

— **Se. Durchl. Prinz Nikolaus von Nassau** mit Gemahlin und Comtesse Ida Merenberg traten Donnerstag Nachmittag Herrn Oberstleutnant von Kiedden in Wiesbaden einen längeren Abschiedsbesuch ab.

— **Se. Durchl. die regierende Fürstin von Schaumburg-Lippe** ist gestern Abend um 7 Uhr 4 Min. mit dem Schnellzug No. 116 hier eingetroffen und im „Parkhotel“ abgestiegen.

— **Se. Exe. der kgl. sächsische Finanzminister von Seydewitz** ist aus Dresden hier eingetroffen und im „Rheinhotel“ abgestiegen.

— **Personalnachrichten.** Den nachbenannten Personen ist die Anlegung der ihnen verliehenen Orden Allerhöchst gestattet worden, und zwar: dem Bildhauer Karl Kumpf zu Frankfurt a. M. des Ritterkreuzes 2. Classe des Großherzogl. Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken; dem Dirigenten des Kurorchesters zu Ems Julius Pauda des Herzogl. Anhaltischen Verdienstordens für Wissenschaft und Kunst; dem Badercommissar Oberstleutnant J. D. von Berge-Herrndorf zu Langenschwalbach des Ehrenkreuzes 3. Classe des Fürstl. Schaumburg-Lippeschen Hausordens; dem Bürgermeister Hahn ebenda selbst des Ehrenkreuzes 4. Classe desselben Ordens. — Der Regierungs-Assessor de la Fontaine ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts der Arbeiterversicherung hierselbst ernannt worden. — Dem Gymnasial-Professor a. D. Caumont zu Homburg v. S. wurde der Rote Adler-Orden 4. Classe verliehen.

— **Unlauterer Wettbewerb.** Das „Wiesbadener Tagblatt“ versucht, seinen Ruf in dem von uns gegen dasselbe wegen „unlauteren Wettbewerbs“ angestrebten Prozeß zu vertuschen, indem es kurzerhand den Haupttheil des oberlandesgerichtlichen Urtheils unterschlägt. Das Gericht hat unsern Antrag auf sofortige Verfügung dahin statgegeben, daß dem „Tagblatt“ bei Strafe von 100 M. für jede einzelne Zuwiderhandlung verboten wurde, sich „alleiniger Wohnungsanzeiger“ und „alleiniges Inserationsorgan“ zu nennen. — Unserem dritten Antrag, ein sofortiges Verfügungsverbot gegen das „Tagblatt“ wegen der Bezeichnung „Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden“ zu erlassen, wurde angeordnet, daß binnen kürzester Frist bevorstehenden Verhandlung des Strafprozesses vor dem hiesigen Landgericht nicht Folge gegeben. So der Sachverhalt. Und was macht das „Tagblatt“ daraus? Es schreibt wörtlich:

„Abgelesen wurde vom Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. der Antrag des Amtlichen Organs der Stadt Wiesbaden, dem „Wiesbadener Tagblatt“ zu untersagen, sich „Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung“ zu nennen. Damit hat das Oberlandesgericht lediglich die schon im Jahre 1894 in der Antwort auf eine Bekanntmachung des hiesigen Magistrats öffentlich ausgesprochene Ansicht bestätigt, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich mit Recht nennt „Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung.“

Das „Tagblatt“ verschweigt also seinen Verfern absichtlich seine in zwei Fällen erfolgte Verurtheilung auf Unterlassung seiner das Publikum täuschenden Reklame und fälscht obendrein noch das Urtheil des Oberlandesgerichts, indem es demselben eine angebliche Bestätigung seiner eigenen „Ansicht“ unterschreibt, während das Oberlandesgericht in Wirklichkeit sich jedes Urtheils darüber enthalten hat. Es ist das abermals eine, gelinde gesagt, unlautere Handlungsweise, die seitens des rechtlich denkenden Wiesbadener Publikums gewiß die gebührende Würdigung finden wird. Das „Tagblatt“ mag sich übrigens drehen und wenden, wie es will, es wird die Thatsache, daß es durch den höchsten Gerichtshof unserer Provinz in zwei Fällen eine Verurtheilung wegen unlauteren Wettbewerbs erfahren hat, nicht aus der Welt schaffen.

— **Curhaus.** Die Sonntag-Symphonie-Concerte der Tur-Capelle nehmen mit dem morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden ihren Anfang für diese Winteraison. Herr Capellmeister Püschner hat für dieses Concert ein außerordentliches Programm aufgestellt, das in der Symphonie Nr. 1 in C-dur von Beethoven, dem Concerte in D-moll für Streichorchester von Händel, der Ouverture zu Schillers „Fiesco“ von R. Gervais (zum ersten Male) und der „Suite L'apollonienne“ von Bizet besteht. — Zum Besuche der Sonntag-Symphonie-Concerte berechneten die Abonnements-Fremden- und Tageskarten; nur wird für eine kleinere Zahl vorn im Saale eingerichteter nummerirter Plätze ein Entree von 1 M. erhoben — im Uebrigen können also die Concerte ohne besondere Zahlung besucht werden; indeß sind alle Karten ohne Ausnahme beim Saalange gütlich vorzulegen. — Besonders glanzvoll wird am nächsten Freitag, den 30. Oct., der Cyclus der dieswintlichen großen Curhaus-Concerte eröffnet werden. Felix Mottl wird das erste Concert, eine „Wagner-Fest-Aufführung“, persönlich leiten und die Solopartie wird durch den diesjährigen Bayreuther Stern, die nordische Primadonna Ellen Gulbranson, kgl. Kammer Sängerin aus Christiania, vertreten sein. Aus dem Programm können wir schon heute mittheilen, daß Frau Gulbranson u. A. auf vielseitigen Wunsch die Schluß-Szene aus der „Götterdämmerung“ singen wird. Jedenfalls dürfte das Concert, zu dem sogar aus entfernten Städten Platzbestellungen bei der Curdirection eingegangen sind, sehr besucht werden.

— **Jens Lügen-Vortrag.** Im großen Casino-Saale sprach gestern Abend auf Veranlassung des Kaufm. Vereins Herr Dozent Jens Lügen vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Der Herr Vortragende selbst hat in einer Gesellschaft von 50 Personen in diesem Jahre die Reise nach Spitzbergen gemacht und schilderte Land, Bodenbeschaffenheit, Klima in einer so lehrreichen, fesselnden und doch für Jedermann verständlichen Form, daß man sich in Wirklichkeit nach dort versetzt fühlte. Er erläuterte seinen Vortrag in demonstrativer Weise durch Lichtbilder, die er selbst nach der Natur photographisch aufgenommen hatte. Die Expedition war, wie wir im Laufe des Vortrages hörten, bis zum 31. 38 Minuten nördlich vorgebrungen, da geboten die heranrückenden Eisberge ein gebieterisches Halt. Redner zeigte auf seinen Bildern sämtliche Inseln, die sie um- und angefahren hatten, die herrlichen Fjorden und Buchten, die die Gletscher und mit ewigem Schnee bedeckten Gebirge durchschneiden, und beschrieb das durchaus artliche Klima, die dürftige Vegetation des Landes. Besonders schilderte der

Herr Vortragende den Besuch, den die Expedition bei dem Nordpolfahrer Andree gemacht, der auf Spitzbergen mit der Füllung seines Riesenballons beschäftigt war, um den noch nie erreichten Nordpol auf diese Weise zu erreichen. Andree glückte seine Ballonfahrt auch nicht. Er konnte sie wegen fehlenden Windes nicht unternehmen, er wird aber im nächsten Jahre sein kühnes Unternehmen wieder aufnehmen. — Der Herr Vortragende schloß mit den Worten, daß auch er dieses in seiner reinen Natur bis heute noch nicht von der Cultur befehle, ungleich schönere, in seiner einzigen Formation herrliche Land bald wieder besuchen würde. Reicher Beifall wurde zum Schluß Herrn Jens Lügen gezollt. Dem Kaufmännischen Verein muß man aber noch insbesondere Dank wissen, daß er solche interessante Vorträge auch weiteren Kreisen zugänglich macht.

— **Generalversammlung der Gasthofbesitzer.** Die festlichen Veranstaltungen des „Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ fanden gestern Abend ihren offiziellen Abschluß. Der weitaus größere Theil der zur 1896r Generalversammlung zu Wiesbaden anwesenden Mitglieder des Vereins war der Einladung gefolgt, welche zur Besichtigung der Champagner-Kellerei des Hauses Schuler u. Co. in Schierstein ergangen war, und fürwahr, keiner der Erschienenen hatte sein Erscheinen zu bedauern, denn boten schon die hochinteressanten Keller- und die über denselben befindlichen, dem Geschäftsbetrieb dienenden Räume, mit ihren endlosen Aufstellungen von fertigen oder in Herstellung befindlichen Champagner-Weinen in Flaschen, zahllosen mit Wein gefüllten Fässern, ein anschauliches, spannendes Bild von dem Werden des Schaumweins, seinen Entwicklungsphasen bis zu seiner Vollendung, ein Anblick, welcher Vielen der Gäste neu war, so wirkten wahrhaft zauberhaft die darnach betretenen Räume, in welchen mit feinstem Geschmack zu stylvoller Dekoration, reichlichem Pflanzeng- und Blumen Schmuck, eine Halle von gewaltiger Ausdehnung zu einem Speisesaal und Wintergarten umgewandelt war, der die etwa 300 Personen (Damen und Herren) umfassende Gesellschaft zu einer körperlichen wie geistigen Erfrischung vereinigte. Musik, Gesang des berühmten Schiersteiner Gesangsvereins, Einzelvorträge von Mitgliedern des Königl. Opernhauses, wüthten die immer fröhliche zur Entwicklung gelangende rheinländische Stimmung, ohne je die Grenze des vollenrhetorischen Tacts zu überschreiten, und als schließlich ungeahnt ein vorher nicht wahrgenommener, in reinem gothischen Style nach Art des Refectoriums des Klosters Eberbach erbauter Tauschsaal sich erschloß, aus dem die verlockendsten Weisen erklangen, da vermochten Alter wie Jugend nicht zu widerstehen und es schlug für Alle die schon recht späte Abschiedsstunde doch gar zu früh. — Alle Teilnehmer, ohne Ausnahme, nahmen an der Rheingausfahrt, insbesondere aber an die Studienreise nach Schierstein und die dabei gesandene Aufnahme, die freudigste Erinnerung in ihre Heimath mit und der Ausklang des diesjährigen Festprogramms der Generalversammlung des „Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ war ein überaus schöner und würdiger.

— **Für die zehn Waisenkinder in Mosbach** sind ferner bei uns eingegangen: Von Ungenannt Nr. 2, ebenso Ungenannt Nr. 1, in Summa Nr. 9. Ferner sind dem Verleger unseres Blattes anscheinend von einer Dame zwei große Kisten mit Esswaaren, Eiern, Wurst, mehreren Pfund Kaffee, Brod, Kartoffeln, Kleidungsstücke u. für die Kinder übersandt worden, und die eble Wohlthäterin hat sich in einem Schreiben ferner noch erbötet, des Weiteren für die Kinder sorgen zu wollen. Ihr sei an dieser Stelle unser wärmster Dank dafür ausgesprochen.

— **Der Club „Selvetia“** veranstaltet morgen Sonntag wieder einen seiner sehr beliebten Ausflüge, wozu auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

— **Turnerisches.** Am Sonntag Vormittag 10 Uhr findet in der Viebricher Turnhalle eine Uebung sämtlicher Gaurturnwartes des Mittelrheinkreises, welche die Kreisvorturnerschaft bilden, unter Leitung des Kreisturnwartes, Herrn Fr. Heidecker-Wiesbaden, statt.

— **Schwurgericht.** In der am 29. d. Mts. zur Verhandlung gelangenden Sache gegen den Hausburschen Robert Böller und Genossen von hier wegen Münzverbrechens liegt die Vertheidigung des Angeklagten Böller in Händen des Herrn Rechtsanwalts von Jech hier, was wir unserer Notiz vom 24. d. Mts. berichtend anfügen.

— **Ein Gekos.** Die hiesige Staatsanwaltschaft erläßt einen Steckbrief hinter dem Hauptknecht Andreas Sulowski aus Großbismar in Ungarn. Er soll sich einer Unterschlagung schuldig gemacht haben, der Andreas, der Betuhr, aber ein flotter Bursche muß er trotz alledem sein, ein wahrer Faustkämpfer. Denn die Beschreibung des am 2. August 1869 geborenen Sulowski lautet: Größe 1,65—1,68 m; Statur schlank; Haare schwarz, in der Mitte gescheitelt; dunkelblonder Schnurrbart; Augen braun; Gesicht oval; Sprache deutsch mit etwas ungarischem Dialekt. Kleidung: heller, gelblich-brauner Joppen-Anzug, weißer heller Färb. Besondere Kennzeichen: auffallend gierlich kleine Füße, auffallend gerade Haltung beim Gehen. — Ernstgemeinte Offerten unter Angabe der Mitgift nimmt entgegen u. c.

— **Der Hirschgraben** zwischen der Deber- und Steingasse wird zum Zwecke der Aufstellung eines Gasandelaßers auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

— **Die Lieferung** eines Reichenwagens 3. Classe wurde seitens der hiesigen Baudeputation Herrn Schmiedemeister Philipp Kern übertragen.

— **Seinen Verletzungen** erlegen ist nunmehr auch das zweite Kindchen des Herrn Kunstfeuerwerkers Veder, welches bei der Explosion in dem Laboratorium erhebliche Brandwunden erlitten hatte.

— **Verkaufswes.** Frau Consul Brambeer verkaufte ihre Villa mit Garten, Ecke der Sonnenbergerstraße und des Eberbergs für die Summe von 140,000 Mark an Herrn Th. Reissbach in Niga. Das Geschäft wurde nach längeren Verhandlungen vermittelt und auf telegraphischem Wege abgeschlossen, durch die Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich dahier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 24. Oct.** „Der Troubadour.“ Große Oper in 4 Acten von Joseph Verdi. Die Besetzung wies in der gestrigen Aufführung insofern eine Veränderung auf, als Frau E. de Vaccroz von der R. Russischen Hofoper in Moskau die „Leonore“ sang. Die Dame entfaltete vielerlei Eigenschaften, welche wohl im Stande sind, das Interesse des Zuschauers und Hörers zu fesseln. Frau de Vaccroz ist eine hübsche, angenehme Bühnenerscheinung, spielt lebendig und bewegt sich sicher, gewandt auf der Bühne, vom ersten Augenblicke an die routinirte Schau-

spielerin bekundend. Ihre wohlklingende, in allen Tönen täglich gesungte Stimme ist ausgiebig und tragfähig genug, um auch noch größeren Aufgaben gerecht zu werden. Die Höhe erschien allerdings im ersten Acte etwas gepreßt, doch verlor die Sängerin es, im Verlauf der Aufführung durch geschickte Anwendung ihres höheren Falsettregisters die zuerst zu Tage getretenen kleinen Schwächen zu verdecken. In ihrer Auffassung der Rolle zeigte sie keine neuen Seiten; es war das die gewohnte korrekte Wiedergabe, wie es bei einer so charakterlosen, der italienischen Opernschablone angepaßten Partie nicht anders sein kann. Erwünschter wäre es daher jedenfalls gewesen, Frau de Vaccroz hätte sich eine andere Rolle ausgesucht, als diese „Palastdame“, die wir gerade hier sammt der ganzen Oper bis zum Ueberdruß gehört haben. Das Publikum nahm die Leistungen des Gastes sehr freundlich entgegen. Herr Haubrich sang den „Dona“ theilweise sehr sympathisch und mit lebendigem Vortrage, wenn er auch wieder etwas tremolirte. Die Stimme des Herrn Buff-Giesen sang etwas freier, selbst in der Mittellage, als sonst, auch befehlte er sich im Spiele einer größeren Lebhaftigkeit. Die Aufführung, welche vor vollbesetztem Hause stattfand, verlief befriedigend unter der Leitung der Herren Schlar und Dornowag.

— **Residenz-Theater.** Am Sonntag Nachmittag wird die Gesangsposse „König Krause“, welche stets feineren Boden gewinnt, schon zum vierten Male und zwar zu halben Kassenpreisen gegeben; am Abend findet dann die erste Wiederholung des Wirth-Pfeiffer'schen Lustspiels „Ein Kind des Glücks“ statt, unter Mitwirkung von Frau Director Rauch in der Titelrolle. In der Premiere am Montag von „Betteln und Betteln“, dem überaus lustigen Schwan von Bösen und Waldborg, welcher an allen großen Bühnen einen starken Erfolg hatte, sind beschäftigt die Herren Schulze, Jordan, Schwärze, Bartal und die Damen Ernst, Wöge, Rudolph.

St. Frankfurt, 23. October. Unser beliebtes Bühnenmitglied, Herr H. A. Strohecker, gibt seine erste diesmahlige humoristische Recitation Donnerstag den 29. ds. im Hoch'schen Conservatorium.

— **Wochenplan des kgl. Theaters.** Sonntag, 25. Oct. Ab. C. 5. Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Jugwilde.“ Anf. 7 Uhr. — Montag, 26. Ab. D. 5. Vorst. Zum ersten Male: „Rosa.“ Schauspiel in 3 Aufz. von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange. — Dienstag, 27. Ab. A. 6. Vorst.: „Renaissance.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 28. Ab. B. 6. Vorst.: „Das Mädchen des Eremiten.“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 29. Ab. C. 6. Vorst.: „Faust“ (Oper). Margarethe: Frau E. de Vaccroz v. d. R. Russischen Hofoper in Moskau, a. G. Anf. 6½ Uhr. — Freitag, 30. Ab. A. 7. Vorst.: „Martha.“ Anf. 7 Uhr. — Samstag, 31. Ab. D. 6. Vorst.: „Theodora.“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 1. Ab. B. 7. Vorst.: „Ada.“ Frau E. de Vaccroz v. d. R. Russischen Hofoper in Moskau, a. G. Anf. 6½ Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 24. October.

In der gestrigen und heutigen Sitzung hatte sich der 54 Jahre alte vermittelte Kaufmann Valentin Pfaß aus Schwabenheim auf die Anklage zu verantworten, daß er seit dem Jahre 1893 in 5 verschiedenen Fällen an 4 verschiedenen Mädchen, darunter einer seiner Stiefkinder, versucht hat, sie zu vergewaltigen, und daß solches ihm im Februar 1894 bei einer Dienstaufsicht auch gelungen sei. Hauptächlich zur Unterkräftung der Anklage sind zu dem heutigen Verhandlungstermine 37 Zeugen und als Sachverständiger Herr Kreisphysikus Dr. Weinbauer von Höchst zugezogen. Für die Verhandlungen waren 2 Tage vorgesehen. 9 Fragen nebst mehreren Nebenfragen wurden den Geschworenen zur Beantwortung vorgelegt. — Bezüglich der Person des Angeklagten mag es noch von Interesse sein zu erfahren, daß derselbe erst seit 2 Jahren Wittwer ist, daß er aber längere Zeit vorher schon von seiner Frau getrennt lebte und mit seinen Stiefkinder, deren Eine seiner Frau auferzogen geboren ist, während die Andere deren erster Ehe entstammte, zusammen wirtschaftete. — Die Verurteilung der Geschworenen führte nach etwa ¼ Stunden zu dem Resultate der Verneinung sämtlicher Schuldfragen bezüglich der vollendeten oder versuchten Verführung, dagegen der Verurteilung von 2 Schuldfragen bezüglich zwanngewisser Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Verneinung der Fragen nach milderbenden Umständen. Urtheil erging auf 2 Jahre Zuchthaus als Gesamtstrafe und 10jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Aus der Umgegend.

— **Frankfurt a. M., 23. Oct.** Die veräußert sind den Eigentümern des Hauses an der Ecke der Taunusanlage und der Bodenheimer Landstraße von mehreren Seiten Anträge gemacht worden zur Gründung eines Privattheaters für Sing- und Lustspiele, Parodien u. c. Der Plan war bekanntlich einmal für den Schauspielhaus-Neubau in Frage. Ohne Präjudiz für die Schauspielhausfrage, die bekanntlich noch nicht gelöst ist, auch nicht soweit die Entscheidung über Umbau oder Neubau in Betracht kommt, haben wir also Aussicht, noch ein weiteres Theater, das ausschließlich der heiteren Muse geweiht sein wird, zu erhalten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 24. Oct.** Der Colonialrath beschloß gestern, die Reichsregierung aufzufordern, die Landeshoheit über Neu-Guinea zu übernehmen. Die vorgeschlagenen Bestimmungen des neuen Vertrages sind vorläufig vertraulich. Ein Widerspruch gegen die Darstellung der Denkschrift über die Gesellschaften in den Colonien wurde nicht erhoben und die Sitzungen geschlossen.

— **Berlin, 24. Oct.** Wie verlautet, übergibt heute Dr. Kayser die Geschäfte des Colonialamts an Freiherrn v. Richtigshofen. — Der Magistrat beschloß, die Bauplansteuer aufzuheben.

— **Mannheim, 24. Oct.** Der anhaltende Regen der letzten Tage hat die fast vollendete evangelische Kirche zu Ensheim zum Einsturz gebracht. Personen sind dabei nicht verletzt.

— **Schwerin, 24. Oct.** Der Kaiser ist gestern Abend gegen 1½ Uhr zur Theilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten hier eingetroffen. Zum Empfang am Bahnhof waren der Großherzog und die hier weilenden Herzöge von Mecklenburg erschienen. Der Kaiser,

welcher Garbe du Corps-Uniform trug, begrüßte den Großherzog aus Freundschaft. Nach Abschreiten der Ehrencompagnie führten die Herrschaften durch die festlich geschmückte Stadt zum Schloß. Heute Vormittag beginnen die Hochzeitsfeierlichkeiten. Nach der Feier wird der Kaiser gegen 4 Uhr die Rückreise nach Berlin antreten. Das Hochzeitsgeschenk des Kaisers besteht in einem Kronleuchter aus der königlichen Porzellan-Manufaktur, während die Kaiserin der Braut einen weiß-seidenen Schirm mit Diamanten besetztem Griff zum Geschenk machte. Aus allen Theilen des Landes gehen der scheidenden Prinzessin Gaben und Abschiedsgrüße zu. Die Neuvermählten werden sich nach dem Schloß Lenzahn bei Gulin begeben.

4. Posen, 24. Oct. Dem „Dziennik Poglanski“ zufolge fordert der Oberpräsident der Provinz Posen als Aufsichtsbehörde der katholischen Krankenkassen die Assistenzärzte auf, aus den polnischen Turnvereinen auszutreten, da diese staatsfeindliche Zwecke verfolgten.

× Wien, 24. Oct. Der Politischen Correspondenz zufolge werden auf Einladung Kaiser Franz Josephs der Herzog und die Herzogin von Aosta an den Hochzeitsfeierlichkeiten des Herzogs von Orleans mit der Prinzessin Maria Dorothea theilnehmen.

3. Graz, 24. Oct. Ganz Ranten wird durch eine neue Hochwassergefahr bedroht, da der Sirocco den Schnee des Hochgebirges rapid aufthaut.

4. Paris, 24. Oct. Unter den in Aussicht stehenden Interpellationen nimmt besonders diejenige über die Actionen des Dreibundes das meiste Interesse in Anspruch.

4. Paris, 24. Oct. Die große Rede, welche der Senator Waldeck-Rousseau in Rouen gelegentlich eines Festmahles vor 400 Personen gehalten, wird in den heutigen Morgenblättern besprochen. Waldeck-Rousseau wird als Justizminister und sogar als künftiger Präsident der Republik bezeichnet, weil er es gewagt hat, folgenden Satz auszusprechen: Europa hat einen schweren Fehler begangen, indem es uns zermalmte, und einen noch größeren, indem es uns zergliederte.

3. Paris, 24. Oct. Der russische Minister der Landwirtschaft, Samatoff, hat gestern Abend 9 Uhr 50 Min. Paris verlassen und sich nach Petersburg begeben.

○ Marseille, 24. Oct. Zwischen den Stationen Bienne und Givors hat gestern auf dem Bahngleise ein Erdbeben stattgefunden. Sämmtliche Züge erlitten infolge dessen Verspätungen bei ihrer Ankunft in Marseille.

+ Bern, 24. Oct. Seit gestern fällt in der ganzen Schweiz Schnee. Die Telegraphen- und Telephonverbindungen sind gestört.

○ Warschau, 24. Oct. Russische Grenzbeamte confiscirten eine Menge Cigaretten, welche im Innern nihilistische Proklamationen enthielten.

○ Rom, 24. Oct. Gestern empfingen der König, die Königin und der Kronprinz die Glückwünsche des Ministers, des Senats und der Deputirtenkammer. Ungeheuer ist der Zuzug von Fremden zu den bevorstehenden Festlichkeiten. Die Zahl derselben wird auf 50000 geschätzt. Der Verkehr in den Straßen geräth oft in's Stocken. Auf dem Corso geht es oft nur schrittweise vorwärts. Die Prinzessin Helene hat an ihre Mutter ein Telegramm gerichtet, worin sie mittheilt, daß sie ganz bezaubert sei von dem Jubel, mit dem Italien sie empfangt.

4. Rom, 24. Oct. Der Prinz von Neapel ermächtigte den Schriftsteller Ghelli zu der Erklärung, daß die Diplomatie mit seiner Heirat mit der Prinzessin Helene nichts zu schaffen habe.

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospect über van Houten's Cacao, welcher in vorzüglicher Zubereitung in dem Cacao-Ausverkauf-Local, Webergasse 23, zur Verabreichung gelangt, bei und auf welchen wir hiermit unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

Man achte darauf, daß der allermächtigste, unüber-treffliche und vorzüglich bekommende Kräuterbitter-Liqueur „Marburg's Alter Schwebel“ nur ächt ist, wenn jede Flasche die Firma des Fabrikanten trägt: **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Reugasse 1.** Goldene Medaille, Wiesbaden 1896.

Freiwillige Feuerwehr.



Sämmtliche Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden auf **Samstag, den 24. October d. J., Abends präcis 8 Uhr, in Uniform** in den **Arcishof**, sowie **Sonntag, den 25. October d. J., Vormittags präcis 11 Uhr, in Uniform** an die **Remisen** geladen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 23. October 1896.

Das Commando.

!!! Wichtig für Briefmarkensammler !!!
Habe große Auswahl in Marken, darunter große Raritäten, welche ich zu billigen Preisen abgebe. 1201
G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Wegen erfolgter Vermiethung

meines Ladens bin ich genöthigt, den

Total-Ausverkauf

meines

Manufactur-Waaren-Lagers

auf das Aeußerste zu beschleunigen. Sämmtliche Artikel sind deshalb in den Preisen **nochmals bedeutend herabgesetzt** worden. Sommerstoffe werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

1229

Joh. Schrep,

Pelzwaaren-Fabrik,

43 Schäfergasse 13.

13 Schäfergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen **Mode-Artikeln**, besonders in

Capes, Collier und Barett.

Anfertigung von

Damen-Mäntel u. Herren-Paletots

nach Maass.

Reparaturen werden billigst angefertigt.



Kohlen-Consum-Berein.

Geschäftslokal: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Kohlen u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cierbriquetts, Coaks, Anzandeholz. Der Vorstand.

Heute Sonntag Vormittag von 7 Uhr ab, wird **fettes Rindfleisch, per Pfd. 46 Pfg.**

Häckerstraße 16 ausgehandelt.

1185

Suppen mit Leigwaaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von

Maggi's

Suppenwürze hinzugeben und eine köstliche Suppe ist fertig.

Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an bei

H. Elfert, Colonialw., Marktstraße.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à 100 Pfg. zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Äpfel und Trauben

zu verkaufen Brudenstraße 1, 2. St. rechts. 1180

Alle Sorten Kartoffeln

zum Winterbedarf liefert billigst 1179* Hch. Bund, Kartoffelhandlung, Rehg. 18.

la fette Gänse

versende unausgenommen à Pfd. 45 Pfg., ff. Enten à Pfd. 55 Pfg. franco gegen Nachnahme C. Engel, Abl. Einfeldener, P. Al. Weynbothen, Dillstr. 1173*

Fette ig. Gänse (Häferm.) ger. b. 11 Pfd. sch. Pfd. 44—48 Pfg. etc. Kaschkat Gbf. Splitter b. Tiff.

Neue Gänsefedern wie sie v. d. Gans fallen, m. allen Daunen, Pfd. 1.40 M., nur kleine Federn m. Daunen 1.75 M. Ruppfed. 2 M., geriff. Federn m. Daunen 2.50 M. u. 3 M. per Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie für die Federn.) Für trockene u. klare Waare garantiere.

B. Kückert, Grube b. Neutrobbin i. Oberbruch.

Costüme

werden von H. Mart, Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an hergestellt.

Margaretha Städter, Frankenstraße 23, Portier.

Restaurant „Kronenburg“.

Heute Sonntag, den 25. October:

Grosses Militär - Concert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regiments v. Gersdorff (Hess. No. 80). 1162 A. Zabel.

Geschäfts-Üebnahme.

Bringe hierdurch einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur Kenntniss, daß ich die Restauration

„Waldhorn“ zu Clarenthal

käuflich übernommen habe.

Empfehle unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle **ländliche Speisen, Bier, Wein, Äpfel, Wein etc.** 1188

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Ferdinand Schürg.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickereien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

Schräpenborg's Rheumatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.) Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, findet schon nach 3 bis 4maligem Einnehmen jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: J. Schräpenborg, Mainz, Steingasse. Preis per Flasche: Mark 1.70 incl. Schiffsporto. Zu beziehen in Apotheken und Droguerien. NB. Rheumatica ist kein Schmerzmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich.

lachte die gnädige Frau und fragte, ob der Herr Graf schlechte Laune hätte."

"Das sagte sie?"

"Ja, ich hörte es genau. Ich stand dicht dabei."

Der Graf runzelte die Stirn.

"Nachher haben der Herr Rittmeister den Hans die Treppe hinaufgetragen, und ich trug die Hutschachtel; und Seine Gnaden erzählten, daß Sie Euer Gnaden einen Besuch gemacht hätten."

"Werkwürdig!"

Und auf einmal war das fallreiche Gesicht dunkelroth geworden und die Augen erhielten einen fremden, starren Ausdruck.

"Die gnädige Frau sagten, sie werde sich morgen entscheiden, ob sie bei Herrn v. Bellinghausen wohnen würde."

"Morgen?"

"Ja, Euer Gnaden, morgen."

Eine lange Pause trat ein, während welcher Martin sehr unterthänig an der Thür stehen blieb und Graf Holten anscheinend in tiefsten Gedanken versunken nach der Wand starrte.

"Werkwürdig!" sagte er endlich mit so ehrlicher Verwunderung im Ton, daß es ihm selbst merkwürdig vorkam.

(Fortsetzung folgt)

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 25. October 1896. 22. Sonntag nach Pfingsten. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vitae mit Segen. Abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schullehre und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Reichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinrathschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Infanterie.

Während des Monats October ist am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Samstag 4 Uhr Salve, 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Ant.) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Vitae mit Segen. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht, ebenso am Montag, Mittwoch und Freitag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr, letztere als Schullehre.

Samstag 4 Uhr ist Salve, 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte, ebenso Sonntag Morgens von 6 Uhr an.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schullehre. Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Melchiorstraße 28.

Sonntag, den 25. October. (21. Sonntag nach Trinitatis.) Vorm. 9 1/2 Uhr: Belegottesdienst.

Mittwoch, den 28. October. Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchhof: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)

Sonntag, den 25. October. (21. Sonntag nach Trinitatis.) Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Hr. Pfr. Stadmann.

Alt-katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 25. October, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Sieber Nr. 92, 110, 135.

Dr. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 25. Oct., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Waffsaal des Rathhauses.

Predigtthema: "Jutanten und Wistrauten". Prediger: Herr Arnold Kneiwolf.

Red: Nr. 406. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abends um 6 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (22. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags um 11 Uhr hl. Messe. Al. Kapelle.

English Church Services.

Oct. 25., 21. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3.30 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

Oct. 26., Monday. 11 Morning Prayer. Oct. 28., Wednesday. St. Simon & St. Jude. Ap. & M. 11 Litany and Holy Communion. 6 Evening Prayer.

Oct. 30., Friday. 6 Evening Prayer. J. O. Hanbury, Chaplain. A. W. Rebsch, Assistant Chaplain.

Cacao, leicht löslich, per Pfund M. 1.60 bis 2.40.

Thee neuer Sorte, per Pfd. M. 1.80 bis 2.50.

Vanille-Chocolade, per Pfd. von 80 Pfg. an.

J. Haub, Mühlstraße 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen **Neuheiten** dieser Saison!

Jaquets von 12 Mark an,
Capes und Kragen von 8 Mark an,
Regenmäntel und Röder von 10 Mark an,
farbige Blousen von 6 Mark an,
farbige Costümes in reiner Wolle von 20 Mark an.

Bemerke, dass ich nur **prima Waare** dem Preise gemäss verarbeite.

Martin Wiegand 2 Bärenstrasse 2,

884

Parterre. I. Stock.

E. Hübinger, Goldgasse 1.



Das Neueste und Feinste

Filz- und Seidenhüten

Specialität: (italienisch) engl. und deutsches Fabrikat.

Schirme u. Mützen.

Uniformmützen nach Maass.

Bekannt billigste Preise.

Reparaturen, eigene Werkstätte im Hause

Sie sparen Geld, Zeit u. Arbeit
wenn Sie ausschließlich
C. Neumann's
par-fern-Seife
zur Hausarbeit verwenden.
Zu 32 & per Pfund.
4 Lsg. das 5 Pfund-Pfack
überall zu haben!

1. Qual. Rindfleisch,	60 Pf.
" Kalbfleisch,	60 "
Schweinefleisch, o. Beil.	70 "
Reines Schmalz,	65 "
Jeden Tag frische Leber- und Blutwurst,	40 Pf. Abreicht. 40.

Mützen und Filzhüte.

Altrenommierte Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot von 25 Pfg. an.

Herren-Mützen, Sammet " 50 " "

" Sommerstoffe " 40 " "

" 6theil. Wollstoff " 50 " "

" Jofey " 50 " "

" Dedel " 85 " "

Filzhüte, Knaben- und Herren, " 1 M. "

Regenschirme " 1.25 "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten.

725

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
**Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten,**

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12,

Nachm. 3-5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Phil. Wagner

Auctionator und Taxator

Versteigerungsort: Friedrichstr. 44.

Uebnahme von

Taxationen u. Versteigerungen

von

Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art.

unter billiger Berechnung und strenger Discretion.

Uebnahme ganzer

Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen

gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände

zum Versteigern angenommen. 299

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Hermann Brann

12 Langgasse 12

Ich hatte Gelegenheit einen Posten

Knaben- & Jünglings-Mäntel

sehr billig einzukaufen und verkaufe ich dieselben, um schnellstens damit zu räumen, so **außerordentlich billig**, daß es im Interesse eines Jeden liegt, diese günstige Gelegenheit nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

Ich bemerke noch, daß sämtliche Mäntel aus nur guten Stoffen und prima Verarbeitung sind.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Schriften-Niederlage

des hiesigen

„Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibel, Predigt, Andacht- und Gesang-Bücher, Jugendschriften im christl. Sinn, Christliche Lieder- und Gedicht-Sammlungen u.

Wandspiegel und Spruchkarten in großer Auswahl.

Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Wellstr. 19 u. im Bibelhaus in der Wilhelmstraße. 594

Visiten-Karten werden schnell und billig angefertigt in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt



Singer Nähmaschinen

für jeden Zweig der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstlerisch ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Die Singer Compagnie ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache wie die Doppelstettensche, wie auch die Doppelstettensche-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu zwölf Nadeln nebend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach konstruiert und gebaut werden, um allen Anforderungen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter seine Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Singer Co. Act. Ges. (vorm. G. Heidinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.

In der vor wenigen Tagen beendeten Ausstellung für Electrotechnik und Kunstgewerbe zu Stuttgart wurde unseren Nähmaschinen von dem Preisgericht wieder der höchste Preis — die goldene Medaille — zuerkannt.

Goldene Kaiser-Medaille  **BERLIN 1889.**

GOLDENE STAATS-MEDAILLE  **BERLIN 1879.**

MEDAILLEN:
1862 LONDON, 1867 PARIS.
1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA.
1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN.

GOLDENE MEDAILLE  **BERLIN 1883.**

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern,
sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Tüll- und Mull-Gardinen,
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Wiesbaden,
Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse. 505
Frankfurt a. M.,
Zell 74 u. Kaiserstrasse 49.

Mainz,
Schusterstrasse 19.

Die seit 20 Jahren bestehende
Rath'sche Milchkuranstalt,
15 Döringstraße 15.
Liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch.
20 junge Kühe der Gebirgsrasse werden in einem hohen, besten
ventilierten Stalle sorgfältig versorgt und ausschließlich mit Trocken-
futter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in ge-
schlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pf. pro Liter ins Haus
geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestell-
ungen werden per Postkarte oder durch den Kutscher erbeten. 1094

Billigste Bezugsquelle
in
**Palmtuchen, Cocostuchen, Rapstuchen,
Sejamtuchen,
Baumwollsaatmehl, Malzkeime, Maisstroh,
getrockn. Birtreber, la Getreideschlempe**
sowie allen Sorten Dünger. 305
Spezial-Import von echtem Peru-Guano.
Freie Controle der landw. Versuchsanstalt Wiesbaden.
Preislisten und Muster stehen gratis zu Diensten.
Ang. J. Meyer, Wiesbaden.
Contor: Langgasse 28, Ecke der Kirchhofgasse 11.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht
Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte,
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
" 10 " " " 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34.
Telephon-No. 140.

Hierdurch theile ich ergebenst mit, dass ich
23 Michelsberg 23

(Eckhaus der Schwalbacherstrasse)

eine **Filiale** meines Geschäftes eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schild,

Inhaber der Central-Drogerie, Friedrichstrasse 16.

Telephon 428.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Hirnen und
Sexual-System**
zur Belehrung empfohlen.
Frühe Zusage unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit
Ohrschmerz, Ohrenausen u.
Schmerzhaftigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à Mk. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Kdler-Apothek, Frankfurt
a. M. 205

Bekanntmachung.

Wir haben den General-Vertrieb unserer bekannten und beliebten **Flaschenbiere** für hier und die gesamte Umgebung Herrn

Joh. Sohl zu Biebrich a. Rh.

übertragen und wolle man Bestellungen gefl. an denselben richten.
Hochachtend

Brauerei Henninger,

Frankfurt a. Main.

Hinweisend

auf Obiges, halte mich zum Bezuge der vorzüglichen Biere der Brauerei Henninger in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Liter- und $\frac{1}{2}$ Flaschen bestens empfohlen. Ich führe:

Hell- und Dunkel-Lagerbier

Dunkel-Export (Kulmbacher Art)

Helles Export (Wiener Art)

Böhmisch (Vollständ. Ersatz für Pilsener)

preiswürdig bei constantester Bedienung.

Für Wiederverkäufer und im regelmäßigen Engros-Bezug entsprechenden Rabatt.

Versandt nach Auswärts auch per Bahn in Kisten.

Gefl. Bestellungen per Postkarte erbeten.

Hochachtungsvoll

Joh. Sohl, Biebrich a. Rh.,

Schiersteiner Landstraße 4.

Bestellungen können auch an das Haupt-Bier-Depot Biebrich a. Rh. z. H. des Herrn **C. A. Sittig-Biebrich a. Rh.,** Adolfsplatz 6, gerichtet werden.



Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 an
empfiehlt

Franz Blank,
Bahnhofstrasse 12.

COGNAC, zuckerfrei,
Flasche Mk. 3.
Güte u. Preiswürdigkeit
unerreicht. 2912

**Für Arbeiter u.
Landleute!**

rindl. Arbeitsschuhe gen. R. 4.80
Schaffstiefel f. Werktag R. 9.—
f. Sonntag R. 7.—

Pantoffel R. 4.80
Herrenzugstiefel von R. 4.50 an,
Frauenzugstiefel von R. 3.50 an,
solid gearbeitete 1101

Kinderschuh- u. Knopfstiefel
außerordentlich billig.

Rob. Fischer,
Schuh- u. Lederhandlung,
14 Mehrgasse 14.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 R., Hauskleider von 2 R.
50 Pfg. an Elise Pätz, Gar-
tingstraße 8, Barriere. 4223

Restaurations „Mainzer Hof,“

Moritzstraße 34.

Den geehrten Billardspielern empfehle mein sehr gut erhaltenes
Billard zur gefälligen Benützung. Preis per Stunde am Tage
30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. Gleichzeitig bringe mein separates
Vereinlokal für Vereine und Gesellschaften in empfehlende
Erinnerung.

Hochachtungsvoll

1131* **Gottlieb Ernst**

Biebrich.

Restaurations zum Deutschen Kaiser,

7 Adolfsstraße 7

(renovirt und vergrößert).

Empfehle einen guten **Mittagstisch** von 60, 80 Pfg.
und höher, **Bier** vom Fass aus der Mainzer Aktien-
Bierbrauerei und reine **Weine** von ersten Firmen.

Durch die Vergrößerung des Lokals bin ich in der
Lage, kleinen Vereinen ein gemüthliches Heim zu gründen.
Zu freundlichem Besuch ladet ein

715 **Heinrich Bous,**
langjähriger Oberkellner im Hotel Jagdschloß Niederwald

„Zu den drei Königen“,

Marktstrasse 26.

heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

692 **Heinrich Kaiser.**

Gasthaus zum goldenen Lamm.

heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Achtungsvoll

702 **Conrad Deinlein.**

Restaurations Georg Saalgasse 26.

heute und jeden Sonntag:

Grosses

Komiker-Concert

der Gesellschaft Malsi.

497

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62. 3689

heute sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Anton Vowinkel.

„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2.

heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose,

heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet Ph. Schiebener.

Bierstadt.

heute, sowie jeden Sonntag im Saale
Zum Bären:

Tanzvergnügen.

Es ladet höflichst ein Willh. Hepp.

Empfehle ein gutes Glas Wein, Bier, neuer
und alter Apfelwein, sowie gute Speisen.
P. O.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler.“

heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet Franz Hopfchen.
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Elsässer Export-
Bier, fleischgeleckerten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.
Russ. Billard. Gartenwirtschaft

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstr.

Neu eröffnet!

Gutes bürgerliches Restaurant.

Biere aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und
Kulmbacher Aktien-Brauerei.

WEINE der Firma A. Maler.

Friedr. Höfner, Restaurateur.

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.
und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu
vergeben. 299

Restaurant „Zum Pfau“,

19a Schwalbacherstrasse 19a.

Empfehle ein vorzügliches Lagerbier aus
Brauerei Essighaus, sowie das beliebte
Münchener Kindl-Bräu (Vertreter H. Lemb),
garantirt reine Weine und anerkannt beste Küche
(Mittagstisch von 60 Pfg. an). 167

Ludwig Lehrian,

Restaurateur.

Billard. — Piano.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Wehrheims-Restaurant

Wiesbadener Biebrich Wiesbadener
Strasse Strasse.

Selbstgezogene Obergelheimer Weine.

Frühburgunder Weissweine per Sch. 30 Pf.

Federweissen.

Schweine-Motzgorel.

Anerkannt vorzügliche Küche.

976 **Vereinssälechen**
noch vier Tage in der Woche frei.

**Restaurations zum
Rochbrunnen**

Saalgasse 32 (nahe dem Rochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokaltäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. f. w.

Neues Dorfelder Billard.

Aloys Ulzheimer.

1592

Gastwirthschaft

Zum Uhrthurm

15 Marktstraße 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten
Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Fass, reine
Weine und Caffee, ferner kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an. Schön
eingerichtete Zimmer. 4985

Ph. Schlosser.

L. Kramer

Färberei u. chemische Waschanstalt
für

Damen- u. Herren-Garderoben,
Spitzen, Federn, Handschuhe, Schirme,
Gardinen, Möbel- u. Decorationsstoffe
jeder Art etc.

Mechan. Teppichklopfwerk.

Wiesbaden

31 Langgasse 31.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene
Anzeige, dass ich neben den schon seit Jahren be-
stehenden Läden meiner Firma in Frankfurt a. M.,
Mannheim, Darmstadt, Strassburg, Mainz etc. zur
Bequemlichkeit meiner werthen Auftraggeber auch am
hiesigen Platze ein Ladenlokal eröffnet habe, um
dessen recht häufige Benutzung ich ergebenst bitte.

Hochachtungsvoll

L. Kramer,
Langgasse 31.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

VON

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,
empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit
zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder
aus tief-schwarzem Krystallglas
mit vertieften u. Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit
weit überlegen.



Anzündeles, p. C. M. 2, 20
frei ins Haus.

Abfallhof, p. C. M. 1, 20 M.
frei ins Haus.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Nur
echt mit
Marke Pfeilring

In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Dritte Berliner Pferde-Lotterie

5530 Gewinne auf 260 000 M.
von denen 5500 mit 90 Prozent garantirt sind. 756

Ziehung am 29. und 30. October 1896.

Hauptgewinne: 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. Mark.
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pf., auch geg. Briefmarken, empfiehlt

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Dr. Lahmann's



Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topp 1,70,

Ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract
aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst
wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der kasserstüblichen
Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo 3.-

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo 2.- und 1,80,

Beim Kaiserl. Patent-
amte sub Nr. 3163 ein-
getragene Schutzmarke.

Man verlange gratis-Broschüre
von den alleinigen Fabrikanten

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von
mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract beaufschlagt, die
einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Dieser frei Haus prima gelbe englische Kartoffeln per
200 Pfund 4 Mark 50 Pf., Magnum bonum per
200 Pf. 5 Mark, sowie noch verschiedene andere gute Sorten
zum billigsten Tagespreis in jedem Quantum. 1180*

Otto Hinkelbach, Kartoffelhandlung, 71.

!Speisefartoffeln!

Magnum bonum, gelbe, Ruhm von Gaiger,
Marskartoffeln, Brandenburger Daber'sche
liefert in jedem Quantum zu den billigsten Tages-
preisen. 1189

Gg. Fischer,

Telephon 323.

Walramstraße 31.

Brandenburger Daber-Kartoffel

Nur das Beste, was auf Daber'schen Boden
wächst, — von demselben Rittgute, von dem ich all-
jährlich beziehe — habe die ganze Crescenz erworben
(also keine zusammengewürfelte, auch keine Sprit-
und Stärke-Waare, sondern wirklich echte, in
ausgesuchte, hochfeine, gesunde Waare, zart, mehlig
und ganz vorzüglichem Geschmack. Bestellungen
bitte in meinem für den Versandt extra eingerichteten
Bokal Herosstraße 34 zu machen, woselbst auch
Proben von jetzt ab permanent zu haben. 1199

A. Weller-Koenen, früher Alte
Colonnade 32/33.

Berliner Neuwascherei

1008

von

L. Pfälf, Stringasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pf.
1 Krage	6 Pf.
1 Paar Manschetten	10 Pf.
1 Kleid	1.70 M.
Gardinen per Blatt	60 Pf.



Zur bevorstehenden Winter-Saison

empfiehlt sich den geehrten
Bereinen, Gesellschaften,
Pensionaten u. s. w. mit
mit seinen reichhaltigen

**Theatergarderoben und
Theaterbühnen**

in allen Größen zum Verleihen bei
billigsten Preisen 975

G. Treidler, Faulbrunnenstrasse 3.

Langgasse
50.

Meyer-Schling

Heko
Kranzplatz.

Peluche-Jaquettes.

Regenmäntel
Jaquettes
Kragen
Radmäntel
Pelz-Confection
in schwarz und farbig.
Jede Preislage.



Kinder-Mäntel
Kinder-Jaquettes
Kinder-Kleider
Baby-Mäntel
Baby-Kleider
für jedes Alter.

Peluche-Capes.

Costumes
Morgenröcke
Blousen
Jupons
Matinées
in reichhaltigster
Auswahl.

Reiner Souchong
der
neuesten Ernte
Mk. 2.—, 2.40, 3.—,
Mk. 4 und Mk. 5,
sowie
Theespitzen
Mk. 1.80 per Pfund
empfiehlt

das Thee- u. Kaffee-
Special-Geschäft
von 995
A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Liebig's
Fleischfutttermehl
bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet **Gustav Graf,**
Leipzig. Preisliste nur geg.
Frei-Gaubert mit aufgeschr.
Adresse. 196

Regenschirme aller Preislagen

für Kinder, Damen u. Herren von Mk. 2 an.

Herren Toilette-Artikel,
als

leinere Kragen, Manschetten, Vorhemdchen,
Papierhosewäsche von Mey & Edlich, Hosenträger,
Glacé-Handschuhe, Cravatten aller Arten
in reicher Auswahl, nur guter Qualitäten,
billigt bei: 819

Carl Braun, Kürschnerel & Kappenmacherei.
13 Mithelsberg Wiesbaden. Mithelsberg 13.

Ans Credit
J. Jtmann
Bärenstrasse 4
1. Stock.

Wäbel
Schuh
Stühle
Teppiche
Spiegel

Polsterwaren
Edelme
Uhren
Gardinen
Bilder

**Herren-
kleider**
**Damen-
confection**
**Manufactur-
und
Werkwaren**
**Weiß-
waren**
Betten

Kleine Anzahlung.
Bequeme Abzahlung.

Wichtig für Raucher.

Wer gute preiswerthe

Cigarren und Cigaretten

rauchen will, der mache gefl. den Versuch in

**M. Cassel's Cigarren-
geschäft,**

40 Kirchgasse 40.

NB. Eine hochfeine 6 Pfg. - Mexiko-Cigarre
eingetroffen. 1043

Harry Süssenguth,
Special-Geschäft für die Sattler-Branche
15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt zu **billigsten** Preisen:
Engl. Kummets, Selettes, wasserdichte Pferddecken
Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche
Geschirrbeschläge etc.
Reit- und Fahrutensilien. 4648

Andre Hofer's Echter Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz,
das feinste

Kaffee-Verbesserungsmittel

ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich
wohlgeschmeckenden Kaffe-Kaffee.

Vorrätig in den meisten Spezereiwaren-,
Delicatessen- und Drogeriehandlungen, jedoch

Nur echt!

in Original-Packeten mit der gefehl. Schutz-
marke dem Bildnisse des Tirol. Helden

Andreas Hofer

und der vollen Firma. 43

Andre Hofer,

Kaisert., Kgl. u. Großh. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing.
Prämiert **Ausstellung
Silberne Medaille.** Nürnberg 1896.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeertwein,

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-,
Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg.,
Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfel-
wein 25, Speierling 80 Pfg., garantiert naturrein; ferner
Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfel-
wein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per
Flasche 1.20 M. empfiehlt 912

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei,
Selenstraße 2.

Hut-Lager.

Größte Auswahl zu billigsten Preisen.
Stets Eingang von Neuheiten.

Reparaturen prompt und billigt.

A. K. Hehner, 706

Bahnhofstraße 10.

Bahnhofstraße 10.

Bürger-Schützen-Corps.



Sonntag, den 25. d. M.:

Fortsetzung

und Montag, den 26.:

Schluss

unseres diesjähr. Preisschiessens.

Beginn des Schießens präcise 2 Uhr Nachmittags. Montag Abend 6 Uhr: Preisvertheilung. 8 Uhr: Schlußessen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

1224

Kneipp-Verein.

Montag, den 26. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr pünktlich, hält Herr Dr. Ditzel aus Mainz einen Vortrag über

„Luft und Wasser“

zwei wichtige Heilfaktoren bei Lungenleiden, im Vereinslokal, Dogheimerstraße 24.

Interessenten willkommen.

Zur Deckung der Kosten wird von Nichtmitgliedern beim Ausgang ein Scherlein nach Kräften erbeten.

Außerdem findet von 7-8 1/2 Uhr: Sprechstunde im selben Lokale statt.

1205

Der Vorstand.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung

Kaufmännische Fortbildungsschule

Unser Vereinslokal befindet sich von nun an im „Krokodil“, Luisenstraße 37, I. Stock.

Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr: Versammlung und Bücherausgabe.

1181

Der Vorstand.

Kriegerverein

Germania-Allemania

Einladungskarten für unsere Mitglieder zu dem heute Abend im „Römersaal“ stattfindenden Festkommers des Männergesangsvereins „Concordia“ können bei Herrn Emil Rumpf, Saalgasse 18, und bei Herrn Horn, Michelsberg 8, in Empfang genommen werden.

1225

Der Vorstand.

Männer-Gesangs-

Verein

„Großsinn“

feiert am Sonntag, den 25. Oct. sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

in den Lokalitäten des Herrn Daniel, „Zur Waldlust“. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Anfang 4 Uhr.

1168*

Der Vorstand.

Turnhalle — Biebrich.

Club Alte Phönix.

Sonntag, den 25. Oktober:

Ausflug nach Biebrich

in die neuerbaute

Turnhalle

wozu wir Freunde und Gönner des Clubs ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und ist für gut-besetzte Capelle, sowie Unterhaltung bestens geforgt.

Bayern-Verein Bavaria.

(Unter Protektion Ihr. Kgl. Hoh. Prinzessin Theresia von Bayern.)

Am Sonntag, den 25. October:

Nachfeier unseres 5. Stiftungsfestes

in der

Männerturnhalle, Platterstraße.

Hierzu laden wir unsere Vereinsleute, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Die Feier findet bei Bier statt.

1203

Eintritt à Person 30 Pfg.

Der Vorstand.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 25. October 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Aechte Schildkröten-Suppe.

Zander in Weisswein.
Kartoffeln.

Roastbeef garnirt.

Erbsen u. Carotten.

Gänsebraten. — Salat. — Apfelcompot.

Savarrin mit Rum.

Käse oder Obst.

1228

Menu à 3.— Mk.

Aechte Schildkröten-Suppe.

Schleie blau, Buttersauce.
Kartoffeln.

Roastbeef garnirt. — Gemüse.

Hummer in Gelée.

Rehecotelette. — Trüffelsauce.

Gänsebraten. — Salat. — Apfelcompot.

Savarrin mit Rum.

Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.

Karl Bausenhart.

Turnerheim Diners Turnerheim

à 60 Pfg.

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg.

Sonntag, den 25. Oct.

Consommé.
Kalbskopf à la tortue.
Roastbraten. — Gemüse.
Dessert.

Montag, den 26. Oct.

Erbsensuppe.
Nierehen.
Kalbsbraten mit Beilage.

Dienstag, den 27. Oct.

Reissuppe.
Rindfleisch mit Senfsauce.
Königsberger Klops.

Mittwoch, den 28. Oct.

Grünkernsuppe.
Hammelragout.
Ochsenroulade und Salat.

Samstag, den 31. Oct.

Linsensuppe.
Apfelmus mit Wurst.
Schweinekeule mit Rothkraut.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

210



Kranken- u. Sterbekasse

der Schlosser und Genossen

verm. Berufe

(E. S. Nr. 2).

Montag, den 26. October, Abends 8 1/2 Uhr: im oberen Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, findet eine außerordentliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung.

1. Erledigung eines Antrages von Mitgliedern „zur Aufhebung der bisherigen eingeschriebenen Hilfskassen und Umänderung derselben in eine Zuschuß- oder Beihilfskasse, d. h. unter Wegfall des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes zu genügen.“
2. Bei event. Ablehnung obigen Antrags: „Abänderung verschiedener Satzungen des Statuts.“
3. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle stimmberechtigten Mitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen.

1186

Der Vorstand.

Stemm- & Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, den 25. October cr., Nachmittags

von 4 Uhr ab, findet ein

Ausflug nach Bierstadt,

„Gasthaus zum Bären“, statt.

Für Unterhaltung, Stennen, Ringen u. humoristische Vorträge, sowie Tanz ist bestens Sorge getragen und laden wir Freunde und Gönner des Clubs ergebenst ein.

Der Vorstand.

1178*

Club Helvetia.

Sonntag, den 25. October 1896:

Ausflug nach Bierstadt

(Gasthaus „zur Rose“).

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

1163*

Abmarsch um 3 Uhr von den „Drei Königen“.



Das Herren- und Knaben-

Garderobe-Geschäft

von

Heinrich Martin

Michelsberg 24 vis-à-vis der Synagoge Michelsberg 24

hält sein

großes Lager

bei Bedarf bestens empfohlen.

1126

Hochachtungsvoll

H. M.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Heute Sonntag:

Mehlsuppe,

wozu einladet

G. Singer,

1187* Adlerstraße 37.

50 Mark Belohnung.

Dem Wiederbringer einer seit 3 Wochen verlorenen goldenen Damenuhr mit Kette. Monogramme N. B. 1149*

Hotel Dranien.

Verloren

wurde zwischen Duffenstraße 3 und Taunusbahnhof, am 23. Morgens, ein

goldener Ring

mit grünem Stein. Abzugeben gegen hohe Belohnung Duffenstraße 3, Zimmer 17. Vor Ankauf wird gewarnt. 1160*

Waffenröcke, Hosen,

Mäntel,

alle Uniformen

kauft

S. Landau,

1184 Mehrgasse 31.

5000 M. auch 5500 M.

als 1. Hypothek aufs Land auszuliehen. Näh. bei Chr. Kratzberger, Sälzergasse 7. 1140*

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Große



Mehlsuppe.

Morgens: Bratwurst, Quellschwein

mit Kraut. 1a. Schoppen Wein 40 Pfg.

Nachtisch

Fritz Mack, Gasthaus zum Aarthal,

Marktstraße Nr. 16.

1216

Conditorei

Oscar Falkenstein,

Brod- und Fein-Bäckerei,

Herrngartenstr. 17 Wiesbaden Herrngartenstr. 17

empfiehlt sich zur Lieferung von

Bäckwaaren aller Art.

Gute und preiswürdige Waaren.

Bestellungen ins Haus werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

980

Kastel a. Rh.

Hôtel u. Restaurant z. Rheingauer Hof,

Neu eröffnet.

Elegant neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1 Mark an aufwärts. Gut bürgerliche Küche. Naturreine Weine. Aufmerksamste Bedienung.

599

Voll. Sorg.

Geschäftsleuten aller Branchen

empfiehlt sich ein tüchtiger Buchhalter zum Führen der Bücher, Rechnungsab-schlüssen, Inventuraufnahmen etc. bei pünktlicher Ausführung u. billiger Berechnung. Adressen beliebe man unter Sch. 14 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschuß-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden

gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pfg. im Krankheits-falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente. (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16-50 J. 1,50 Mk.) Auskunft erteilen bereitwilligst und Anmeldungen nehmen entgegen die Herren H. Müller, Frankenstr. 21, Gb. Part. r., und Joh. Frensch, Weinstr. 12, Gb. Part.: in Biebrich: A. Lauf, Rainerstr. 37; Karsburg: Mehner, Griefing; Schriesheim a. Rh.: Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kastel: Ph. Wehrman, Neugasse.

Paul Zimmermann, Schwerin i. M.

1214 Römerberg 12.

muelleri

Achtungsvoll: Johannes Eder II.

_____ für Kaufleute und Handwerker. Für
Auswärtige Pension. Prosp. grat. 142

Honorable Nach Helldung. Abendkursus
für Kaufleute und Handwerker. Für

1 Barbier

- 1 Küllner
2 Knechte
1 Koch
4 Kramlenwärter
3 Kutscher
4 Sadirer
2 Mechaniker
1 Photograph
2 Sattler
4 Tapezierer
2 Tüncher
1 Wagner

und franco. 6645

wenn Sie nützliche V

itzubring. Ph. Lendle, Möbel
Schloß 939000, 1. Et. 1144

Ziehung d. 4. Klasse 195. Regl. Preuss. Lotterie.

7. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie.
Stellung vom 23. März 1896. 12. 11. 1896.

Stat der Gemeinde über 210 Jahre, das hiesige
Namen in der Gemeinde.

19. 100. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 8

Einiges über Torf.

In Nordbrabant haben sich aus den Ablagerungen verwitterter zeilenreicher Moose und Wasserpflanzen Torfmoore gebildet und bedecken in mehr und mindermächtigen Schichten die sich weithin erstreckenden Ländereien.

Der aus diesem Boden gewonnene und zu **Torfsäuren** und **Torfmüll** verarbeitete hellbraune Torf hat vermöge seiner Zusammensetzung die Eigenschaft, bis zum 16fachen des eigenen Trockengewichts, Flüssigkeiten in sich aufzunehmen und die denselben entweichenden Gase zu binden, während letzteres bei Stroh und sonstiger Stalleinstreu nicht der Fall ist. An Feuchtigkeit saugt Stroh höchstens das 2 $\frac{1}{2}$ -fache des Eigengewichtes auf.

Die Verwendung der **Torfsäuren** in Stallungen und der **Torfmüll** in Aborten, verhindert somit ein Zerfallen des Düngers und ein Entweichen der denselben werthvoller machenden Gase, die auf diese Weise dem Land- und Gartenbau zugut kommen. Zugleich bewirkt diese Eigenschaft des Torfes eine Reinigung der Luft, die in Pferde- und Schafställen besonders nöthig ist.

Durch den regelrechten Gebrauch der **Torfsäuren** wird auf die Dauer Arbeit und Zeit erspart, denn die darauf eingestellten Thiere beschmutzen sich nicht, haben stets trockenes, elastisches Lager, eine reine Haut und schön glänzendes Haar. Schimmelpferde verlieren ihre Neigung zum Selbwerden und Strahlfäule wird durch Aufstellung der Pferde auf **Torfsäuren** verhindert und geheilt. Schweißbedeckte und in Sturm und Regen nass gewordene Pferde werden durch Ueberwerfen von zerkleinerter **Torfsäure** vor zu rascher Abkühlung geschützt und schnell abgetrocknet.

Bei nicht angebundenen Thieren genügt in den Stallungen die Ueberbedeckung des Bodens mit einer ca. 20 à 25 cm dicken Lage gut zerkleinerter **Torfsäuren**, die nur zu erneuern ist, wenn die Wirkung der Desinfection zu Ende geht. In Pferde- und Schafställen mit Ständen sind diese nach den Gängen hin durch abgegrägte ca. 15 cm. dicke Querkanten abzugrenzen. Der innere Raum wird alsdann mit gut zerkleinerter **Torfsäure** ca. 25 cm. hoch überdeckt, mit einem Rechen geebnet und Morgens und Abends gehörig aufgelockert; die nassen Stellen werden ausgestochen, die festen Excrementen beseitigt, und das Lager durch Zusammenschieben der **Torfsäuren** vom Kopfende nach rückwärts, sowie durch Ersatz des Abganges am Kopfende mit frischer **Streu**, wozu pro Tag ca. 3 Kilo genügen, wieder vervollständigt.

Die Matratze erneuert sich auf diese Weise in sich selbst und bleibt stets fertig liegen. Sie bietet den Thieren und namentlich den Pferden mit hohem Stollenbeslag die Annehmlichkeit, sich besser ausruhen zu können, weil bei der **Torfsäure**unterlage der Fuß auch mit dem inneren Theil und nicht bloß auf dem eisenschlagigen Fußrand aufliegt. Die Hufkapsel behält auf diese Weise den wünschenswerthen Grad der Beweglichkeit und Feuchtigkeit.

Zur ersten Herstellung der Matratze genügen circa 75 Kilo (1 $\frac{1}{2}$ Ballen) **Torfsäuren**. Bei Pferden berechnet man den Jahres-Verbrauch an **Torfsäuren** auf circa Kilo 1200 pr. Stück, und den bei Hornvieh auf das dreifache Quantum.

Es empfiehlt sich wegen der dunklen Farbe der **Torfsäuren** im Gegensatz zu Stroh, für den Anfang die **Torfsäuren** dünn mit Stroh zu überdecken und bei Pferden am Kopfende des Stalles stets mit etwas Stroh bedeckt zu halten, weil viele Pferde die Gewohnheit haben, noch liegend am Stroh zu fressen.

Der Gebrauch von **Torfmüll** in Hundehöfen, Hunde- und Geflügelställen hat sich zur Beseitigung des Ungeziefers als praktisch erwiesen, und zum Schutz gegen Schnedenfraß, das Bestreuen junger Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeeten mit **Torfmüll**. — **Torfmüll** anstatt Sand bei Vermehrungsbeeten angewendet, hat zu sehr günstigen Resultaten geführt.

Als Isolatoren leisten **Torfsäuren** und **Torfmüll** in Rühlhäusern für Brauereien und Schlachthöfe, sowie in sonstigen gewerblichen Anlagen, Vorzügliches.

Vorurtheile gegen den Gebrauch der **Torfsäuren** und des damit gewonnenen Düngers, lassen sich nicht rasch beseitigen, selbst dann nicht, wenn sie durch die Praxis widerlegt wurden. So wird gegen den **Torfsäure**gebrauch eingewendet, daß **Torfsäuren** ein kleineres Quantum Dünger schaffe, dabei aber nicht berücksichtigt, daß die Wirkung des **Torfsäure**-Düngers eine nachhaltigere, als die vom Strohdünger sei und es deshalb weniger **Torfsäure**-Dünger, als Stroh-Dünger, zur Düngung eines gleich großen Stück Landes bedürfe. Zahlen reden am besten und so sei hier angeführt, daß von zwei gleich großen Ackerparzellen leichtem Sandbodens, pro Morgen:

die erste mit 500 Ctr. Strohdünger } gleicher Zubereitung gedüngt
die zweite mit 350 Ctr. **Torfsäure**-Dünger } und mit Kartoffeln besetzt

wurden. Während der zuerst herrschenden trockenen Witterung entwickelten sich die Kartoffelpflanzen bei Strohdünger schneller, wurden aber nach dem ersten Regen von den Pflanzen der **Torfsäure**-Dünger-Parzelle überholt und als das Laub der Stroh-Dünger-Parzelle bereits völlig abgewelkt war, hatte das Laub der **Torfsäure**-Parzelle noch eine dunkel-grüne Färbung. Das Ernteergebnis war, daß Parzelle

Nr. 1 mit Strohdünger gedüngt 62 Ctr. } Kartoffeln pro Morgen
Nr. 2 mit **Torfsäure**-Dünger gedüngt 77 Ctr. } aufbrachten.

Gleichgünstige Ergebnisse sind aus den mit **Torfsäuremisch gedüngten Weinbergen zu verzeichnen.**

Die **Torfsäuren** wird in ganzen Ballen von ca. 150 Kilo. Gewicht, ca. 110 × 90 × 60 Cmt. groß und in halben Ballen von ca. 75 Kilo., ca. 55 × 90 × 60 Cmt. groß, die **Torfmüll** nur in Ballen von 150 à 160 Kilo., ca. 110 × 90 × 60 Cmt. groß, in Waggonladungen von ca. 10,000 Kilo., etwa 66—70 ganze Ballen enthaltend, geliefert. Zur Vergung einer Ladung bedarf es daher keiner besonders großen Räume. Ein Raum von 6 Meter Länge, 4 Meter Breite und gewöhnlicher Stodhöhe genügt, um 1 Waggon von 10,000 Kilo. (also bei richtiger Handhabung den Jahresbedarf für ca. 9 Pferde) unterzubringen. Ein Hauptfactor bei **Torfsäuren** ist auch die bedeutend geringere Feuergefahr. Der **Torfsäure**-Preis stellt sich durchgängig kaum halb so theuer wie Stroh.

Unterzeichneter, zu jeder Auskunft bereit, nimmt Aufträge entgegen und liefert jedes Quantum ab Lager und frei in's Haus.

L. Rettenmayer, Wiesbaden,

Büreau: Rheinstraße 21.

Butter.

Feinste Tafelbutter,
per Pfund Mk. 1.20,

für Wiederverkäufer billiger.

Frische Landbutter (reine Bauernwaare)

bei Abnahme von 5 Pfd. an, Mk. 1.— per Pfd.

Feinste frische italien. Eier,

garantirt reinfleischend, vorzüglich zum Sieden und Roheffen,
per Stück 8 Pfg., 25 Stück Mk. 1.95.

Frische große deutsche Eier,

reinfleischend, beste Qualität p. St. 6 Pfg., 25 St. Mk. 1.45.

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligen-
Benehmen besitzt. Für später wird feste Stellung und
entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gest. Off.
unter N. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.

„Möbelheim“
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,



bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für
einzelne Kisten, Koffer, Möbelstücke, sowie
speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und
complete Hausvermietungen. Prospekt nebst Be-
dingungen und Kostenvoranschläge nach eingehenden
Besprechungen oder nach Beschichtigung gratis und franco
durch das Special-Etablissement für Möbeltrans-
port, Verpackung und Aufbewahrung J. Retten-
mayer, Wiesbaden.
Büreau: Rheinstraße 21, vis-à-vis dem Bahn-
hofen.

Mein **Friseur-** und
Parfümerte-Geschäft

befindet sich jetzt

27 Taunusstraße 27.

Paul Wielisch,

Damen-, Herren- und Theater-Friseur,

Specialist

für Haar- und Bartpflege. 3726

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Credithaus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.

Möbel, Betten und
Polsterwaren.Complete
Brautausstattungen

Credithaus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.

Auf Abzahlung!

Billige Preise!

Streng reelle Bedienung

Credithaus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.

Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Damengarderobe,
Manufactur- u. Weisswaren
Stiefel, Schirme,
Uhren.

Mäntel für Damen und Kinder

in hervorragender Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für Damen.

| | | |
|------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| J aquettes zu M. 6.— | K ragen zu M. 6.— | M äntel zu M. 5.— |
| J aquettes „ „ 8.— | K ragen „ „ 8.— | M äntel „ „ 7.— |
| J aquettes „ „ 10.— | K ragen „ „ 10.— | M äntel „ „ 10.— |
| J aquettes bis „ 40.— | K ragen bis „ 40.— | M äntel bis „ 30.— |

| | | |
|--------------------------------|--------------------------|------------------------------|
| R egenmäntel zu M. 10.— | C apes zu M. 8.— | J aquettes zu M. 6.— |
| R egenmäntel „ „ 12.— | C apes „ „ 10.— | J aquettes „ „ 8.— |
| R egenmäntel „ „ 16.— | C apes „ „ 14.— | J aquettes „ „ 10.— |
| R egenmäntel bis „ 36.— | C apes bis „ 50.— | J aquettes bis „ 18.— |

Louis Rosenthal

46 Kirchgasse, im Hause S. Blumenthal & Cie.

1219

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungsgesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

Da ich täglich Nachmittags im Realprogymnasium zu Biebrich thätig bin, halte Sprechstunden für neu Eintretende nur Vormittags von 10—12 u. Abends von 7—8 Uhr ab.

R. P. Scheer, Anstalt für Stotterer,

Rheinstrasse 79.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger,
sowie sämtl.

Branntweine

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswerthe Fabrikat in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.

Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dbd. Mk. 2.30.

sämtliche neuesten Façons, 1/2 Dbd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froitzheim,

855

Webergasse 12 u. 14.

Handschuhwäsche

nach vollständig neuem Verfahren.

Die Handschuhe werden nach der Wäsche tadellos schön. Reinigung innerhalb zwölf Stunden.

4—6 Knopf lange Handschuhe per Paar 15 Pf.

8—12 „ „ „ „ 25 „

14—24 „ „ „ „ 35 „

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

Geschäfts-Empfehlung.

Mauritiusstr. 5. Bernh. Böcker, 5. Mauritiusstr.
Herrenschneider. 1042

Empfehlte sich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach Maß. Hochseine Cheviot- und Sammgarn-Anzüge schon zu 35 und 40 Mark und höher. Winter-Paletot schon zu 30 Mark und höher. Wackerlohn für einen Anzug von 22 Mark an. Reichhaltige Musteranwahl.